

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG Esslingen am Neckar	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	09.12.2022

Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG**Esslingen am Neckar****Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021****Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

In TEUR	Konzernanhang	2021	2020
Umsatzerlöse	2.1	5.999.960	5.063.690
Umsatzkosten		-5.691.195	-4.765.543
Bruttoergebnis vom Umsatz		308.765	298.147
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-43.934	-32.035
Vertriebsaufwendungen		-120.140	-119.093
Verwaltungsaufwendungen		-100.564	-101.811
Sonstige betriebliche Erträge	2.2	50.505	37.658
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.2	-42.444	-43.745
Ergebnis aus at-Equity bewerteten und sonstigen Finanzanlagen		645	-4.437
EBIT		52.833	34.684
Zinserträge	2.3	12.862	1.193
Zinsaufwendungen	2.3	-19.662	-34.844
Sonstiges Finanzergebnis	2.3	3.075	-14.412
Ergebnis vor Steuern		49.108	-13.380
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.4	-28.090	-29.516
Ergebnis nach Steuern		21.018	-42.896
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis		20.797	-42.303
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis		221	-593

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	Konzernanhang	2021	2020
Ergebnis nach Steuern		21.018	-42.896
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.11	12.019	-8.313
Ertragsteuereffekte	2.4	237	417
Posten, die nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden		12.256	-7.896
Unterschied aus Währungsumrechnung		30.994	-27.493
Derivative Finanzinstrumente	3.14	86	207
Ertragsteuereffekte	2.4	-10	-13
Posten, die in das Periodenergebnis umgegliedert werden könnten		31.070	-27.299
davon Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen		910	-154
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		43.327	-35.195
Gesamtergebnis		64.345	-78.091
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis		63.295	-76.733
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis		1.049	-1.358

Konzernbilanz**AKTIVA**

In TEUR	Konzernanhang	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	3.1	125.447	97.997
Sachanlagen	3.2	743.908	723.430
Anteile an at-Equity bewerteten Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	3.3	21.949	14.817
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.4	2.737	2.922
Sonstige Vermögenswerte	3.5	40.430	36.891
Aktive latente Steuern	2.4	33.135	20.258
Langfristige Vermögenswerte		967.605	896.315
Vorräte	3.7	555.072	435.976
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.8	915.456	918.146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.4	3.102	14.513
Sonstige Vermögenswerte	3.5	154.209	92.543
Ertragsteuerforderungen	2.4	9.137	9.123
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.9	86.851	164.771
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.6	1.489	1.474
Kurzfristige Vermögenswerte		1.725.315	1.636.546
Bilanzsumme		2.692.920	2.532.861

PASSIVA

In TEUR	Konzernanhang	31.12.2021	31.12.2020
Komplementär- und Kommanditkapital		90.000	90.000
Rücklagen		492.355	472.420
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital		-45.962	-88.460
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		536.393	473.960
Nicht beherrschende Anteile		8.220	7.383
Eigenkapital	3.10	544.613	481.343
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.11	172.449	185.529
Sonstige Rückstellungen	3.12	25.323	28.193
Finanzverbindlichkeiten	3.13	470.655	419.876
Sonstige Verbindlichkeiten	3.15	6.984	14.679
Passive latente Steuern	2.4	14.376	11.978
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		689.787	660.256
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.16	855.310	889.509
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.4	18.577	15.118
Sonstige Rückstellungen	3.12	76.308	69.855
Finanzverbindlichkeiten	3.13	351.084	242.555
Sonstige Verbindlichkeiten	3.15	157.240	174.225
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		1.458.520	1.391.262
Bilanzsumme		2.692.920	2.532.861

Konzern-Kapitalflussrechnung

In TEUR	Konzernanhang	2021	2020
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern		21.018	-42.896
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.4	28.090	29.516
Zinsergebnis	2.3	6.800	33.652
Abschreibungen und Wertminderungen	3.1, 3.2	128.841	131.251
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-8.264	-9.392
Veränderung der Rückstellungen	3.11, 3.12	-458	27.983
Veränderungen der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,	3.5,	-100.485	-214.013
sonstige Vermögenswerte	3.7, 3.8		
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten	3.15, 3.16	-116.892	278.995
Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten		9.233	2.976
Erträge aus Zuschüssen/Zuwendungen		-7.306	-4.956
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen und übriges Beteiligungsergebnis	2.3	-645	4.438
Gezahlte Ertragsteuern		-34.802	-43.603

Konzernanhang

In TEUR		2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-74.870	193.951
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		94	723
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-10.544	-9.518
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		17.399	30.450
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-94.753	-122.668
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		75	830
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		-7.438	-4.751
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen		-10.896	-3.793
Erhaltene Zinsen		719	2.148
Erhaltene Dividenden		1.598	4.369
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-103.746	-102.210
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.13.C	100.000	140.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	3.13.C	-64.000	-67.352
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	3.13.C	-28.115	-24.394
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen		5.073	3.121
Gezahlte Zinsen		-14.426	-15.646
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-1.468	35.729
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 01.01.	3.9	138.836	-4.744
Nettozunahme/-abnahme des Finanzmittelfonds		-180.084	127.470
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-2.386	16.235
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		0	-125
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 31.12.	3.9	-43.633	138.836

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

In TEUR	Komplementär- und Kommanditkapital	Rücklagen	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne
			Währungsumrechnung	
Stand zum 01.01.2020	90.000	517.098	-28.519	-25.144
Konzernergebnis	-	-42.303	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-26.881	-7.739
Gesamtergebnis	-	-42.303	-26.881	-7.739
Gutschriften auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-23	-	-
Ausschüttungen	-	-	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sukzessive Erwerbe	-	-2.410	-82	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	58	-	-
Stand zum 31.12.2020 / 01.01.2021	90.000	472.420	-55.483	-32.883
Konzernergebnis	-	20.797	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	30.408	12.014
Gesamtergebnis	-	20.797	30.408	12.014
Gutschriften auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-989	-	-
Ausschüttungen	-	-	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sukzessive Erwerbe	-	-	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	127	-	-
Stand zum 31.12.2021	90.000	492.355	-25.074	-20.869

In TEUR	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital
	Derivative Finanz- Instrumente Summe
Stand zum 01.01.2020	-284 -53.947
Konzernergebnis	- -

In TEUR	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	
	Derivative Finanz- Instrumente	Summe
Sonstiges Ergebnis	190	-34.430
Gesamtergebnis	190	-34.430
Gutschriften auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-
Ausschüttungen	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sukzessive Erwerbe	-	-82
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-
Stand zum 31.12.2020 / 01.01.2021	-94	-88.460
Konzernergebnis	-	-
Sonstiges Ergebnis	75	42.498
Gesamtergebnis	75	42.498
Gutschriften auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-
Ausschüttungen	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-
Stand zum 31.12.2021	-18	-45.962

In TEUR	Den Anteilseignern des Mutter- Unternehmens zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	553.151	9.606	562.756
Konzernergebnis	-42.303	-593	-42.896
Sonstiges Ergebnis	-34.430	-765	-35.195
Gesamtergebnis	-76.733	-1.358	-78.091
Gutschriften auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-23	-	-23
Ausschüttungen	-	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sukzessive Erwerbe	-2.493	-843	-3.335
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	58	-22	36
Stand zum 31.12.2020 / 01.01.2021	473.960	7.383	481.343
Konzernergebnis	20.797	221	21.018
Sonstiges Ergebnis	42.498	829	43.327
Gesamtergebnis	63.295	1.049	64.345
Gutschriften auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-989	-	-989
Ausschüttungen	-	-11	-11
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sukzessive Erwerbe	-	-203	-203
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	127	3	129
Stand zum 31.12.2021	536.393	8.220	544.614

KONZERNANHANG

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1. Berichtendes Unternehmen

Die Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG (nachfolgend „Unternehmen“) mit Sitz in Deutschland, Eberspächerstraße 24, 73730 Esslingen am Neckar, ist beim Amtsgericht Stuttgart unter HRA 212143 in das Handelsregister eingetragen.

Der Konzernabschluss der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG umfasst das Unternehmen selbst sowie seine Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ bezeichnet). In der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anhangangabe 4.2) sind die Anteile am Kapital der Tochterunternehmen sowie deren Name und Sitz aufgelistet.

In erster Linie ist der Konzern als Systementwickler und -lieferant in der Automobilindustrie tätig. Die Produktion umfasst neben Komplettsystemen und Komponenten als Serienfertigung für Fahrzeughersteller auch passgenaue Nachrüstlösungen für den Aftermarket. Der Konzern ist in drei Divisionen unterteilt. Purem by Eberspächer ist auf die Abgasnachbehandlung sowie die Schalldämpfung und das Sounddesign für Pkws und Nutzfahrzeuge spezialisiert. Die Division Climate Control Systems umfasst Stand- und Zusatzheizungen für Pkw und Nutzfahrzeuge sowie Thermomanagementlösungen für Busse und Sonderfahrzeuge. Die Aktivitäten im Bereich des Energie- und Leistungsmanagement im Fahrzeug wie auch Batteriemanagementsysteme und Steuergeräte für mobile, medizinische und industrielle Anwendungen werden in der Division Automotive Controls zusammengefasst.

1.2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde in Übereinstimmung mit den zum Bilanzstichtag zur Anwendung in der Europäischen Union zugelassenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) erstellt. Die Bezeichnung IFRS subsummiert die ebenfalls zum Bilanzstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des Standing Interpretation Committee (SIC) und des International Financial Reporting Standard Interpretations Committee (IFRS IC). Da es sich bei dem vorliegenden Konzernabschluss um einen befreienden Abschluss handelt, werden die Vorschriften des § 315e Abs. 3 HGB ebenfalls berücksichtigt.

Mit Ausnahme der im Geschäftsjahr 2021 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden denen des Vorjahres.

Einzelheiten zu den Rechnungslegungsmethoden nach IFRS finden sich in Anhangangabe 1.5.

1.3. Funktionale Währung und Darstellungswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, aufgestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen werden, soweit nicht anders angegeben, auf volle Tausend Euro gerundet, woraus sich Rundungsdifferenzen ergeben können. Vereinzelt kann es daher vorkommen, dass Prozentangaben nicht aus den dargestellten Werten ermittelt werden können oder dass sich Werte nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren lassen.

1.4. Bewertungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wird auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Die Ausnahmen bilden die nachstehenden Posten mit abweichenden Bewertungsgrundlagen an den jeweiligen Abschlussstichtagen:

Vermögenswerte/Schulden	Ansatz
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert
Nicht derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Beizulegender Zeitwert
Nicht derivative Finanzinstrumente, die erfolgsneutral (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Beizulegender Zeitwert
Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Barwert der Leistungsverpflichtung, abzüglich beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens.

Der Konzern wählt das Umsatzkostenverfahren und die Gliederungsvorschriften des IAS 1 als Darstellungsmethode für die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Konzernbilanz ist in kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden unterteilt.

1.5. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

A. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Unternehmens und aller wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Vom Konzern beherrschte Tochterunternehmen werden vollkonsolidiert. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Eigenkapital der dem Konzern zuzurechnenden Tochtergesellschaften verrechnet. Das erworbene, identifizierbare Nettovermögen und die übertragene Gegenleistung werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der erworbenen Anteile und dem identifizierbaren Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, weshalb sie zunächst mit den Anschaffungskosten inkl. Transaktionskosten angesetzt werden. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis abzüglich empfangener Ausschüttungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet.

Im Rahmen der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge eliminiert. Konzerninterne Gewinne und Verluste, welche aus dem Verkauf von Wirtschaftsgütern innerhalb des Konzerns resultieren, werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Nicht realisierte Verluste werden auf die gleiche Weise eliminiert wie nicht realisierte Gewinne, jedoch nur, falls es keinen Hinweis auf eine Wertminderung gibt.

B. Fremdwährungsumrechnung

Die für den Konzern wichtigsten Wechselkurse zum Euro sind nachfolgend dargestellt:

Ausgewählte Wechselkurse

Währungen		31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
1 EUR entspricht		Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
CNY	China	7,19	8,02	7,63	7,87
USD	USA	1,13	1,23	1,18	1,14
CZK	Tschechien	24,86	26,24	25,64	26,46
RON	Rumänien	4,95	4,87	4,92	4,84
SEK	Schweden	10,25	10,03	10,15	10,48

Währungen	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
1 EUR entspricht	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
PLN	Polen	4,60	4,56	4,57
				4,44

i. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle, die in einer anderen als der funktionalen Währung des Konzerns abgewickelt werden, werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem Kassakurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft umgerechnet. Nicht-monetäre Posten werden zu historischen Kursen umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

ii. Ausländische Geschäftsbetriebe

Ist die funktionale Währung eines Tochterunternehmens nicht Euro, so werden Vermögenswerte inkl. Geschäfts- oder Firmenwert und Schulden zum Stichtagskurs (Kassakurs), die Posten des Eigenkapitals zu historischen Kursen und die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum gewogenen Durchschnittskurs einer jeweiligen Periode umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Bei Ausscheiden des Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden die im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungseffekte erfolgswirksam aufgelöst.

C. Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern bewertet vordefinierte Vermögenswerte an jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert („fair value“). Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder, wenn kein Hauptmarkt vorhanden ist, auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert oder die Schuld erfolgt. Voraussetzung ist, dass der Konzern Zugang zum Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt haben muss.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst geringgehalten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebenen Hierarchiestufen („Fair-Value-Hierarchie“) eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise;
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist;
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Allokationen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, überprüft wird.

Externe Wertgutachter werden einzelfallabhängig für die Bewertung wesentlicher Vermögenswerte sowie wesentlicher Schulden wie bedingter Gegenleistungen hinzugezogen. Der Konzern analysiert zu jedem Abschlussstichtag die Wertentwicklungen von Vermögenswerten und Schulden, die gemäß den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns neu bewertet oder neu beurteilt werden müssen. Bei dieser Analyse werden die wesentlichen Inputfaktoren, die bei der letzten Bewertung angewandt wurden, überprüft.

D. Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe und Dienstleistungen ausgewiesen.

Der Konzern erfasst den Betrag als Erlös aus Kundenverträgen (IFRS 15), der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erhalten wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts bzw. des Zeitraums wird auf den Übergang der Verfügungsgewalt an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden abgestellt (control approach).

Für die Bestimmung, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind, wird das Fünf-Stufen-Modell angewendet. Dabei werden die vorhandenen eigenständig abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen innerhalb der Verträge mit Kunden identifiziert. Der Transaktionspreis wird gemäß den Regeln des IFRS 15 ermittelt und ggf. auf die vorhandenen Leistungsverpflichtungen allokiert. Die variablen Preisbestandteile aus den Kundenverträgen, wie z.B. Rabatte, Kundenboni und sonstige Preisnachlässe werden analysiert, ermittelt und bei der Erlöserfassung berücksichtigt. Wenn möglich werden bei der Allokation des Transaktionspreises auf - falls vorhanden - mehrere Leistungsverpflichtungen, beobachtbare Einzelveräußerungspreise verwendet. Anderenfalls wird auf adjustierte Marktpreise oder Kosten zuzüglich einer erwarteten Marge abgestellt. Für jede Leistungsverpflichtung, die gemäß IFRS 15 abstrakt und im Vertragskontext eigenständig abgrenzbar ist, wird die Art der Erlösrealisierung in zeitraum- bzw. zeitspunktbezogene Erfassung festgelegt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Art und den Zeitpunkt der Erfüllung von wesentlichen Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung dar.

Art der Güter und Dienstleistungen
Produkte

Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen und wesentliche Zahlungsbedingungen

Der Konzern produziert Abgasanlagen für PKW und Nutzfahrzeuge, Standheizungen für PKW, Nutzfahrzeuge und den Non-Road-Bereich, Klimasysteme für Busse und Sonderfahrzeuge, elektrische Zusatzheizungen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge, Fahrzeugelektronik und Batteriemanagement- sowie Energiespeicher-Systeme. Bei kundenspezifischen Produkten, für die ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch für erbrachte Leistungen in Höhe entstandener Kosten und einer angemessenen Gewinnmarge besteht, erfolgt die Umsatzrealisierung über den Zeitraum der Leistungserbringung. Die Messung des Leistungsfortschritts stelle eine Ermessensentscheidung dar, welche Output basiert anhand der Produkte, die das Produktionswerk verlassen, erfolgt. Da die Produktion und Lieferung der Produkte „just in time“ erfolgt, bestimmt die Auslieferung der Produkte den Fortschrittsgrad. Die alternativ möglich verwendbare Input-Methode gewährleistet somit keine zutreffende Erfassung des Leistungsfortschritts. Eine weitere Ermessensentscheidung stellt die Bruttodarstellung des Ein- und Verkaufs der Monolithe (Stellung als Prinzipal) im Bereich Purem by Eberspächer dar. Es bestehen keine wesentlichen Verpflichtungen zur Rücknahme von Produkten, aus Kundenerstattungen oder aus ähnlichen Verpflichtungen sowie aus Gewährleistungszusagen, die eine Servicekomponente enthalten. Als Transaktionspreis wird die vertraglich vereinbarte Vergütung zugrunde gelegt. Transaktionspreismindernd wirken sich variable Preisbestandteile wie Mengenrabatte, Kundenboni und sonstige Preisnachlässe aus.

Es existieren weder Rücknahme-, Erstattungs- noch ähnliche Verpflichtungen. Gleiches gilt für Garantien, die in wesentlichem Umfang über die gesetzlich vorgeschriebene Frist hinausgehen.

Entwicklungsprojekte

Sofern der Serienproduktion vorgelagerte Entwicklungsleistungen durch den Kunden vergütet werden, erlangt er die Verfügungsmacht bei der Übergabe der Ergebnisse. Dieser erfolgt typischerweise zu einem definierten Zeitpunkt, der in der Regel der Start der Serienlieferungen an den Kunden entspricht. Als Transaktionspreis wird die vertraglich vereinbarte Vergütung zugrunde gelegt. Diese leistet der Kunde typischerweise per Amortisation über den Teilepreis der Serienbelieferung oder Direktzahlung (einmalig oder in Teilzahlungen).

Werkzeuge

Werden kundenspezifische Werkzeuge durch den Kunden vergütet, erlangt dieser die Verfügungsmacht darüber bei Abnahme. Die Abnahme erfolgt in der Regel vor Übergang in die Serienlieferungen. Als Transaktionspreis wird die vertraglich vereinbarte Vergütung zugrunde gelegt. Diese leistet der Kunde typischerweise per Direktzahlung (einmalig oder in Teilzahlungen) oder per Amortisation über den Teilepreis der Serienbelieferung.

E. Finanzergebnis

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

F. Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

i. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust. Die Grundlage bilden die Steuersätze, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt.

Eine Saldierung von tatsächlichen Steueransprüchen und -schulden werden nur bei Vorliegen der Aufrechnungsvoraussetzungen vorgenommen.

ii. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu

steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden

- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Ergebnisse sind auf Basis der bestehenden zu versteuernden temporären Differenzen und den individuellen Geschäftsplänen der Tochterunternehmen zu bestimmen. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung ermöglichen wird.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren, und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind.

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Unter bestimmten Voraussetzungen werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden saldiert.

G. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

i. Erfassung und Bewertung

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet und unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschungstätigkeiten werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Entwicklungsausgaben werden nur aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 vorliegen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

ii. Nachträgliche Ausgaben

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswertes, auf den sie sich beziehen, erhöhen. Alle sonstigen Ausgaben, inklusive der Ausgaben für einen selbst geschaffenen Geschäfts- oder Firmenwert und selbst geschaffene Markennamen, werden bei Anfall im Gewinn oder Verlust erfasst.

iii. Abschreibung

Immaterielle Vermögenswerte werden über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern linear amortisiert. Die Amortisation wird grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit (Impairmenttest) geprüft.

Die geschätzten Nutzungsdauern von wesentlichen immateriellen Vermögenswerten betragen:

- | | |
|---|------------------|
| - Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen | bis zu 5 Jahre; |
| - Aktivierte Entwicklungskosten | bis zu 10 Jahre; |
| - Software | bis zu 6 Jahre. |

Die Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

H. Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Abschlussstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung (sog. Triggering Events) von nicht finanziellen Vermögenswerten des Konzerns - mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen - vorliegt. Zudem wird eine Wertminderungsprüfung auch unterjährig durchgeführt, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, werden jährlich auf eine etwaige Wertminderung überprüft. Die Prüfung auf Wertminderung wird grundsätzlich zum 31. Dezember durchgeführt.

Um zu prüfen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst. Sie erzeugen Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten (ZGEs) sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen. Die den Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind im Wesentlichen durch die Business Units des Konzerns oder regionale Gliederungen definiert. Auf dieser Organisationsebene erfolgt auch die Überwachung und Steuerung durch das Management.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird zunächst der Nutzungswert ermittelt und mit den entsprechenden Buchwerten inklusive zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwerten verglichen. Der Nutzungswert ist der Kapitalwert der geschätzten künftigen

Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes zu erwarten sind.

Ist der Nutzungswert niedriger als der Buchwert, wird zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zusätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert wird durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Cashflows aus der fortgeführten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit nach der Discounted Cashflow Methode ermittelt. Die Cashflows resultieren aus der aktuellen vom Management verabschiedeten Unternehmensplanung, die grundsätzlich auf einem drei- bis fünfjährigen Planungshorizont basiert. Der Planung liegen Marktprognosen wie beispielsweise Entwicklungen von Verkaufs- und Rohstoffpreisen sowie Wechselkursen zugrunde. Zudem werden auch Entwicklungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit berücksichtigt. Für die über den Detailplanungszeitraum hinausgehende ewige Rente wird der Cashflow unter Berücksichtigung der für die zahlungsmittelgenerierende Einheit erwarteten nachhaltigen Wachstumsrate und Marge extrapoliert.

Die Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten nach der WACC-Methode (Weighted Average Cost of Capital) berechnet. Zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten werden zum einen die Eigenkapitalkosten, die sich aus risikofreiem Basiszins und Risikozuschlägen (Marktrisikoprämie, multipliziert mit dem Betafaktor, Länderrisiko und Inflationsdelta) zusammensetzen und zum anderen der Fremdkapitalkostensatz herangezogen. Für diese Zwecke wurden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren und Kapitalstrukturdaten verwendet.

Ein Wertminderungsaufwand wird dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen/ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Wertminderungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Erfassung der Wertberichtigung wird zunächst beim Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen. Darüber hinaus gehender Wertberichtigungsbedarf wird den Buchwerten der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) anteilig zugeordnet.

Liegen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung mehr vor oder haben sie sich verringert, so findet eine ertragswirksame Zuschreibung der Sachanlage oder des immateriellen Vermögenswertes statt. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungs-/ Amortisationseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Wertaufholungen auf Amortisationen, die im Rahmen von Wertminderungsprüfungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst wurden, sind nicht zulässig.

I. Sachanlagen

Sachanlagen, mit Ausnahme von Leasing-Nutzungsrechten im Sinne des IFRS 16, werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zuordenbare Fremdkapitalkosten werden bei Sachanlagen, deren Beschaffung und/oder Versetzung in den betriebsbereiten Zustand einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt („qualifying asset“), als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 23 aktiviert. In den Folgeperioden werden Sachanlagen mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Unbewegliche Sachanlagen werden überwiegend linear und bewegliche Sachanlagen je nach Einsatzart linear oder, sofern es aufgrund der tatsächlichen Nutzung geboten ist, degressiv abgeschrieben. Bei Durchführung von größeren Wartungen werden die Kosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind, im Buchwert der Sachanlage erfasst.

Die geschätzten Nutzungsdauern für das laufende Jahr und Vergleichsjahre von bedeutenden Sachanlagen betragen:

- Gebäude	bis zu 33 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre
- Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 20 Jahre

Mietereinbauten werden linear über den kürzeren Zeitraum der Laufzeit des Mietvertrags oder der geschätzten gewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder wenn aus der weiteren Nutzung bzw. Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Geschäftsjahresende überprüft und gegebenenfalls angepasst.

J. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Wertminderungsaufwendungen, die so bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten entstehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ebenso werden spätere Gewinne und Verluste im Rahmen einer Neubewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sobald Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden sie nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

K. Leasingverhältnisse

Bei Beginn eines Vertragsverhältnisses beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes über einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

i. Bilanzierung als Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente im Sinne des IFRS 16 enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Für Leasingverträge, die verbundene Nichtleasingkomponenten beinhalten, hat der Konzern beschlossen, von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten abzuweichen und stattdessen Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen. Letztere sind angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten einer Demontage, Beseitigung oder Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet. Abgezogen werden auch etwaige erhaltene Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt, abgezinst mit dem im Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatz unter Berücksichtigung u.a. des länderspezifischen ökonomischen Umfelds sowie der Laufzeit. Im Regelfall nutzt der Konzern den entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung der Grenzfremdkapitalzinssätze zieht der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen heran und nimmt Anpassungen vor, um die Leasingbedingungen sowie die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto festen Zahlungen
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinismethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den anderen finanziellen Verbindlichkeiten aus.

ii. Bilanzierung als Leasinggeber

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Bei Vertragsbeginn oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses nimmt der Konzern eine Gesamteinschätzung vor, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Ist dies der Fall, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; anderenfalls als Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst.

Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wendet der Konzern IFRS 15 zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgeltes an. Der Konzern wendet die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis an. Die bei der Berechnung der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis angesetzten geschätzten, nicht garantierten Restwerte werden vom Konzern regelmäßig überprüft.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den sonstigen Umsatzerlösen erfasst.

iii. Ausübung von Bilanzierungswahlrechten

Der Konzern macht von der Ausübung der Wahlrechte gemäß IFRS 16.5 Gebrauch. Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für kurzfristige Leasingverhältnisse (mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger) sowie für Leasingverhältnisse von geringem Wert (Neuwert des Vermögensgegenstandes ist kleiner als ca. 5.000 EUR) werden nicht erfasst. Die entsprechenden Leasingzahlungen werden als Aufwendungen in den Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Des Weiteren hat der Konzern für alle Klassen von Leasingverhältnissen das Wahlrecht gemäß IFRS 16.15 ausgeübt. Somit werden Leasing- und Nichtleasingkomponenten nicht getrennt, sondern als eine einzige Leasingkomponente bilanziert.

Außerdem hat sich der Konzern zur Nichtanwendung der Regelungen des IFRS 16 für immaterielle Vermögenswerte gemäß IFRS 16 4 i.V.m. IFRS 16 3(e) entschieden.

L. Finanzinstrumente

i. Ansatz und erstmalige Bewertung

Allgemein sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zu erfassen, wenn der Konzern Vertragspartei wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag bilanziert.

Finanzinstrumente sind beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sofern Finanzinstrumente im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind beim erstmaligen Ansatz dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten zu berücksichtigen. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erstmalig zum Transaktionspreis bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden angesetzt sobald der Konzern einen vertraglichen Anspruch auf den Erhalt von Zahlungsströmen für ausgeführte Lieferungen oder erbrachte Leistungen erworben hat. Somit stellen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Finanzinstrumente dar und die Bilanzierung erfolgt im Wesentlichen gemäß den Vorschriften nach IFRS 9. Bei erstmaligem Ansatz werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente mit dem Transaktionspreis bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit signifikanter Finanzierungskomponente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

ii. Klassifizierung und Folgebewertung

Der Konzern nimmt beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten eine Klassifizierung in eine der nachfolgenden Bewertungskategorien gem. IFRS 9 vor: „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC), „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert - Fremdkapital“ (FVOCI-FK), „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert - Eigenkapital“ (FVOCI-EK), „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt in Abhängigkeit des identifizierten Geschäftsmodells sowie den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme, davon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente sowie Derivate.

Finanzielle Vermögenswerte werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, sofern diese im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten von Vermögenswerten ist (Geschäftsmodell „Halten“), und die Zahlungen ausschließlich nur zu Zins- und Tilgungszahlungen an vorgegebenen Zeitpunkten führen.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert - Fremdkapital“ eingeordnet, wenn diese im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten und Verkaufen von Vermögenswerten ist (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“), und die Zahlungen ausschließlich nur zu Zins- und Tilgungszahlungen an vorgegebenen Zeitpunkten führen.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die nicht „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert - Fremdkapital“ klassifiziert werden, sind grundsätzlich „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zu bewerten (Geschäftsmodell „Sonstige“). Beim erstmaligen Ansatz von Investitionen in Eigenkapitalinstrumenten besteht das unwiderrufliche Wahlrecht, diese im Rahmen der Folgebewertung als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert - Eigenkapital“ zu klassifizieren. Diese finanziellen Vermögenswerte dürfen jedoch weder zu Handelszwecken gehalten noch eine bedingte Gegenleistung, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erbracht wird, darstellen. Die Entscheidung kann auf Ebene des einzelnen Eigenkapitalinvestments getroffen werden.

Die Definition des Geschäftsmodells erfolgt auf Portfolioebene der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und deren Zielsetzung. Gegenwärtig hat der Konzern die Geschäftsmodelle „Halten“ sowie „Sonstige“ für die im Bestand befindlichen Finanzinstrumente identifiziert.

Ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, erfolgt anhand einer Beurteilung auf Einzelinstrumentenebene und basiert auf den folgenden Definitionen:

Der Begriff „Tilgung“ referenziert auf den Kapitalbetrag des finanziellen Vermögenswertes. Der Kapitalbetrag stellt den beizulegenden Zeitwert des Finanzinstruments zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung dar. Für kurzfristige Vermögenswerte entspricht dies regelmäßig dem Nominalbetrag.

Der Begriff „Zins“ ist definiert als Gegenleistung für den Zeitwert des Geldes sowie dem übernommenen Kreditrisiko und anderen grundlegenden Kosten einer einfachen Kreditbeziehung (z.B. Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten).

Der Konzern ordnet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen grundsätzlich dem Geschäftsmodell „Halten“ zu. Aufgrund der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden diese in die Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ eingeordnet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung von Wertminderungen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

In einigen Fällen veräußert der Konzern Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an externe Dritte. Diese Forderungen qualifizieren sich nicht für das Geschäftsmodell „Halten“, sondern werden in das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ eingeordnet. Im Rahmen einer weitergehenden Analyse wurde sichergestellt, dass im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, in erster Linie Ausfallrisiken, nicht beim Konzern verbleiben und die Forderungen sich somit für eine Ausbuchung qualifizieren.

Der Konzern ordnet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dem Geschäftsmodell „Halten“ zu. Sofern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die Zahlungsstrombedingung erfüllen, werden diese der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen regelmäßig dem Nominalwert.

Den Zahlungsmitteläquivalenten werden Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten ab Erwerbszeitpunkt zugerechnet, wenn diese keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen und jederzeit ohne Risikoabschlag liquidiert werden können.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz nicht mehr reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell für die Verwaltung finanzieller Vermögenswerte. Reklassifizierungen der betroffenen finanziellen Vermögenswerte erfolgen am ersten Tag der ersten Berichtsperiode nach der Änderung des Geschäftsmodells und werden in der Berichtsperiode nicht vorgenommen. Bei den im Bestand befindlichen Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um Beteiligungen.

Die Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten wird unabhängig weiterer Kriterien grundsätzlich in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ vorgenommen. Falls beim erstmaligen Ansatz bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, kann eine abweichende Bilanzierung vorgenommen werden. Neben der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten kann auch eine Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgen.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte basiert auf folgenden Bewertungskategorien:

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“: Gewinne und Verluste sowie jegliche Zinserträge und Dividenden finanzieller Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

„Zu fortgeführten Anschaffungskosten“: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden um Wertberichtigungen gemindert. Zinserträge, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst. Des Weiteren sind auch bei Ausbuchung entstehende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen.

„Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert - Fremdkapital“: Sonstige Schuldinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Andere Nettogewinne und -verluste sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Bei Ausbuchung werden aufgelaufene Gewinne und Verluste erfolgswirksam reklassifiziert.

„Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert - Eigenkapital“: Sonstige Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dividenden, die nicht eindeutig für einen Teil der Investitionskosten entschädigen, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Andere Nettogewinne und -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und dürfen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden.

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten basiert auf folgenden Bewertungskategorien:

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“: Gewinne und Verluste sowie jegliche Zinsaufwendungen finanzieller Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bezüglich als Sicherungsinstrumente designierter Derivate ist zusätzlich Anhangangabe 1.5.L.iv. zu beachten.

„Zu fortgeführten Anschaffungskosten“: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Des Weiteren werden auch bei Ausbuchung entstehende Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

iii. Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder die Rechte auf den Erhalt der vertraglichen Zahlungsströme einer Transaktion, bei der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf einen Dritten übertragen werden oder bei der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten werden und die Kontrolle über den finanziellen Vermögenswert nicht länger besteht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht finanzielle Verbindlichkeiten auch aus, wenn die vertraglichen Bedingungen angepasst wurden und die Zahlungsströme wesentlich voneinander abweichen. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den geänderten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem bisherigen Buchwert und der gezahlten Gegenleistung (einschließlich nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten) erfolgswirksam erfasst.

iv. Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken schließt der Konzern derivative Finanzinstrumente ab. Derivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken und nicht zu Spekulationszwecken abgeschlossen. Im Rahmen der Risikomanagementstrategie erfolgt die Anwendung von Hedge Accounting ausschließlich für Zinsrisiken. Die Regelungen zum Hedge Accounting finden keine Anwendung auf Devisentermingeschäfte, diese werden gemäß den allgemeinen Vorschriften bilanziert.

Zu Beginn jeder Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die Risikomanagementstrategie sowie -zielsetzung im Hinblick auf die Absicherung. In diesem Zusammenhang bestimmt der Konzern auch das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsinstrument auf der Grundlage von Referenzzinssatz, Währung, Nominalvolumen, Zinsanpassungsterminen und der Laufzeit (critical terms match method).

Die Ermittlung des ineffektiven Betrags wird mit Hilfe der hypothetischen Derivate-Methode vorgenommen.

Ineffektivitäten aus den Sicherungsbeziehungen werden aus dem Kreditrisiko erwartet, welches lediglich Bestandteil der Wertänderungen des Sicherungsinstruments und nicht der Wertänderungen des Grundgeschäfts ist.

v. Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge Accounting)

Der Konzern sichert sich mittels Zinsswaps und -optionen gegen das Risiko sich ändernder Zinssätze in Bezug auf die Variabilität der Zahlungsströme des Grundgeschäfts ab. Bei Derivaten, die als Sicherungsinstrument im Cash Flow Hedge designiert sind, ist der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis zu erfassen und im Eigenkapital in der Rücklage für Sicherungsbeziehungen auszuweisen. Für den ineffektiven Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstruments hat unmittelbar ein Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfolgen.

Die im Hedge Accounting designierten Zinsswaps sind jeweils in Gesamtheit designiert. Bei Zinsoptionen ist nur der innere Wert Bestandteil der Sicherungsbeziehung, für den Zeitwert der Zinsoptionen findet der Cost of Hedging Ansatz Anwendung. Im vorliegenden Fall handelt es sich um die Absicherung der zukünftigen Zinszahlungen, welche über die Restlaufzeit anfallen. Hierbei handelt es sich um ein zeitraumbezogenes Grundgeschäft, so dass die in der Rücklage für Sicherungsbeziehungen bzw. Rücklage für die Kosten der Absicherung kumulierten Beträge über den Zeitraum, in denen die abgesicherten erwarteten künftigen Zahlungsströme die Gewinn- oder Verlustrechnung beeinflussen, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

Wenn die Absicherung nicht länger die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet wird oder ausgeübt wird, ist die Anwendung von Hedge Accounting prospektiv zu beenden. Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten künftigen Zahlungsströme eintreten, sind die Beträge in der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und in der Rücklage der Kosten der Absicherung unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umzugliedern.

vi. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt erwartete Kreditausfälle für sämtliche finanzielle Vermögenswerte, die nicht „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet werden und Fremdkapitalinstrumente darstellen. Die Höhe der erwarteten Kreditverluste und die Zinszahlungen bestimmen sich anhand der Zuordnung des Instruments in die jeweilige Stufe und der korrespondierenden Berechnungssystematik.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten hat für alle anderen Finanzinstrumente die Ermittlung der Wertminderung nach dem allgemeinen Wertminderungsmodell („general approach“) mit drei Stufen zu erfolgen.

Bei kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kommt ein vereinfachter Ansatz zur Ermittlung der Wertminderung („simplified approach“) zur Anwendung. Hierbei wird unabhängig der Kreditqualität eine Wertminderung in Höhe der „lifetime expected credit losses“ berechnet. Für langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte sowie für Forderungen aus Leasingverhältnissen wird ebenfalls der vereinfachte Ansatz angewendet.

Initial werden Finanzinstrumente zunächst der Stufe 1 zugeordnet. Der Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate („12-month expected credit loss“) nach dem Abschlussstichtag ist erfolgswirksam zu erfassen. Die mit dem Finanzinstrument verbundenen Zinserträge errechnen sich durch Multiplikation des Bruttobuchwerts zu Periodenbeginn mit dem jeweiligen Effektivzinssatz.

Finanzinstrumente, die gegenüber dem Zugangszeitpunkt ein signifikant erhöhtes Kreditrisiko aufweisen, sind in die Stufe 2 des Wertberichtigungsmodells einzuordnen. Die Wertminderung entspricht dem Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die vertragliche Restlaufzeit des Finanzinstruments („lifetime expected credit loss“). Die Zinserträge werden analog zu Stufe 1 berechnet. Zur Bestimmung eines signifikant gestiegenen Kreditrisikos gegenüber initialer Erfassung berücksichtigt der Konzern angemessene Informationen, die ohne übermäßige Kosten oder Bemühungen verfügbar sind. Unter anderem wird ein signifikant gestiegenes Kreditrisiko bei einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen angenommen.

Sofern sich neben einem signifikant erhöhtem Kreditrisiko auch objektive Hinweise auf eine Wertminderung des Finanzinstrumentes beobachten lassen, erfolgt die Bemessung der Wertminderung weiterhin auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die vertragliche Restlaufzeit des Finanzinstruments („lifetime expected credit loss“). Die Vereinnahmung der Zinserträge erfolgt jedoch auf Basis des Nettobuchwerts, d. h. Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinssatzes.

Bei Vorliegen objektiver Hinweise auf eine Wertminderung nimmt der Konzern eine Einzelbetrachtung der Finanzinstrumente vor. Objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts liegen vor, wenn sich negative Auswirkungen auf die künftigen Zahlungsströme aus dem Vermögenswert verlässlich ermitteln lassen. Als objektive Hinweise auf eine Wertminderung gelten beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Zahlungsausfälle und -verzögerungen, Herabsetzung der Kreditwürdigkeit, Insolvenz bzw. andere Sanierungsverfahren des Schuldners. Hierbei erfolgt basierend auf den individuellen Erkenntnissen für spezifische Kunden eine separate Berechnung der erwarteten Kreditverluste in Form einer Einzelwertberichtigung. Neben den allgemeinen, qualitativen Indikatoren werden objektive Hinweise auf eine Wertminderung spätestens nach 90 Tagen Überfälligkeit angenommen. Für Forderungen aus Lieferungen wird eine Überfälligkeit von mehr als 365 Tagen als Hinweis auf eine Wertminderung angesehen.

Um die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu ermitteln, nutzt der Konzern eine sog. Wertberichtigungsmatrix. Die Verlustquoten werden nach einer Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf Wahrscheinlichkeiten basieren. Die Verlustquoten werden dabei für Ausfälle in verschiedenen Segmenten auf Basis historischer Ausfallraten, die nach Business Units bzw. geographischer Lage und Produktarten unterscheiden, ermittelt.

Als Ausfallereignis definiert der Konzern unabhängig des Finanzinstruments eine nicht länger vorhandene Einbringlichkeit des Finanzinstruments, so dass eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100,0 % vorliegt. Mangels vorhandener Einbringlichkeit des Finanzinstruments wird nicht länger mit einer Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gerechnet.

M. Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren werden zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittspreismethode oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Der erzielbare Nettoveräußerungswert wird aus dem geschätzten Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich eventuell noch anfallender Fertigstellungskosten und den notwendigen Vertriebskosten ermittelt.

In die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind neben den Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung eingerechnet.

N. Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Die Annahmen bezüglich der Sterblichkeit beruhen auf öffentlichen Statistiken sowie länderspezifischen Sterbetafeln. Für die deutschen Pläne werden die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten RICHTTAFELN 2018 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH verwendet. Hierbei handelt es sich um Generationentafeln, die durch geeignete Annahmen insbesondere die zukünftige steigende Lebenserwartung berücksichtigen.

Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form etwaiger künftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (den Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (den Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (dem Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, wird die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder

Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) zahlt der Konzern Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

O. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn am Bilanzstichtag eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen gegenüber einem Dritten entstanden ist, deren Eintritt als wahrscheinlich anzusehen ist und deren Höhe verlässlich bestimmt werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung der Höhe der Verpflichtung. Soweit Rückstellungen erst nach einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Schätzung der Auszahlungsbeträge bzw. der Auszahlungszeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Teil der Barwert durch Abzinsung ermittelt. Die Aufzinsungsbeträge werden periodengerecht im Zinsaufwand erfasst.

Restrukturierungsrückstellungen werden angesetzt, wenn die faktische Verpflichtung zur Restrukturierung entsprechend den Kriterien gemäß IAS 37.72 entstanden ist.

Abgegrenzte Schulden („accruals“) werden nicht unter den Rückstellungen, sondern unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Die Rückstellung wird zum Barwert des niedrigeren Betrags von den zu erwartenden Kosten aus der Vertragsbeendigung und den zu erwartenden Nettokosten aus der Vertragsfortführung bewertet. Bevor eine Rückstellung erfasst wird, erfasst der Konzern einen etwaigen Wertminderungsaufwand für die Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer sind die künftigen Leistungen, die die Arbeitnehmer im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Diese Leistungen werden zur Bestimmung ihres Barwertes abgezinst. Neubewertungen werden in der Periode im Gewinn oder Verlust erfasst, in der sie entstehen.

P. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte werden als passivische Abgrenzungsposten zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und der Konzern die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Anschließend werden diese sonstigen Zuwendungen der öffentlichen Hand planmäßig über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswertes als sonstige betriebliche Erträge im Gewinn oder Verlust vereinnahmt.

Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als sonstiger betrieblicher Ertrag über den Zeitraum erfasst, der den entsprechenden Aufwendungen, die hierdurch kompensiert werden sollen, entspricht. Hiervon ausgenommen sind Erstattungen von Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung im Rahmen von Kurzarbeit. Diese werden mit den Personalaufwendungen saldiert.

Q. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und die Angabe von Eventualverpflichtungen sowie auf die Aufwendungen und Erträge auswirken. Durch die mit diesen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ereignisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu wesentlichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Die wichtigsten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, besonders die dafür verwendeten Cashflow-Prognosen und Diskontierungszinssätze, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Identifizierung und Bestimmung des Zeitpunktes oder Zeitraumes der Erfüllung der einzelnen Leistungsverpflichtungen aus Kundenverträgen, die Ermittlung des Transaktionspreises aus Kundenverträgen, die Realisierbarkeit von Steuerforderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen, insbesondere die versicherungsmathematischen Parameter für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Parameter zur Bemessung von Restrukturierungsrückstellungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Höhe von Gewährleistungs- und Prozessrisiken.

Den Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beruhen. Die Prämissen werden regelmäßig überwacht und falls erforderlich, den tatsächlichen Entwicklungen angepasst.

1.6. Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat den vorliegenden Abschluss nach den Regelungen der IFRS aufgestellt und hierbei wurden alle in der Europäischen Union (EU) zum 31. Dezember 2021 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften berücksichtigt.

Die ab dem Geschäftsjahr 2021 erstmalig verpflichtend anzuwendenden neuen Standards, Interpretationen zu veröffentlichten Standards und Änderungen (nachfolgend dargestellt) hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Abschluss.

Standard	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen	Verpflichtende Anwendung in der EU	Vorzeitig angewandt zum
IFRS 16	Covid-19-bezogene Mietkonzessionen - Verlängerung	01.04.2021	01.01.2021
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze - Phase 2	01.01.2021	-
IFRS 4	Befristete Freistellung von IFRS 9 - Verlängerung	01.01.2021	-

Als Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie hat das IASB den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 geändert, um eine einjährige Verlängerung der praktischen Erleichterung zu ermöglichen, die Leasingnehmer bei der Bilanzierung von COVID-19-bezogenen Mietkonzessionen unterstützt. Dabei erweitern die Änderungen die praktische Erleichterung auf Mietkonzessionen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fällige Leasingzahlungen reduzieren.

Mit Abschluss der zweiten Phase des IBOR-Reform-Projekts des IASBs erfolgte die Veröffentlichung der Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16. Dabei steht die schrittweise Abschaffung der Interbank Offered Rates (IBOR) bis Ende 2021 und der Übergang zu einer neuen Benchmark - den sog. alternativen Referenzsätzen (ARR) - im Fokus. Während sich Phase 2 auf Sachverhalte, die sich zum Zeitpunkt der Ablösung eines bislang geltenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen, risikolosen Zinssatz auswirken könnten konzentriert, bezog sich Phase 1 auf den Unsicherheitszeitraum vor dem Ersetzen eines geltenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen, risikolosen Zinssatz.

Die zeitgleich veröffentlichten Änderungen an IFRS 4 „Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“ sehen eine - analoge - Verlängerung des Zeitraums für die vorübergehende Befreiung bestimmter Versicherungsunternehmen von der Anwendung des IFRS 9 (temporary exemption from IFRS 9) vor, sodass für die betroffenen Versicherungsunternehmen die Anwendung von IAS 39 für Geschäftsjahre, die vor dem 1. Januar 2023 beginnen, zulässig bleibt.

Darüber hinaus gibt es keine in EU-Recht übernommenen Standards, Interpretationen zu veröffentlichten Standards und Änderungen, die für den Konzern zum 31. Dezember 2021 von Relevanz sind.

Für die neuen oder geänderten Standards bzw. Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Konzern keine frühzeitige Anwendung. Die Auswirkungen dieser neuen oder geänderten Standards bzw. Interpretationen befinden sich fortlaufend in der Evaluierung. Für Standards, die ab dem 01. Januar 2022 verpflichtend anzuwenden sind, bestehen nach momentanem Stand keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Standard	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen	Verpflichtende Anwendung in der EU
IFRS 1, IFRS 9, IAS 41, IFRS 16	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards Zyklus 2018-2020 (Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IAS 41 und IFRS 16)	01.01.2022
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 - Verweis auf das Rahmenkonzept 2018	01.01.2022
IAS 16	Änderungen an IAS 16 - Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung	01.01.2022
IAS 37	Änderungen an IAS 37 - Belastende Verträge: Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	01.01.2022
IFRS 17	Ersetzt IFRS 4 hinsichtlich Versicherungsverträge	01.01.2023
IAS 1	Änderungen an IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig z zgl. Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkt	noch nicht endorsed
IAS 1	Änderungen an IAS 1 - Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023
IAS 8	Änderungen an IAS 8 - Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023
IAS 12	Änderungen an IAS 12 - Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten die aus einer einzigen Transaktion stammen	noch nicht endorsed

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus den Verträgen mit Kunden belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 5.999.960 TEUR (Vj.: 5.063.690 TEUR).

A. Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Produkten an Automobilhersteller und -zulieferer. In der folgenden Tabelle werden die Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach geografischen Hauptmärkten und Divisionen aufgeschlüsselt.

In TEUR	2021			
	Purem by Eberspächer	Climate Control Systems	Automotive Controls	Summe
Inland (Deutschland)	823.776	133.226	18.356	975.359
Europäische Union	2.489.194	192.388	12.667	2.694.249
Übriges Europa	189.633	63.394	121	253.148
Amerika	816.855	108.443	11.219	936.517
Afrika, Asien, Australien	1.029.181	106.747	4.760	1.140.687
Summe	5.348.640	604.199	47.122	5.999.960

In TEUR	2020			
	Purem by Eberspächer	Climate Control Systems	Automotive Controls	Summe
Inland (Deutschland)	728.013	114.158	19.218	861.389
Europäische Union	2.043.898	200.446	12.779	2.257.123
Übriges Europa	179.869	34.072	644	214.584
Amerika	693.521	83.161	12.617	789.299
Afrika, Asien, Australien	849.910	86.579	4.806	941.295
Summe	4.495.211	518.416	50.063	5.063.690

Ein hoher Anteil des Umsatzes der Division Purem by Eberspächer ist geprägt vom Verkauf von beschichteten Monolithen sowie weiteren Zulieferteilen:

In TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse mit Monolithen und weiteren Zulieferteilen	3.730.305	2.767.247
Umsatzerlöse Division Purem by Eberspächer	5.348.640	4.495.211
Anteil in Prozent	69,7 %	61,6 %

B. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten (Vertragssalden)

Die folgende Tabelle stellt die Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden dar:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	915.456	918.146
Vertragsvermögenswerte*	26.742	32.301
Vertragsverbindlichkeiten**	70.013	70.101

*) die Vertragsvermögenswerte sind in den sonstigen Vermögenswerten enthalten (siehe Anhangangabe 3.5.)

**) die Vertragsverbindlichkeiten sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Anhangangabe 3.15.)

Die Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2021 betreffen im Wesentlichen Ansprüche auf Gegenleistung aus kundenfinanzierten Entwicklungsprojekten, die über Amortisation vergütet werden, da in diesem Fall die vertraglich vereinbarte Gegenleistung durch den Kunden nachgelagert zum Übergang der Verfügungsmacht über die Ergebnisse erfolgt (während der Serie über einen erhöhten Teilepreis). Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgegliedert, wenn die Rechte vorbehaltlos werden. Dies geschieht in der Regel, wenn der Konzern eine Rechnung an den Kunden ausstellt respektive der Kunde eine Gutschrift erteilt.

Die Vertragsverbindlichkeiten resultierten im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden.

Die Veränderungen bei den Salden der Vertragsverbindlichkeiten und Vertragsvermögenswerte können den folgenden Tabellen entnommen werden:

In TEUR	Vertragsverbindlichkeiten	
	2021	2020
Stand zum 01.01.	70.101	58.284
Zugänge	425.331	325.883
Verbrauch/Auflösung*	-425.419	-314.066
Stand zum 31.12.	70.013	70.101

*) Position enthält wechsellkursbedingte Veränderungen

In TEUR	Vertragsvermögenswerte	
	2021	2020
Stand zum 01.01.	32.301	49.337
Zugänge	23.468	7.861
Verbrauch/Auflösung*	-29.027	-24.896
Stand zum 31.12.	26.742	32.301

*) Position enthält wechsellkursbedingte Veränderungen

Nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen betreffen zum 31. Dezember 2021 insbesondere noch nicht abgeschlossene kundenfinanzierte Entwicklungsprojekte in Höhe von 139.050 TEUR (31.12.2020: 104.801 TEUR). Es wird erwartet, dass dieser Umsatz größtenteils innerhalb der nächsten 1,0 Jahre (31.12.2020: 1,0 Jahre) bei Übergabe an den Kunden realisiert wird.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

Von den Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 70.101 TEUR, die zum 1. Januar 2021 (01.01.2020: 58.284 TEUR) bilanziert waren, wurden im Berichtszeitraum 11.298 TEUR (2020: 20.676 TEUR) als Umsatzerlöse erfasst.

2.2. Erträge und Aufwendungen

A. Aufwendungen nach Aufwandsarten

In TEUR	2021	2020
Bestandsveränderungen bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-41.319	-23.803
Materialaufwendungen	5.118.190	4.168.491
Personalaufwendungen	542.965	494.669
Abschreibungen und Wertminderungen	131.368	129.966
Aufwendungen für Fremdleistungen	42.268	72.847
Aufwendungen für Personalleasing	53.357	44.616
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	40.099	45.329
Sonstige Vertriebsaufwendungen	31.957	31.224
Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung	26.258	25.969
Sonstige Aufwendungen	10.691	29.174
Summe der Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie der Forschungs- und Entwicklungs-Aufwendungen	5.955.833	5.018.482

B. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2021	2020
Erträge aus Entschädigungen und Schadensersatzleistungen	10.801	2.630
Kundenkompensationen	8.934	11.070
Investitions- und sonstige Zuschüsse	7.306	4.956
Gewährleistungserlöse	3.049	1.545
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	1.255	2.425
Übrige Erträge	19.161	15.033

In TEUR	2021	2020
Summe	50.505	37.658

C. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2021	2020
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	10.489	5.400
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.562	735
Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.202	772
Restrukturierungsaufwendungen	407	34.386
Übrige Aufwendungen	22.784	2.451
Summe	42.444	43.745

D. Personalaufwendungen

Nachfolgend sind die Personalaufwendungen dargestellt.

In TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	442.568	401.891
Aufwendungen der sozialen Sicherheit	95.335	87.483
Aufwendungen für Altersversorgung	5.062	5.295
Summe	542.965	494.669

Im Personalaufwand sind Erstattungen von Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung im Rahmen von Kurzarbeit in Höhe von 1.404 TEUR (Vj.: 7.512 TEUR) enthalten.

2.3. Finanzergebnis

In TEUR	2021	2020
Zinserträge Banken	12.081	606
Zinsen und ähnliche Erträge nahestehende Unternehmen	104	153
Sonstige Zinserträge und ähnliche Erträge	676	433
Zinserträge	12.862	1.193
Zinsaufwendungen Banken	-13.858	-28.226
Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen	-925	-1.463
Zinsaufwendungen Factoring	-766	-1.183
Zinsaufwendungen aus Leasing	-1.940	-1.144
Sonstige Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-2.172	-2.828
Zinsaufwendungen	-19.662	-34.844
Zinsergebnis	-6.800	-33.652
Netto-Fremdwährungsgewinne oder -verluste	-1.830	-17.883
Ergebnis aus Derivaten - bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5.108	4.852
Sonstige	-202	-1.381
Sonstiges Finanzergebnis	3.075	-14.412
Finanzergebnis	-3.725	-48.064

Aufgrund einer Effektivzinsbewertung der Bankkredite gemäß IFRS 9 erhöhten sich die Zinserträge Banken im Geschäftsjahr 2021, nachdem sich im Vorjahr die Zinsaufwendungen erhöht hatten.

2.4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**A. Im Konzernergebnis erfasste Steuern**

Die im Konzernergebnis erfassten Ertragssteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2021	2020
Tatsächlicher Steueraufwand	-38.042	-41.792
Laufendes Jahr	-39.723	-36.710
Anpassungen für Vorjahre	1.681	-5.082
Latenter Steueraufwand oder -ertrag	9.952	12.275
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-28.090	-29.516

B. Überleitung des effektiven Steuersatzes

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung wurde als Konzernertragsteuersatz 31,0 % (2020: 31,0 %) angewendet. Dieser setzt sich zusammen aus den deutschen Steuersätzen zur Körperschaftsteuer (15 %), dem Solidaritätszuschlag (5,5 %) sowie dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG von circa 15 %.

In TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	49.108	-13.380
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag zum inländischen Steuersatz	-15.223	4.148
Steuersatzeffekte abweichender Steuerrechtskreise	5.935	1.202
Steuersatzänderungen	-1.129	934

In TEUR	2021	2020
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und gewerbesteuerliche Hinzurechnungen, Quellensteuern und steuerfreie Erträge	-9.661	-8.812
Effekte aus Steuern Vorjahre	3.597	1.297
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde und Veränderung der Wertberichtigung auf temporäre Differenzen	-11.491	-24.533
Ergebnisse der at equity Gesellschaften	-295	-2.447
Ergebnistransfers von Personengesellschaften an ihre Gesellschafter	-142	185
Verfall von Verlustvorträgen	-112	-705
Sonstiges	431	-783
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-28.090	-29.516
Der Effekt aus den Verlusten des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde und der Veränderung der Wertberichtigung auf temporäre Differenzen entfällt in Höhe von -14.898 TEUR auf Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde und in Höhe von 3.407 TEUR auf die Veränderung der Wertberichtigung.		

C. Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres

In TEUR	01.01.2021				
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Sonstiges
Immaterielle Vermögenswerte	4.548	-19.817	-8.133	-	74
Sachanlagen	6.738	-52.786	-6.917	-	168
Derivate	39	-3.644	3.559	10	-
Vorräte	9.877	-8.610	3.313	-	15
Sonstige Vermögenswerte	44.196	-56.318	-8.181	-	65
Pensionsverpflichtungen	18.258	-312	1.916	-237	63
Sonstige Rückstellungen	17.945	-37.987	7.586	-	40
Verbindlichkeiten	114.349	-46.926	2.429	-	224
Steuerliche Verlustvorträge	18.731	-	14.381	-	106
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	234.680	-226.400	9.952	-228	754
Verrechnung der Steuern	-214.422	214.422			
Steueransprüche (-schulden) netto	20.258	-11.978			

In TEUR	31.12.2021	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	2.378	-25.705
Sachanlagen	3.468	-56.265
Derivate	25	-61
Vorräte	6.980	-2.385
Sonstige Vermögenswerte	13.512	-33.750
Pensionsverpflichtungen	19.761	-73
Sonstige Rückstellungen	19.921	-32.339
Verbindlichkeiten	98.097	-28.022
Steuerliche Verlustvorträge	33.218	-
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	197.360	-178.601
Verrechnung der Steuern	-164.225	164.225
Steueransprüche (-schulden) netto	33.135	-14.376

In TEUR	01.01.2020				
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Sonstiges
Immaterielle Vermögenswerte	1.870	-18.726	1.587	-	-
Sachanlagen	2.915	-53.080	4.117	-	-
Derivate	446	-90	-3.961	-	-
Vorräte	10.321	-4.631	-4.436	13	-
Sonstige Vermögenswerte	23.956	-41.948	5.870	-	-
Pensionsverpflichtungen	16.986	-	1.378	-417	-
Sonstige Rückstellungen	12.212	-23.417	-8.838	-	-
Verbindlichkeiten	71.888	-21.443	16.977	-	-
Andere Posten	-	-	-261	-	261
Steuerliche Verlustvorträge	18.890	-	-159	-	-

In TEUR

01.01.2020

	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Sonstiges
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	159.483	-163.335	12.275	-404	261
Verrechnung der Steuern	-143.197	143.197			
Steueransprüche (-schulden) netto	16.286	-20.138			

In TEUR

31.12.2020

	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	4.548	-19.817
Sachanlagen	6.738	-52.786
Derivate	39	-3.644
Vorräte	9.877	-8.610
Sonstige Vermögenswerte	44.196	-56.318
Pensionsverpflichtungen	18.258	-312
Sonstige Rückstellungen	17.945	-37.987
Verbindlichkeiten	114.349	-46.926
Andere Posten	-	-
Steuerliche Verlustvorträge	18.731	-
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	234.680	-226.400
Verrechnung der Steuern	-214.422	214.422
Steueransprüche (-schulden) netto	20.258	-11.978

D. Nicht erfasste latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche wurden im Hinblick auf folgende Posten nicht erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann.

In TEUR

31.12.2021

31.12.2020

	Bruttobetrag	Bruttobetrag
Abzugsfähige temporäre Differenzen	39.699	66.923
Steuerliche Verluste	174.972	149.474
Sonstige (insbesondere Zinsvorträge)	10.148	9.739
Summe	224.819	226.137

E. Angesetzte aktive latente Steuern

Der Ansatz aktiver latenter Steuern mit insgesamt 14.344 TEUR (31.12.2020: 5.914 TEUR), die über bestehende zu versteuernde temporäre Differenzen hinausgehen, beruhen darauf, dass künftig zu versteuernde Ergebnisse in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.

F. Steuerliche Verlustvorträge

Nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge betrugen zum 31.12.2021 insgesamt 174.972 TEUR (31.12.2020: 149.474 TEUR). Von diesen nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen sind 1.492 TEUR (31.12.2020: 2.497 TEUR) in ihrer Nutzung zeitlich auf die nächsten 5 Jahre begrenzt, 3.563 TEUR verfallen nach 5 Jahren (31.12.2020: 2.966 TEUR) und ein Betrag von 169.917 TEUR (31.12.2020: 144.011 TEUR) ist unbefristet nutzbar.

G. Latente Steuern in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen oder Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (Outside Basis Differences)

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen oder Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen ergeben sich temporäre Differenzen in Höhe von -58.408 TEUR (31.12.2020: -49.133 TEUR). Auf diese Differenzen wurden keine latenten Steuern gebildet.

H. Unsicherheiten zu den angewendeten steuerlichen Regelungen

Der Konzern ist der Auffassung, dass die gebildeten Steuerverbindlichkeiten für die noch nicht abgeschlossenen Jahre unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen, einschließlich der Interpretationen des Steuerrechts und den Erfahrungen, angemessen sind.

Die bestehende Rechnungslegungsmethode des Konzerns für unsichere ertragsteuerliche Behandlungen steht im Einklang mit den Anforderungen des IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung, der am 1. Januar 2019 in Kraft trat.

3. Erläuterungen zur Konzernbilanz**3.1. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert**

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Aktivierte Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
01.01.2021	27.937	51.643	48.040	39.940	167.561
Zugänge	9.968	1.621	36	23.600	35.225
Umgliederungen	-	1.166	19.768	-19.949	984
Abgänge	-	-910	-3.109	-	-4.019
Konsolidierungskreisänderungen	-	156	-	-	156
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	433	337	44	64	878
31.12.2021	38.338	54.014	64.778	43.654	200.785
Kumulierte Amortisationen und Wertminderungsaufwendungen					
01.01.2021	-5.510	-43.311	-16.532	-4.211	-69.564
Amortisationen	-	-3.886	-5.616	-	-9.502
Wertminderungen / Wertaufholungen	-	41	-	-	41
Abschreibungen Umgliederungen	-	-18	-	-	-18
Abgänge	-	844	3.109	-	3.953
Konsolidierungskreisänderungen	-	-45	-	-	-45
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	5	-253	46	-	-202
31.12.2021	-5.506	-46.628	-18.993	-4.211	-75.338
Buchwerte					
01.01.2021	22.427	8.332	31.508	35.729	97.997
31.12.2021	32.832	7.386	45.785	39.444	125.447

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Aktivierte Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
01.01.2020	27.943	54.161	41.634	31.523	155.262
Zugänge	-	2.267	1.404	15.836	19.507
Umgliederungen	-	1.599	6.843	-7.187	1.255
Abgänge	-	-4.174	-1.896	-32	-6.101
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-6	-2.210	55	-201	-2.362
31.12.2020	27.937	51.643	48.040	39.940	167.561
Kumulierte Amortisationen und Wertminderungsaufwendungen					
01.01.2020	-5.516	-44.278	-12.628	-4.737	-67.160
Amortisationen	-	-4.524	-5.061	-	-9.586
Wertminderungen / Wertaufholungen	-	-41	166	-	125
Abschreibungen Umgliederungen	-	-	-527	527	-
Abgänge	-	4.044	1.564	-	5.608
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	6	1.488	-46	-	1.448
31.12.2020	-5.510	-43.311	-16.532	-4.211	-69.564
Buchwerte					
01.01.2020	22.427	9.884	29.005	26.786	88.102
31.12.2020	22.427	8.332	31.508	35.729	97.997

Die Zugänge in 2021 entfallen im Wesentlichen auf noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 23.600 TEUR (Vj.: 15.836 TEUR). Die restlichen Zugänge betreffen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 9.968 TEUR (Vj.: 0 TEUR), Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen in Höhe von 1.621 TEUR (Vj.: 2.267 TEUR) und aktivierungspflichtige Entwicklungskosten in Höhe von 36 TEUR (Vj.: 1.404 TEUR).

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen sonstige immaterielle Vermögenswerte. Dabei entfällt der überwiegende Teil auf geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 39.444 TEUR (31.12.2020: 35.729 TEUR) sowie aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 45.785 TEUR (31.12.2020: 31.508 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2021 bestehen ebenso wie im Vorjahr keine sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2021 576 TEUR (31.12.2020: 264 TEUR).

Die für die sonstigen immateriellen Vermögenswerte angefallenen planmäßigen Amortisationen in Höhe von 9.502 TEUR (Vj.: 9.586 TEUR) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten enthalten.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung ist den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns ein Geschäfts- oder Firmenwert wie folgt zugeordnet worden:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Electrical Heaters	1.234	1.234
Special Markets	18.895	18.895
Hydrogen	10.406	-
Climate Control Systems	30.535	20.129
Battery Management	2.298	2.298
Automotive Controls	2.298	2.298
Geschäfts- oder Firmenwert	32.833	22.427

Die jährlichen Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, führten, wie im Vorjahr, zu keinen Wertberichtigungen. Zudem wurden verschiedene Sensitivitätsanalysen wesentlicher Einflussfaktoren durchgeführt.

Die Sensitivitätsanalyse im Bereich Electrical Heaters hat ergeben, dass ein Anstieg des Kapitalisierungszinssatzes um 2,7 %-Punkte bedeuten würde, dass der Recoverable Amount dem Carrying Amount entspricht.

Die Sensitivitätsanalyse im Bereich Battery Management hat ergeben, dass ein Anstieg des Kapitalisierungszinssatzes um 11,3 %-Punkte bedeuten würde, dass der Recoverable Amount dem Carrying Amount entspricht.

Die Sensitivitätsanalyse im Bereich Special Markets hat ergeben, dass ein Anstieg des Kapitalisierungszinssatzes um 18,4 %-Punkte bedeuten würde, dass der Recoverable Amount dem Carrying Amount entspricht.

Alle anderen betrachteten Szenarien zeigen auf, dass auch bei gegenüber der ursprünglichen Planung ungünstigeren Prämissen der untersuchten Bewertungsparameter kein Wertminderungsbedarf besteht.

Die wesentlichen Annahmen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die bei der Schätzung des Nutzungswertes verwendet wurden, waren wie folgt:

Electrical Heaters

	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz	5,9 %	8,1 %
Nachhaltige Wachstumsrate	1,5 %	1,5 %
Geplante EBITDA-Marge (Durchschnitt der kommenden drei Jahre)	11,3 %	14,1 %

Battery Management

	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz	5,6 %	7,8 %
Nachhaltige Wachstumsrate	1,5 %	1,5 %
Geplante EBITDA-Marge (Durchschnitt der kommenden drei Jahre)	10,5 %	13,2 %

Special Markets

	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz	6,2 %	8,3 %
Nachhaltige Wachstumsrate	1,5 %	1,5 %
Geplante EBITDA-Marge (Durchschnitt der kommenden drei Jahre)	8,3 %	7,9 %

Der Abzinsungssatz stellt eine Nach-Steuer-Größe dar, die auf Grundlage der historischen durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten der Branche bei einem Verschuldungsgrad von 213,2 % (31.12.2020: 94,8 %) und einer Marktrisikoprämie von 7,75 % (31.12.2020: 7,75 %) geschätzt wurde.

Die Cashflow-Prognosen enthielten spezifische Schätzungen für drei Jahre und eine ewige Wachstumsrate danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung der langfristigen durchschnittlichen jährlichen EBITDA-Wachstumsrate ermittelt, die mit der Annahme, die ein Marktteilnehmer treffen würde, übereinstimmt.

Das geplante EBITDA ergibt sich aus den verabschiedeten Planungsdaten, die auf Basis von vergangenen Erfahrungen geschätzt wurden.

Im Buchwert der immateriellen Vermögenswerte ist am 31. Dezember 2021 ein Betrag von 39.017 TEUR (31.12.2020: 35.278 TEUR) für noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte enthalten. Diese aktivierten Entwicklungskosten wurden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Es besteht kein Wertminderungsbedarf.

Darüber hinaus erfolgten im Geschäftsjahr 2021 keine weiteren Abwertungen.

3.2. Sachanlagen

In TEUR	Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrechte Gebäude	Technische Anlagen und BGA	Nutzungsrechte technische Anlagen und BGA
Anschaffungs- und Herstellungskosten				

In TEUR	Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrechte Gebäude	Technische Anlagen und BGA	Nutzungsrechte technische Anlagen und BGA
01.01.2021	305.827	88.500	1.226.563	32.207
Zugänge	6.354	33.820	41.591	20.834
Umgliederungen	1.892	-	47.693	-3
Abgänge	-477	-32.368	-69.055	-4.949
Konsolidierungskreisänderungen	18	-	469	-
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	4.854	3.579	28.430	415
31.12.2021	318.468	93.531	1.275.692	48.504
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
01.01.2021	-126.359	-47.395	-828.044	-12.767
Abschreibungen	-8.229	-16.387	-88.186	-9.994
Wertminderungen / Wertaufholungen	-13	2.120	1.309	-
Abschreibungen Umgliederungen	29	-	-11	-
Abgänge	362	26.082	53.720	4.415
Konsolidierungskreisänderungen	-5	-	-323	-
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	-2.118	-1.289	-15.422	-123
31.12.2021	-136.333	-36.869	-876.956	-18.469
Buchwerte				
01.01.2021	179.468	41.105	398.519	19.441
31.12.2021	182.136	56.662	398.736	30.035

In TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
01.01.2021	84.904	1.738.002	
Zugänge	50.065	152.664	
Umgliederungen	-50.566	-984	
Abgänge	-11.220	-118.069	
Konsolidierungskreisänderungen	-	488	
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	3.163	40.440	
31.12.2021	76.347	1.812.542	
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen			
01.01.2021	-7	-1.014.572	
Abschreibungen	-	-122.796	
Wertminderungen / Wertaufholungen	-	3.416	
Abschreibungen Umgliederungen	-	18	
Abgänge	-	84.580	
Konsolidierungskreisänderungen	-	-328	
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	-	-18.952	
31.12.2021	-8	-1.068.634	
Buchwerte			
01.01.2021	84.897	723.430	
31.12.2021	76.339	743.908	

In TEUR	Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrechte Gebäude	Technische Anlagen und BGA	Nutzungsrechte technische Anlagen und BGA
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
01.01.2020	314.470	85.511	1.217.598	32.379
Zugänge	1.161	18.561	53.778	14.722
Umgliederungen	662	-	56.597	-3.704
Abgänge	-3.410	-13.200	-70.809	-10.355
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-41	-
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	-7.056	-2.372	-30.560	-835
31.12.2020	305.827	88.500	1.226.563	32.207
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
01.01.2020	-122.343	-42.347	-812.073	-15.427
Abschreibungen	-8.486	-12.831	-88.577	-7.136
Wertminderungen / Wertaufholungen	-	-652	-3.638	-5
Abschreibungen Umgliederungen	-	-	-95	95
Abgänge	2.143	7.232	59.379	9.454
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	37	-

	Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrechte Gebäude	Technische Anlagen und BGA	Nutzungsrechte technische Anlagen und BGA
In TEUR				
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	2.326	1.202	16.922	252
31.12.2020	-126.359	-47.395	-828.044	-12.767
Buchwerte				
01.01.2020	192.127	43.164	405.525	16.952
31.12.2020	179.468	41.105	398.519	19.441

	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
In TEUR		
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
01.01.2020	96.866	1.746.824
Zugänge	63.161	151.384
Umgliederungen	-54.810	-1.255
Abgänge	-15.625	-113.399
Konsolidierungskreisänderungen	-	-41
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	-4.688	-45.511
31.12.2020	84.904	1.738.002
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
01.01.2020	-8	-992.197
Abschreibungen	-	-117.029
Wertminderungen / Wertaufholungen	-	-4.295
Abschreibungen Umgliederungen	-	-
Abgänge	-	78.208
Konsolidierungskreisänderungen	-	37
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	1	20.703
31.12.2020	-7	-1.014.572
Buchwerte		
01.01.2020	96.858	754.627
31.12.2020	84.897	723.430

Der Konzern führte Impairmenttests zum 31. Dezember 2021 durch, um die Werthaltigkeit seiner Vermögenswerte zu überprüfen. Die Impairmenttests wurden aufgrund der wirtschaftlichen Lage einzelner Gesellschaften und Entwicklungen im makroökonomischen Umfeld einzelner Volkswirtschaften, die auf politische Entwicklungen oder negative konjunkturelle Veränderungen zurückzuführen sind, durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden in der Division Purem by Eberspächer Wertaufholungen bei Nutzungsrechten für Gebäude in Höhe von 2.120 TEUR (Vj.: 0 TEUR) sowie auf einzelne technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 1.309 TEUR (im Vorjahr Abwertungen in Höhe von 4.481 TEUR) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 5.567 TEUR im Geschäftsbereich Climate Control Systems in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Fuel Operated Heaters (Entwicklungs- und Produktionsbereich) erfasst. Es liegen im Geschäftsjahr 2021 keine Anhaltspunkte vor, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 23.869 TEUR (31.12.2020: 19.153 TEUR) für den Erwerb von Sachanlagen.

Die Abgänge enthalten Umgliederungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangangabe 3.6. enthalten.

3.3. Anteile an at-Equity bewerteten Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen	14.482	9.051
Sonstige Finanzanlagen	7.467	5.766
Summe	21.949	14.817

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie die sonstigen Beteiligungen waren im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zum Bilanzstichtag von untergeordneter Bedeutung. Der Anteil am Jahresergebnis betrug im Geschäftsjahr 2021 645 TEUR (Vj.: -4.437 TEUR) sowie am sonstigen Ergebnis 910 TEUR (Vj.: -154 TEUR).

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie die sonstigen Beteiligungen einschließlich der Anteilsquote sind in der Anteilsbesitzliste in der Anhangangabe 4.2. aufgeführt.

3.4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter den Bilanzposten sonstige finanzielle Vermögenswerte fallen begebene Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen. Diese stellen Finanzinstrumente dar und werden gemäß den Vorschriften unter IFRS 9 bilanziert. Der Konzern ordnet sie dem Geschäftsmodell „Halten“ zu. Sofern die sonstigen finanziellen Vermögenswerte die Zahlungsstrombedingung erfüllen, werden diese der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Daneben werden auch derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert.

Die derivativen Finanzinstrumente sind, sofern sie nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind, zwingend in die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ einzuteilen. In Sicherungsbeziehungen designierte Derivate

werden nach den entsprechenden Vorschriften zum Hedge Accounting bilanziert. In keinem der beiden Fälle wird für die Derivate eine Zuordnung in ein bestimmtes Geschäftsmodell vorgenommen.

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristig		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	790	1.251
Beteiligungen	1.189	1.189
Wertpapiere	307	265
Derivative Finanzinstrumente	17	5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	433	212
Summe	2.737	2.922
Kurzfristig		
Derivative Finanzinstrumente	838	13.127
Forderungen aus Finanzierungsleasing	589	544
Finanzforderungen gegenüber nahestehende Unternehmen	1.158	283
Übrige finanzielle Vermögenswerte	517	559
Summe	3.102	14.513

Für Details zu den Kredit- und Marktrisiken des Konzerns siehe Anhangangabe 3.14.

3.5. Sonstige Vermögenswerte

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzsteuer und andere Steueransprüche (ohne Ertragsteuern)	93.538	42.835
Vertragsvermögenswerte	26.742	32.301
Aktive Rechnungsabgrenzung Fremdwährungsumrechnungsdifferenzengsposten	6.755	7.027
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte und sonstige Vermögenswerte	5.434	3.140
Übrige sonstige Vermögenswerte	62.170	44.131
Sonstige Vermögenswerte	194.638	129.434
Langfristig	40.430	36.891
Kurzfristig	154.209	92.543

Die Vertragsvermögenswerte des Konzerns werden in Anhangangabe 2.1.B. erörtert.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte beinhalten u.a. geleistete Anzahlungen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der aktivierten Vertragskosten (+12.147 TEUR) sowie einem Erstattungsanspruch aus der Cyber Attacke (+10.000 TEUR).

3.6. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Jahr 2020 wurde im Geschäftsbereich Purem by Eberspächer ein nicht mehr genutztes Gebäude in Brasilien in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Die Verkaufsbemühungen haben bereits begonnen und es wurde beabsichtigt, das Gebäude innerhalb von 12 Monaten zu veräußern. Durch die Corona Pandemie gab es im Verkaufsprozess Verzögerungen, so dass der Verkauf nicht innerhalb des Geschäftsjahres 2021 abgeschlossen werden konnte.

Die sich aus der Bewertung zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Buchwert ergebende Wertminderung in Höhe von 646 TEUR wurde bereits im Geschäftsjahr 2020 erfolgswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

Die nicht wiederkehrende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechniken als beizulegender Zeitwert der Stufe 2 eingeordnet. Hierbei wurden Kaufgebote indikativ berücksichtigt.

3.7. Vorräte

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	210.887	148.000
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	206.739	161.601
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	137.446	126.376
Vorräte	555.072	435.976

Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich als Aufwand erfasste und in den „Umsatzkosten“ enthaltene Materialaufwendungen und Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen auf 5.077.392 TEUR (Vj.: 4.144.688 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt Vorräte in Höhe von 812 TEUR (Vj.: Abwertung in Höhe von 1.279 TEUR) aufgewertet. Aufgrund niedrigerer Nettoveräußerungswerte von unfertigen Erzeugnissen bzw. Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen wurden Wertminderungen von 6.785 TEUR vorgenommen. Im Vorjahr führten höhere Nettoveräußerungswerte zu Wertaufholungen von Wertminderungen aus Vorjahren von 1.988 TEUR. Diese Wertaufholungen bzw. -minderungen wurden als Ertrag bzw. Aufwand in den Jahren 2021 und 2020 erfasst.

Sowohl die Wertminderungen als auch die Wertaufholungen sind in den „Umsatzkosten“ ausgewiesen.

3.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen und ist der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fremde Dritte	910.011	915.845

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	5.445	2.302
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	915.456	918.146
Kurzfristig	915.456	918.146

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fremde Dritte stellt sich wie folgt dar:

31.12.2021						
In TEUR	Nicht- fällig	Bis 90 Tage	91-180 Tage	181-360 Tage	Mehr als 360 Tage	Total
Bruttoforderungsbestand	831.751	69.474	6.610	4.816	5.920	918.572
Einzelwertberichtigung	-26	-1.714	-465	-1.729	-3.625	-7.559
Erwartete Kreditverluste	-119	-70	-1	-22	-789	-1.001
Nettoforderungsbestand	831.607	67.689	6.144	3.065	1.506	910.011
Verlustrate (Durchschnitt)	0,01 %	0,10 %	0,01%	0,45%	13,33%	

31.12.2020						
In TEUR	Nicht- fällig	Bis 90 Tage	91-180 Tage	181-360 Tage	Mehr als 360 Tage	Total
Bruttoforderungsbestand	856.410	51.452	3.880	6.434	3.980	922.156
Einzelwertberichtigung	-56	-54	-381	-1.955	-2.615	-5.061
Erwartete Kreditverluste	-283	-142	-10	-65	-751	-1.251
Nettoforderungsbestand	856.071	51.256	3.489	4.414	614	915.845
Verlustrate (Durchschnitt)	0,03 %	0,28 %	0,25 %	1,01 %	18,86 %	

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	2021	2020
Stand der Wertberichtigung am 01.01.	-6.311	-6.195
Verbrauch	439	216
Auflösung	431	1.672
Zuführung	-2.785	-2.407
Währungsumrechnung	-334	403
Stand der Wertberichtigung am 31.12.	-8.560	-6.311

3.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Geldanlagen.

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bankguthaben	86.851	164.771
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz	86.851	164.771
Kontokorrentkredite, die für das Cash Management genutzt werden	-130.484	-25.935
In der Kapitalflussrechnung dargestellte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-43.633	138.836

3.10. Eigenkapital

Das **Komplementär- und Kommanditkapital** beträgt im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr 90.000 TEUR.

Die **Rücklagen** enthalten die Gewinnrücklagen und andere Rücklagen wie Rücklagen, die aus der erstmaligen Anwendung von IFRS Standards resultieren.

Das **kumulierte sonstige Eigenkapital** umfasst die Effekte der Währungsumrechnung aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben. Des Weiteren umfasst das kumulierte sonstige Eigenkapital die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne sowie die kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken designierten derivativen Finanzinstrumenten.

Die **nicht beherrschenden Anteile** in den Berichtsjahren resultieren aus Beteiligungen an denen die Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG unmittelbar oder mittelbar zu weniger als 100,0 % am Eigenkapital beteiligt ist. Die entsprechenden Gesellschaften sind in der Anhangangabe 4.2. aufgelistet.

3.11. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	172.411	185.486
Schulden für Sozialversicherungsbeiträge	38	44
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	172.449	185.529

Nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die als leistungsorientierte Versorgungssysteme zu klassifizieren sind. Zusätzlich zur gesetzlichen Altersversorgung stehen den Mitarbeitern Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Plans“) besteht die Verpflichtung des Konzerns darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Konzern zahlt Beiträge in die nachstehenden leistungsorientierten Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Nach den Pensionsordnungen haben die Mitarbeiter nach Erfüllung einer Wartezeit ab dem 65. Lebensjahr bzw. nach Erreichen der Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung Anspruch auf Alters-, Invaliden- bzw. Hinterbliebenenrente an Witwen/ Witwer und Waisen.

Die Höhe der Alters- bzw. Invalidenrente ergibt sich aus einer einkommens- und dienstjahresabhängigen Rententabelle. Die Hinterbliebenenrente an Witwen/Witwer beträgt grundsätzlich 60,0 % der Rente, auf die der verstorbene Ehe- bzw. Lebenspartner zum Zeitpunkt des Todes Anspruch oder Anwartschaft hatte, bei Waisen 15,0 % des vorstehenden Betrags. Abhängig vom pensionsfähigen Einkommen erfolgt eine Eingruppierung in eine Rentengruppe. Aus der Matrix der Rententabelle ergibt sich der Rentenanspruch entsprechend der Rentengruppe und Dienstzeit. Bei Inanspruchnahme vor der Altersgrenze erfolgt eine Kürzung für das Vorziehen des Rentenbeginns um 0,3 % pro Monat.

Laufende Renten werden jährlich um 1,0 % angepasst.

Anderweitige von dem Konzern finanzierte Versorgungsleistungen werden auf die Leistungen der Pensionsordnung angerechnet.

Ab dem 1. Januar 2018 eingetretene Mitarbeiter besitzen keine Pensionsansprüche.

Neben der Pensionsordnung bestehen wenige wertpapiergebundene Versorgungszusagen. Es erfolgen jährliche Beiträge in ein zum Teil verpfändetes Wertpapierdepot. Die Leistungen ergeben sich aus dem Wert des Wertpapierdepots, mindestens aber den verzinsten Beiträgen.

Diese leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Markt- (Anlage-) Risiko.

A. Finanzierung

Die Finanzierung der Leistungen nach der Pensionsordnung erfolgt durch die Bildung von Pensionsrückstellungen. Die Bewertung erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) mit den in den versicherungsmathematischen Gutachten zugrunde gelegten Rechnungsannahmen.

Die wertpapiergebundenen Versorgungszusagen sind an die Begünstigten zum Teil verpfändet und werden durch die Zahlung von Beiträgen finanziert.

Der Konzern erwartet, dass im Geschäftsjahr 2022 Beiträge von 5.887 TEUR (Vj.: 5.858 TEUR) in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind.

B. Veränderung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile.

In TEUR	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	Leistungsorientierte Verpflichtung					
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Stand zum 01.01.	185.617	176.959	-132	-	185.486	176.959
Erfasst im Gesamtergebnis						
Laufender Dienstzeitaufwand	4.082	5.497	-	-	4.082	5.497
Zinsaufwand (Zinserträge)	722	1.257	-1	-1	722	1.256
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust						
aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-12.017	8.310	-	-	-12.017	8.310
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	-3	2	-3	2
Nettoumrechnungsdifferenzen	17	-	-	-	17	-
Sonstiges						
Geleistete Pensionszahlungen	-5.876	-6.422	-	-	-5.876	-6.422
Von Arbeitnehmern gezahlte Beiträge	15	15	-15	-133	0	-118
Stand zum 31.12.	172.561	185.617	-150	-132	172.411	185.486

C. Leistungsorientierte Verpflichtung

i. Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen (in Form von gewichteten Durchschnittswerten in Prozent) aufgeführt.

	2021	2020
Abzinsungssatz	0,95%	0,50 %
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen	2,00%	2,00 %
Inflationsrate	1,00%	1,00 %

Die Annahmen über die künftige Sterblichkeit beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Die folgenden derzeitigen Lebenserwartungen liegen den Werten der leistungsorientierten Verpflichtung zum Abschlussstichtag zugrunde.

Am 31. Dezember 2021 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 18,3 Jahren (31.12.2020: 19,2 Jahre).

ii. Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

	31.12.2021		31.12.2020	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (0,5 % Veränderung)	-8,4%	9,7%	-8,8 %	10,3 %
Zukünftige Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	5,7%	-5,5%	-	-
Zukünftige Sterblichkeit (10 % Veränderung)	-	-	-	4,1 %

Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde anstelle der Sensitivitätsanalyse „zukünftige Sterblichkeit“ die Analyse „zukünftige Lebenserwartung“ aufgenommen. Eine Sensitivitätsanalyse für die zukünftige Lebenserwartung wurde für das Jahr 2020 nicht erstellt.

B. Beitragsorientierte Verpflichtung

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen in Höhe von 32.914 TEUR (Vj.: 27.863 TEUR) wird als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

3.12. Sonstige Rückstellungen

In TEUR	Verpflichtungen aus sonstigen Steuern	Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Verpflichtungen aus dem Produktionsbereich	Verpflichtungen aus dem Absatzbereich
Stand zum 01.01.2021	411	38.312	33.484	12.379
Langfristig	270	10.565	4.409	7.127
Kurzfristig	141	27.747	29.075	5.252
Zugänge	141	5.969	22.709	3.009
Verbrauch	-144	-11.694	-9.434	-2.359
Auflösungen	-	-501	-8.810	-5.074
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	29	15	956	110
Aufzinsung	-	-18	8	0
Änderungen in Konsolidierungskreis und Umgliederungen	-	19	0	0
Stand zum 31.12.2021	436	32.102	38.913	8.066
Langfristig	292	10.505	5.901	2.844
Kurzfristig	145	21.598	33.012	5.222

In TEUR	Andere Verpflichtungen	Summe
Stand zum 01.01.2021	13.462	98.048
Langfristig	5.822	28.193
Kurzfristig	7.640	69.855
Zugänge	8.850	40.678
Verbrauch	-665	-24.296
Auflösungen	-638	-15.023
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	1.132	2.242
Aufzinsung	0	-11
Änderungen in Konsolidierungskreis und Umgliederungen	-27	-8
Stand zum 31.12.2021	22.112	101.631
Langfristig	5.781	25.323
Kurzfristig	16.331	76.308

In TEUR	Verpflichtungen aus sonstigen Steuern	Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Verpflichtungen aus dem Produktionsbereich	Verpflichtungen aus dem Absatzbereich
Stand zum 01.01.2020	664	18.494	22.103	19.049
Langfristig	294	10.357	5.525	14.153
Kurzfristig	370	8.137	16.578	4.896
Zugänge	12	25.066	20.742	4.342
Verbrauch	-223	-4.098	-7.348	-2.726
Auflösungen	-3	-1.232	-940	-7.927
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	-39	-109	-1.110	-359
Aufzinsung	-	191	15	-
Änderungen in Konsolidierungskreis und Umgliederungen	-	-	22	-
Stand zum 31.12.2020	411	38.312	33.484	12.379
Langfristig	270	10.565	4.409	7.127
Kurzfristig	141	27.747	29.075	5.252

In TEUR	Andere Verpflichtungen	Summe
Stand zum 01.01.2020	10.453	70.761

In TEUR	Andere Verpflichtungen	Summe
Langfristig	7.641	37.970
Kurzfristig	2.812	32.791
Zugänge	6.525	56.687
Verbrauch	-2.640	-17.035
Auflösungen	-820	-10.922
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	-34	-1.651
Aufzinsung	-	206
Änderungen in Konsolidierungskreis und Umgliederungen	-22	-
Stand zum 31.12.2020	13.462	98.048
Langfristig	5.822	28.193
Kurzfristig	7.640	69.855

Die **Verpflichtungen aus dem Personalbereich** enthalten überwiegend Jubiläumsaufwendungen und Vorruhestandsverpflichtungen sowie Verpflichtungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen. Für die langfristigen Verpflichtungen aus dem Personalbereich wird mit einer Inanspruchnahme innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet.

In den **Verpflichtungen aus dem Produktionsbereich** sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten. Die Rückstellung für Gewährleistungen basiert auf Schätzungen aufgrund historischer Gewährleistungsdaten ähnlicher Produkte und Dienstleistungen. Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellung in den kommenden zwei Jahren zu begleichen.

In den **Verpflichtungen aus dem Absatzbereich** sind im Wesentlichen Rückstellungen für Drohverluste aus schwebenden Absatzgeschäften enthalten. Es wird mit einer Vertragslaufzeit von zehn Jahren gerechnet.

Andere Verpflichtungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Schadensersatzansprüche von Dritten im Zusammenhang mit abgeschlossenen Kartellverfahren sowie für Prozessrisiken. Außerdem sind Verpflichtungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen enthalten.

3.13. Finanzverbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	371.135	344.411
Leasingverbindlichkeiten	70.494	45.804
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	26.793	27.450
Verbindlichkeiten nicht beherrschender Anteile Personengesellschaften	604	601
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.629	1.610
Summe	470.655	419.876
Kurzfristig		
Rückerstattungsverbindlichkeiten	123.478	116.548
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194.806	89.935
Leasingverbindlichkeiten	22.609	21.408
Verbindlichkeiten aus Factoring	32	11.834
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.306	2.283
Derivative Finanzinstrumente	5.981	341
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	873	207
Summe	351.084	242.555

A. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Darlehensverbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Banken, vornehmlich einen teilweise gezogenen Konsortialkreditvertrag. Diese Verbindlichkeiten repräsentieren eine vertragliche Verpflichtung zur Abgabe von Zahlungsmitteln und liegen im Anwendungsbereich des IFRS 9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gemäß der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ bilanziert, die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinismethode.

Im Juli 2020 wurde die Fälligkeit des Konsortialkredits von ursprünglich 2022 auf 2023 verlängert. Darüber hinaus wurde das Nominalvolumen von 700 Millionen EUR auf 774 Millionen EUR erhöht. Diese Modifikation wurde als eine nicht-substantielle Modifikation finanzieller Verbindlichkeiten behandelt und führte zu einer entsprechenden Buchwertanpassung zum Modifikationszeitpunkt im Juli 2020. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat sich die Einordnung im Margingrid mehrmals geändert, wobei diese Anpassungen als Schätzungsänderung der Zahlungsströme gem. IFRS 9 abgebildet wurden und mit korrespondierenden Buchwertanpassungen einhergegangen sind.

Zum 31. Dezember 2021 verfügt der Konzern über Kreditlinien von insgesamt 716.261 TEUR (31.12.2020: 757.385 TEUR). Davon entfallen 133.880 TEUR (31.12.2020: 323.859 TEUR) auf ungenutzte Kreditlinien. Die einzelnen variabel verzinslichen Kredite (EURIBOR zzgl. Marge) des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	Kreditlinien in TEUR		Gezogener Betrag in TEUR		Laufzeit	Aktueller Zinssatz gezogener Linien
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020		
Konsortialkredite	678.000	742.000	560.170	433.526	2023	1,24%
Bilaterale Darlehen	20.000	-	20.000	-	2023	2,00%
Kreditlinie	8.829	8.149	-	-	2022	-
Weitere Kreditlinien	9.432	7.236	2.211	-	keine festgelegten Fälligkeiten	0,48-1,57%

B. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten umfassen insbesondere Darlehen gegenüber Gesellschaftern und werden in die Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert.

Daneben werden unter dem Bilanzposten auch derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert zum Abschlussstichtag ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente sind, sofern sie nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind, zwingend in die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ einzuteilen. In Sicherungsbeziehungen designierte Derivate werden nach den entsprechenden Vorschriften zum Hedge Accounting bilanziert. Aus Unwesentlichkeit wurden die in Hedge Accounting Beziehungen designierten Derivate zum 31.12.2021 nicht nach den Vorschriften des Hedge Accountings bilanziert.

Informationen darüber, inwieweit der Konzern Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt ist, finden sich in Anhangangabe 3.14.

C. Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

In TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber		Sonstige
	Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
01.01.2021	434.345	67.212	160.874
Zahlungswirksam	36.000	-28.115	-
Neue Leasingverhältnisse	-	51.091	-
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	-331	2.916	2.494
Sonstige Veränderung	95.927	-	-673
31.12.2021	565.941	93.103	162.696

In TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber		Sonstige
	Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
01.01.2020	426.242	64.900	137.207
Zahlungswirksam	72.648	-24.394	-
Neue Leasingverhältnisse	-	28.716	-
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	-87	-2.010	-2.309
Sonstige Veränderung	-64.457	-	25.975
31.12.2020	434.345	67.212	160.874

3.14. Finanzinstrumente - beizulegende Zeitwerte und Risikomanagement

A. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt. Außerdem wird eine Zuordnung zu den einzelnen Stufen der Fair-Value Hierarchie vorgenommen. Für kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht.

31.12.2021 In TEUR	Keiner Bewertungskategorie gem. IFRS 9 zuordenbar	Zum beizulegenden Zeitwert, erfolgswirksam	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bestimmt	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	45.820	-	45.820
Langfristig				
Beteiligungen ^[1]	-	1.189	-	1.189
Derivative Finanzinstrumente (Zinsderivate)	-	17	-	17
Kurzfristig				
Zur Veräußerung bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	43.776	-	43.776
Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungsderivate)	-	838	-	838
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.380	-	89.266	90.646
Langfristig				
Wertpapiere	-	-	307	307
Forderungen aus Finanzierungsleasing	790	-	-	790
Übrige finanzielle Vermögenswerte	-	-	433	433
Kurzfristig				
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	-	1.158	1.158
Forderungen aus Finanzierungsleasing	589	-	-	589
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	86.851	86.851
Übrige finanzielle Vermögenswerte	-	-	517	517
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-5.981	-	-5.981

31.12.2021 In TEUR	Keiner Bewertungskategorie gem. IFRS 9 zuordenbar	Zum beizulegenden Zeitwert, erfolgswirksam	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bestimmt	Gesamt
Kurzfristig				
Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungsderivate)	-	-5.981	-	-5.981
Derivative Finanzinstrumente (Zinsderivate)	-	-	-	-
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-216.581	-	-599.178	-815.759
Langfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-371.135	-371.135
Leasingverbindlichkeiten	-70.494	-	-	-70.494
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-	-26.793	-26.793
Verbindlichkeiten nicht beherrschender Anteile Personengesellschaften	-	-	-604	-604
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-1.629	-1.629
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-194.806	-194.806
Verbindlichkeiten aus Factoring	-	-	-32	-32
Leasingverbindlichkeiten	-22.609	-	-	-22.609
Rückerstattungsverbindlichkeiten	-123.478	-	-	-123.478
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-	-3.306	-3.306
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-873	-873
31.12.2021 In TEUR		Beizulegender Zeitwert		
	Stufe_1	Stufe_2	Stufe_3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	855	44.965	45.820
Langfristig				
Beteiligungen ^[1]	-	-	1.189	1.189
Derivative Finanzinstrumente (Zinsderivate)	-	17	-	17
Kurzfristig				
Zur Veräußerung bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	43.776	43.776
Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungsderivate)	-	838	-	838
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Langfristig				
Wertpapiere	-	-	-	-
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-
Übrige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Kurzfristig				
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	-	-	-
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-	-
Übrige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-5.981	-	-5.981
Kurzfristig				
Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungsderivate)	-	-5.981	-	-5.981
Derivative Finanzinstrumente (Zinsderivate)	-	-	-	-
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-586.695	-	-586.695
Langfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-352.589	-	-352.589
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-28.850	-	-28.850
Verbindlichkeiten nicht beherrschender Anteile Personengesellschaften	-	-604	-	-604
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-201.346	-	-201.346

31.12.2021
In TEUR

Beizulegender Zeitwert

	Stufe_1	Stufe_2	Stufe_3	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Factoring	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-
Rückerstattungsverbindlichkeiten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-3.306	-	-3.306
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-

[1] Die nicht beobachtbaren Inputfaktoren für Stufe 3 Instrumente für Beteiligungen wurden nicht weitergehend ermittelt. Es wurde die Ausnahme nach IFRS 9B5.2.3 in Anspruch genommen.

	Keiner Bewertungskategorie gem. IFRS 9 zuordenbar	Zum beizulegenden Zeitwert, erfolgswirksam	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bestimmt	Gesamt
31.12.2020 In TEUR				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5	44.200	-	44.205
Langfristig				
Beteiligungen	-	1.189	-	1.189
Derivative Finanzinstrumente (Zinsderivate)	5	-	-	5
Kurzfristig				
Zur Veräußerung bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	29.884	-	29.884
Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungsderivate)	-	13.127	-	13.127
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.795	-	166.090	167.885
Langfristig				
Wertpapiere	-	-	265	265
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.251	-	-	1.251
Übrige finanzielle Vermögenswerte	-	-	212	212
Kurzfristig				
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	-	283	283
Forderungen aus Finanzierungsleasing	544	-	-	544
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	164.771	164.771
Übrige finanzielle Vermögenswerte	-	-	559	559
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-86	-255	-	-341
Kurzfristig				
Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungsderivate)	-	-255	-	-255
Derivative Finanzinstrumente (Zinsderivate)	-86	-	-	-86
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-183.760	-	-478.331	-662.091
Langfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-344.411	-344.411
Leasingverbindlichkeiten	-45.804	-	-	-45.804
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-	-27.450	-27.450
Verbindlichkeiten nicht beherrschender Anteile Personengesellschaften	-	-	-601	-601
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-1.610	-1.610
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-89.935	-89.935
Verbindlichkeiten aus Factoring	-	-	-11.834	-11.834
Leasingverbindlichkeiten	-21.408	-	-	-21.408
Rückerstattungsverbindlichkeiten	-116.548	-	-	-116.548
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-	-2.283	-2.283
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-207	-207

	Beizulegender Zeitwert			
	Stufe_1	Stufe_2	Stufe_3 ^[2]	Gesamt
31.12.2020 In TEUR				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	13.132	31.073	44.205
Langfristig				
Beteiligungen	-	-	1.189	1.189
Derivative Finanzinstrumente (Zinsderivate)	-	5	-	5

31.12.2020	Beizulegender Zeitwert			
In TEUR	Stufe_1	Stufe_2	Stufe_3 ^[2]	Gesamt
Kurzfristig				
Zur Veräußerung bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	29.884	29.884
Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungsderivate)	-	13.127	-	13.127
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Langfristig				
Wertpapiere	-	-	-	-
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-
Übrige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Kurzfristig				
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	-	-	-
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-	-
Übrige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-341	-	-341
Kurzfristig				
Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungsderivate)	-	-255	-	-255
Derivative Finanzinstrumente (Zinsderivate)	-	-86	-	-86
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-486.654	-	-486.654
Langfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-349.771	-	-349.771
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-29.200	-	-29.200
Verbindlichkeiten nicht beherrschender Anteile Personengesellschaften	-	-601	-	-601
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-104.799	-	-104.799
Verbindlichkeiten aus Factoring	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-
Rückerstattungsverbindlichkeiten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-2.283	-	-2.283
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-

^[2] Die nicht beobachtbaren Inputfaktoren für Stufe 3 Instrumente wurden nicht weitergehend ermittelt. Es wurde die Ausnahme nach IFRS 9B5.2.3 in Anspruch genommen.

B. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Bewertungstechniken und wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Die Bewertungsverfahren werden in Anhangangabe 1.5.L.ii. beschrieben.

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Devisentermingeschäfte (Stufe 2)	Terminkurs-Preisfindung: Der beizulegende Zeitwert wird ermittelt unter Anwendung notierter Termin- kurse zum Abschlussstichtag und Netto- Barwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen. Der beizulegende Zeitwert wird von den Banken ermittelt.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Zinsswaps	Swapmodelle:	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
(Stufe 2)	Der beizulegende Zeitwert wird ermittelt als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Erwartete Cashflows errechnen sich aus variablen Zinszahlungen basierend auf notierten Swapsätzen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cashflows werden diskontiert unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve, die aus ähnlichen Quellen konstruiert worden ist und die den relevanten Vergleichs-Inter-Bankenzinssatz widerspiegelt, der von Marktteilnehmern bei der Preisbildung für Zinsswaps verwendet wird.		
Zinsoptionen (Stufe 2)	Der beizulegende Zeitwert wird von den Banken ermittelt. Optionsmodelle: Der beizulegende Zeitwert wird ermittelt unter Verwendung von allgemein anerkannten Bewertungsmethoden bzw. Bewertungsmodellen (v.a. Black-Scholes-Modell) für Plain-Vanilla-Produkte mit optionaler Komponente (Zins-Cap). Die Modelle basieren im Wesentlichen auf Parametern wie Zinssätzen, Zinsforwardkurven, Volatilitäten von Zinssätzen und Swaptions sowie Korrelationen. Der beizulegende Zeitwert wird von den Banken ermittelt.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Eigenkapitalinvestments (Stufe 3)	Marktvergleichsverfahren: Das Bewertungsmodell basiert auf Marktmultiplikatoren als Ableitung aus den notierten Preisen von Unternehmen, welche mit dem Beteiligungsunternehmen vergleichbar sind (angepasst um den Effekt aus der fehlenden Marktfähigkeit der Eigenkapitalinvestments), und dem EBIT des Beteiligungsunternehmens. Die Schätzung ist um die Nettoverschuldung des Beteiligungsunternehmens angepasst.	Angepasster Marktmultiplikator	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn der angepasste Marktmultiplikator größer (kleiner) wäre und oder die verwendeten Inputfaktoren größer (kleiner) wären.
Zur Veräußerung bestimmte Forderungen (Stufe 3)	Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Factoring entspricht der Marktwert dem Betrag, den der Factorer bereit ist für die Forderung zu entrichten.	Nicht anwendbar	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn die Margin sinkt (steigt).

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Art	Bewertungstechnik
Finanzverbindlichkeiten*	Abgezinste Cashflows: Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert des erwarteten Cashflows, diskontiert mit einem risikoadjustierten Diskontierungszins.

* Finanzverbindlichkeiten enthalten ungesicherte Bankdarlehen, Fremdkapitalkomponenten von Wandelanleihen, Darlehen von assoziierten Unternehmen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Der Buchwert der kurzfristigen Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem angemessenen Fair Value.

Beizulegende Zeitwerte der Stufe 3

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestandes auf den Endbestand für die Finanzinstrumente der Fair-Value Hierarchiestufe 3, welche Beteiligungen (Anteile an Kapitalgesellschaften) umfassen. Die enthaltenen Gesellschaften sind im Wesentlichen in den Bereichen Mobilität und Technologie tätig.

In TEUR	Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert 01.01.2021	1.189
Zugänge	-
Abgänge	-
Beizulegender Zeitwert 31.12.2021	1.189

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten in eine andere Stufe vorgenommen.

Die Anschaffungskosten der Beteiligungen stellen einen angemessenen Schätzwert für deren beizulegende Zeitwerte dar. Mangels Bewertungsmodell wird auf eine Sensitivitätsanalyse der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren verzichtet.

Für die zur Veräußerung bestimmten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ebenfalls Fair-Value Hierarchiestufe 3) würde eine Minderung der Marge um 100 Basispunkte den Marktwert um 445 TEUR (Vj.: 303 TEUR) erhöhen. Eine Erhöhung der Marge um 100 Basispunkte würde den Marktwert um 445 TEUR (Vj.: 303 TEUR) mindern.

C. Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern ist im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit einer Vielzahl unterschiedlicher finanzieller Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken aus Zinssatz- und Wechselkursschwankungen:

i. Grundsätze des Risikomanagements

Die Risikopolitik des Konzerns basiert auf der frühzeitigen Identifizierung und dem verantwortungsvollen Umgang mit wesentlichen Risiken. Hierfür hat die Geschäftsführung eine Risikomanagement-Strategie definiert und lässt diese kontinuierlich durch geeignete Personen überwachen. Die Geschäftsführung wird in regelmäßigen Abständen über die Ergebnisse unterrichtet.

Im Rahmen der Überwachung von Risiken werden zudem auch Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe ermittelt und bewertet. Sofern Risiken quantifizierbar sind, werden diese mittels definierter Kennzahlen bewertet. Im Falle nicht definierbarer Parameter werden die entsprechenden Risiken durch die fachkundigen Verantwortlichen beurteilt.

Um neue Risiken frühzeitig zu erkennen finden regelmäßige Überprüfungen der Risikomanagement-Strategie statt. Außerdem wird durch einen regelmäßigen Dialog zwischen Geschäftsführung und den Verantwortlichen der Risikoüberwachung die bisherige Risikoentwicklung analysiert und potenzielle Marktveränderungen diskutiert. Hierdurch werden rechtzeitige Anpassungen an veränderte Marktbedingungen gewährleistet.

ii. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko eines finanziellen Verlusts dar, wenn ein Schuldner eines Finanzinstruments nicht seinen vertraglich festgelegten Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Hauptsächlich ergeben sich Ausfallrisiken aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten.

Der Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das Exposure gegenüber dem Kreditrisiko dar und repräsentiert somit das maximale Ausfallrisiko. Es wurden keine Finanzinstrumente als Sicherheiten im Geschäftsjahr 2021 gehalten welche das Ausfallrisiko hätten reduzieren können.

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch individuelle Merkmale der Kunden beeinflusst. Gemäß internen Richtlinien erfolgt daher eine kontinuierliche Überprüfung der Bonität der Kunden des Konzerns. Hierfür werden neben externen Ratings, soweit verfügbar, auch Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte herangezogen. Neue Kunden erhalten erst nach erfolgreicher Bonitätsprüfung unsere regulären Zahlungs- und Lieferkonditionen. Des Weiteren wird für jeden Kunden eine maximale Forderungsgrenze festgelegt, welche regelmäßig überprüft wird. Eine weitere Maßnahme zur Risikoreduzierung basiert auf dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kreditausfallversicherungen und Bankgarantien. Eine weitere angewendete Maßnahme zur Risikoreduzierung ist der Verkauf von Waren unter Eigentumsvorbehalt. Im Geschäftsjahr 2021 lag keine wesentliche Konzentration eines Ausfallrisikos gegenüber einzelnen Kunden oder Gegenparteien vor.

Für Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente wird die Vereinfachung für Finanzinstrumente mit einem geringen Kreditrisiko (low credit risk exemption) angewendet. Zur Einschätzung eines geringen Kreditrisikos tragen beispielhaft länder- und schulderspezifische Ratinginformationen sowie deren Ausblick bei. Die Anforderungen für Finanzinstrumente mit einem geringen Kreditrisiko werden für Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente mit mindestens einem Investment Grade Rating als erfüllt angesehen.

iii. Marktrisiko

Der Konzern ist durch sein Geschäftsmodell gewissen Marktrisiken ausgesetzt. So können sich Risiken durch die Veränderung von Marktpreisen, wie beispielsweise von Wechselkursen oder Zinssätzen ergeben. Diese Änderungen können die Ertragslage des Konzerns signifikant beeinflussen und reduzieren. Das Ziel der Marktrisikosteuerung ist die Reduzierung solcher Risiken für den Konzern, durch den Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten gemäß den Vorgaben der Treasury-Richtlinie.

Währungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und unterliegt somit Fremdwährungsrisiken. Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn Absatz- oder Beschaffungsgeschäfte, Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaften vorgenommen werden bzw. existieren. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisentermingeschäfte meist mit einer Laufzeit von unter einem Jahr abgeschlossen. Die Devisentermingeschäfte werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen, werden jedoch nicht in bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) designiert.

Es ergeben sich vornehmlich transaktionale Fremdwährungsrisiken aus Schwankungen des Euro (EUR) gegenüber dem US-Dollar (USD), Britischem Pfund (GBP), Schwedischer Krone (SEK), Kanadischem Dollar (CAD), Tschechische Krone (CZK), Russischem Rubel (RUB), Südafrikanischem Rand (ZAR), Japanischem Yen (JPY), Rumänischem Leu (RON), Polnischem Zloty (PLN), Brasilianischer Real (BRL), Mexikanische Peso (MXN), Indische Rupien (INR) und Chinesischem Renminbi (CNY).

Das Fremdwährungsexposure gegenüber den wesentlichen Währungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR Vermögenswerte	31.12.2021			
	USD	CNY	CZK	ZAR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.326	252.866	488	8.244
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.162	24.485	414	2.945
Devisentermingeschäfte	63.401	-	6.000	17.791
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-70.886	-175.105	-509	-20.326
Verbindlichkeiten aus Factoring	-32	-	-	-
Devisentermingeschäfte	-23.627	-	-	-213.746
Nettorisiko	140.344	102.246	6.393	-205.092

In TEUR Vermögenswerte	31.12.2020			
	USD	CNY	CZK	ZAR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.391	186.613	336	6.109
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.709	41.347	555	7.392
Devisentermingeschäfte	8.331	-	12.000	163.400
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-95.257	-190.918	-456	-5.002
Verbindlichkeiten aus Factoring	-	-	-	-
Devisentermingeschäfte	-38.529	-	-	-2.229
Nettorisiko	5.645	37.042	12.435	169.670

Sensitivitätsanalyse

Eine mögliche Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber der Fremdwährung zum 31. Dezember resultiert in einer veränderten Bewertung der Finanzinstrumente in fremder Währung sowie der derivativen Finanzinstrumente mit entsprechendem Währungspaar. Bei der Sensitivitätsanalyse wird unterstellt, dass Zinssätze und alle anderen Wechselkurse konstant bleiben. Ferner werden Jahresendkurse anstelle umsatzgewichteter Durchschnittskurse herangezogen. Es ergeben sich die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Gewinn oder Verlust:^[3]

31.12.2021	Eigenkapital		Gewinn oder Verlust	
	10,0 %	10,0 %	10,0 %	10,0 %
Effekte in TEUR	Minderung	Erhöhung	Minderung	Erhöhung
USD	-	-	-6.205	5.077
CZK	-	-	693	-567
ZAR	-	-	24.533	-20.073
CNY	-	-	-	-

31.12.2020	Eigenkapital		Gewinn oder Verlust	
	10,0 %	10,0 %	10,0 %	10,0 %
Effekte in TEUR	Minderung	Erhöhung	Minderung	Erhöhung
USD	-	-	-1.078	882
CZK	-	-	1.369	-1.120
ZAR	-	-	19.664	-16.089
CNY	-	-	-	-

^[3] Die im Eigenkapital erfassten Effekte resultieren aus der Anwendung von Cash-Flow-Hedge-Accounting. Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung bewirken auch Effekte im Eigenkapital unter Berücksichtigung entsprechender Steuereffekte.

Zinsänderungsrisiko

Zinsrisiken im Konzern resultieren im Wesentlichen aus den langfristig, variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit. Zur Absicherung der Zahlungsströme gegen Zinssatzschwankungen schließt der Konzern entsprechende Zinsswaps sowie Zinsoptionen ab.

Die Vorgaben des Konsortialkredites sehen vor, dass mindestens ein entsprechender Prozentsatz der von den Banken ausgereichten Kredite unter der Tranche A und Tranche B mittels Zinssicherungen gesichert werden. Die im Jahr 2021 unter diesen Voraussetzungen genutzten variabel verzinsten Darlehen des Konzerns waren in EUR nominiert.

Ineffektivitäten im Rahmen dieser Sicherungsbeziehungen wurden als unwesentlich eingestuft.

Bedeutung des Zinsänderungsrisikos

Am Abschlussstichtag stellte sich das Zinssatzprofil der verzinslichen Derivate des Konzerns, wie folgt dar:

Nominalwert		
In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Variable verzinsliche Instrumente	566.149	433.526
Zinsswaps	-	60.000
Finanzielle Vermögenswerte		
Zinsoptionen	121.000	100.000

Anhand von Sensitivitätsanalysen wird das Risikoexposure von dem Konzern gegenüber Zinssatzschwankungen dargestellt. Ein Anstieg /eine Reduzierung der Zinssätze um 100 Basispunkte (Bp) zum 31. Dezember 2021 hätte das Eigenkapital und den Gewinn und Verlust des Konzerns um die untenstehenden Beträge erhöht oder verringert.

31.12.2021	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital	
	100 BP	100 BP	100 BP	100 BP
Effekte in TEUR	Minderung	Erhöhung	Minderung	Erhöhung
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche Instrumente	-	-	-	-2.932
Zinsswaps	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte				
Zinsoptionen	-	-	-5	8
Sensitivität der Zahlungsströme (Netto)	-	-	-5	-2.924
31.12.2020	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital	
	100 BP	100 BP	100 BP	100 BP
Effekte in TEUR	Minderung	Erhöhung	Minderung	Erhöhung
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche Instrumente	-	-1.968	-	-
Zinsswaps	-	-	-	69
Finanzielle Vermögenswerte				
Zinsoptionen	-	-	-1	13
Sensitivität der Zahlungsströme (Netto)	-	-1.968	-1	82

Bei der Sensitivitätsanalyse wurde unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, insbesondere Wechselkurse konstant bleiben. Der Zinsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten und variabel verzinsten Finanzinstrumenten verändert sich in Abhängigkeit der Änderung des Referenzinstruments, unabhängig davon, ob das Instrument als Grundgeschäft in einer Sicherungsbeziehung (Cash Flow Hedge Accounting) eingebracht wurde. Analog dazu ändert sich auch der Zinsaufwand der derivativen Finanzinstrumente, unabhängig davon, ob diese Instrumente als Sicherungsgeschäfte in eine Sicherungsbeziehung designiert wurden. Ineffektivitäten im Rahmen dieser Sicherungsbeziehungen wurden als unwesentlich eingestuft.

iv. Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Konzern künftig nicht in der Lage sein wird, seinen vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen, wie beispielsweise der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten oder Begleichung von anderen finanziellen Verbindlichkeiten, nachzukommen. Um dies zu verhindern wird durch eine vorausschauende Steuerung der Liquidität sichergestellt, dass zu jedem Zeitpunkt ausreichend liquide Mittel verfügbar sind. Darüber hinaus überwacht der Konzern täglich die verfügbare Liquidität und bewertet potenzielle Risiken. Zur Liquiditätssteuerung und Verbesserung des Working Capitals nutzt der Konzern in begrenztem Maße Forderungsverkaufsprogramme. Hierbei werden Forderungen aus Lieferung und Leistung an Finanzdienstleister veräußert. Die Factoring-Vereinbarungen qualifizieren für einen bilanziellen Abgang, da im Wesentlichen sämtliche Chancen und Risiken an die Finanzdienstleister übertragen werden.

Zum 31. Dezember 2021 verfügte der Konzern über flüssige Mittel i. H. v. 86.851 TEUR (31.12.2020: 164.771 TEUR). Darüber hinaus unterhält der Konzern Kreditlinien, welche unter Anhangangabe 3.13.A. erläutert werden.

Um Risiken aus der Liquiditätssituation vorzubeugen, verfügt der Konzern über einen variabel verzinslichen Konsortialkreditvertrag i.H.v. 678.000 TEUR. Zum 31. Dezember 2021 waren 117.830 TEUR (31.12.2020: 308.474 TEUR) des Konsortialkreditvertrages noch nicht gezogen. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Darlehen der IKB in Höhe von 20.000 TEUR aufgenommen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten^[4]:

Cashflows (Vertragliche Zahlungsströme)	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	
In TEUR	31.12.2021	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-565.941	-202.929	-375.208
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-93.103	-24.979	-78.491
Summe	-659.044	-227.908	-453.699
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Fremdwährungsderivate ohne Sicherungsbeziehung	-5.947	-270.979	-

Cashflows (Vertragliche Zahlungsströme)	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	
In TEUR	31.12.2021	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Summe	-5.947	-270.979	-
Gesamt	-653.097	-498.887	-453.699

Cashflows (Vertragliche Zahlungsströme)	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	
In TEUR	31.12.2020	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-434.345	-82.870	-386.265
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-67.212	-21.590	-49.312
Summe	-501.557	-104.460	-435.577
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Fremdwährungsderivate ohne Sicherungsbeziehung	-255	-43.268	-
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	-86	-86	-
Summe	-341	-43.354	-
Gesamt	-501.898	-147.814	-435.577

^[4] Mittelzuflüsse werden nicht aufgeführt.

D. Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der Konzern schließt Derivate unter Globalnettingvereinbarungen bzw. ähnliche Vereinbarungen (Rahmenvertrag) mit den entsprechenden Finanzinstituten ab. Diese Vereinbarungen berechtigen unter bestimmten Bedingungen zur Aufrechnung derivativer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, erfüllen jedoch nicht die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz. Das Recht auf eine Saldierung besteht nur bei Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel dem Verzug eines Geschäftspartners oder anderen Kreditereignissen. In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen, die solchen Vereinbarungen unterliegen:

31.12.2021

In TEUR

Vermögenswerte

Finanzielle Bruttovermögenswerte	855
----------------------------------	-----

Aufrechenbare Finanzielle Bruttovermögenswerte	-
--	---

Finanzielle Nettovermögenswerte	855
---------------------------------	-----

Aufrechenbare Beträge aufgrund von Rahmenverträgen aber nicht in der Bilanz saldiert	-318
--	------

Nettobetrag der Finanziellen Vermögenswerte	538
---	-----

Verbindlichkeiten

Finanzielle Bruttoverbindlichkeiten	-5.947
-------------------------------------	--------

Aufrechenbare Finanzielle Bruttoverbindlichkeiten	-
---	---

Finanzielle Nettoverbindlichkeiten	-5.947
------------------------------------	--------

Aufrechenbare Beträge aufgrund von Rahmenverträgen aber nicht in der Bilanz saldiert	318
--	-----

Nettobetrag der Finanziellen Verbindlichkeiten	-5.629
--	--------

31.12.2020

In TEUR

Vermögenswerte

Finanzielle Bruttovermögenswerte	13.132
----------------------------------	--------

Aufrechenbare Finanzielle Bruttovermögenswerte	-
--	---

Finanzielle Nettovermögenswerte	13.132
---------------------------------	--------

Aufrechenbare Beträge aufgrund von Rahmenverträgen aber nicht in der Bilanz saldiert	-312
--	------

Nettobetrag der Finanziellen Vermögenswerte	12.820
---	--------

Verbindlichkeiten

Finanzielle Bruttoverbindlichkeiten	-341
-------------------------------------	------

Aufrechenbare Finanzielle Bruttoverbindlichkeiten	-
---	---

Finanzielle Nettoverbindlichkeiten	-341
------------------------------------	------

Aufrechenbare Beträge aufgrund von Rahmenverträgen aber nicht in der Bilanz saldiert	312
--	-----

Nettobetrag der Finanziellen Verbindlichkeiten	-29
--	-----

E. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt im Rahmen des Finanzrisikomanagements als Sicherungsinstrument designierte derivative Finanzinstrumente ein. Der Abschluss von Derivaten zu Spekulationszwecken ist dem Konzern grundsätzlich untersagt.

Der Konzern unterliegt für die variabel verzinslichen Darlehensverträge basierend auf Schwankungen der Zinssätze einem Zinsänderungsrisiko. Für die Begrenzung des Zinsänderungsrisikos schließt der Konzern Zinssicherungsgeschäfte für die variabel verzinslichen Darlehen ab. Hierbei werden die variablen Zinszahlungen aus Darlehen mit Hilfe von payer-Zinsswaps (pay fix, receive floating) in feste Zinszahlungen getauscht. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren keine Zinsswaps abgeschlossen. Daneben bestehen auch Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Caps, Floors), die die Zinszahlungen limitieren.

Die Risikomanagementzielsetzung sieht vor, das Risiko der Änderung der Zahlungsströme aufgrund von Zinssatzänderungen mit Hilfe eines designierten Anteils vom Nominalvolumen der Darlehensverträge zu eliminieren. Die Zinsswaps werden in ihrer Gesamtheit in der Sicherungsbeziehung designiert, während bei den Zinsoptionen nur der innerer Wert das Sicherungsinstrument darstellt. Für den nicht als Sicherungsinstrument designierten Zeitwert wendet der Konzern den Cost of Hedging Ansatz an. Die aus

der Anwendung von Hedge Accounting resultierenden Effekte wurden zum 31.12.2021 aufgrund von Unwesentlichkeit nicht im Hedge Accounting bilanziert.

Zum 31. Dezember 2021 hielt der Konzern die folgenden ausstehenden Derivate, um das Zinsänderungsrisiko abzusichern:

31.12.2021	Fälligkeit		
Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	1-6 Monate	6-12 Monate	>12 Monate
Zinsswaps			
Nettozinsrisiko (in TEUR)	-	-	-
Durchschnittlicher Zinssatz	-	-	-
Zinsoptionen			
Nettozinsrisiko (in TEUR)	100.000	-	21.000
Durchschnittlicher Zinssatz	1,000%	-	0,000%
31.12.2020	Fälligkeit		
Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	1-6 Monate	6-12 Monate	>12 Monate
Zinsswaps			
Nettozinsrisiko (in TEUR)	60.000	-	-
Durchschnittlicher Zinssatz	0,285 %	-	-
Zinsoptionen			
Nettozinsrisiko (in TEUR)	-	-	100.000
Durchschnittlicher Zinssatz	-	-	1,000%

Folgende Beträge beziehen sich auf das zugrunde liegende gesicherte Grundgeschäft:

Absicherung von Zahlungsströmen in TEUR	Änderung des Werts zur Messung der Ineffektivität		Rücklage für Cash Flow Hedges	Rücklage für Cost of Hedging
Zinsänderungsrisiken	-	31.12.2021	-	-17
	-86	31.12.2020	-86	-17

Die folgende Tabelle zeigt die Beträge für designierte Sicherungsinstrumente und korrespondierende Rücklagen:

Absicherung von Zahlungsströmen in TEUR	Nominalwert	Buchwert		Posten in der Bilanz	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
		Aktiv	Passiv		
Zinsswaps	31.12.2021	-	-	- Sonstige finanzielle Vermögenswerte/	-
	31.12.2020	60.000	-	-86 Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-86
Zinsoptionen	31.12.2021	-	-	- Sonstige finanzielle Vermögenswerte/	-
	31.12.2020	100.000	-	- Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-
Absicherung von Zahlungsströmen in TEUR	im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn und Verlust aus Hedging	aus sonstigem Ergebnis in das Konzernergebnis umgliederter Gewinn oder Verlust		Posten im Gewinn oder Verlust, der von der Umgliederung betroffen ist	
	OCI I	OCI II		OCI I	OCI II
Zinsswaps	-	-		86	-
	171	-		-	-
Zinsoptionen	-	-		-	-
	-	-23		-	59

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der Eigenkapitalveränderung in Bezug auf die Cash Flow Hedges nach/vor Abzug von Steuern dar:

in TEUR	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Rücklage für Kosten der Absicherung
Stand zum 01.01.2021	-80	-16
Zinsänderungsrisiken		
Sicherung von Zahlungsströmen		
Veränderung im beizulegenden Zeitwert	-	-
Aus sonstigem Ergebnis in das Konzernergebnis umgliederter Gewinn oder Verlust	86	-
Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung	-6	-3
Stand zum 31.12.2021	-	-19
Stand zum 01.01.2020	-240	-49
Zinsänderungsrisiken		

in TEUR	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Rücklage für Kosten der Absicherung
Sicherung von Zahlungsströmen		
Veränderung im beizulegenden Zeitwert	171	-23
Aus sonstigem Ergebnis in das Konzernergebnis umgegliederter Gewinn oder Verlust	-	59
Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung	-11	-3
Stand zum 31.12.2020	-80	-16

3.15. Sonstige Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsverbindlichkeiten	70.013	70.101
Personalbezogene Verbindlichkeiten	40.580	50.114
Umsatzsteuer und andere Steuerschulden	31.791	40.787
Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.554	4.394
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	18.287	23.509
Sonstige Verbindlichkeiten	164.224	188.905
Langfristig	6.984	14.679
Kurzfristig	157.240	174.225

Die Vertragsverbindlichkeiten des Konzerns werden in Anhangangabe 2.1.B. erörtert.

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt sich um eine Investitionsförderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW).

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten u.a. passive Rechnungsabgrenzungsposten, abgegrenzte Verbindlichkeiten für Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

3.16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie gegenüber fremden Dritten. Diese werden der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen fremde Dritte	749.030	808.308
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	698	161
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	105.581	81.039
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	855.310	889.509
Kurzfristig	855.310	889.509

4. Sonstige Angaben

4.1. Erwerb von Tochterunternehmen

Im Rahmen eines Share Deals erwarb der Konzern am 2. Juli 2021 sämtliche Anteile an der Eberspächer Victori LLC, Lafayette, Colorado/USA.

Mit der Akquisition erschließt der Konzern ein neues Geschäftsfeld im Bereich der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie. Das Unternehmen entwickelt und produziert Luftverdichter zur Kathodengasversorgung der Brennstoffzelle sowie die dazugehörigen Komponenten. Der Konzern beabsichtigt mit der Akquise die Erweiterung des Produktportfolios sowie die Erschließung neuer Märkte. Dazu sollen die Produkte, die unter VAIREX air systems am Markt auftreten, einerseits weiterentwickelt, andererseits die Elektronikkompetenzen integriert werden und anschließend über die globale Präsenz des Konzerns skaliert werden.

Die im Rahmen der Übernahme erstmals in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden wurden mit folgenden Werten angesetzt:

In TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	106
Sachanlagen	153
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-
Vorräte	480
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	96
Finanzverbindlichkeiten	-3
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-154
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	824

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde infolge des Erwerbs wie folgt erfasst:

In TEUR	
Übertragene Gegenleistung	10.996
Nicht beherrschende Anteile	-204
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	-824

In TEUR

Geschäfts- oder Firmenwert

9.968

Aktivierter Goodwill, der nicht gleichzeitig steuerlich abzugsfähig ist, führt nicht zu latenten Steuern.

4.2. Anteilsbesitzliste

Nachstehend sind die Tochterunternehmen und Beteiligungen des Konzerns aufgeführt.

Name der Gesellschaft		Sitz	Anteil am Kapital in %
Eberspächer Danmark ApS, Kopenhagen / Dänemark	*	Dänemark	100,0%
Purem Wilsdruff GmbH, Wilsdruff	*	Deutschland	100,0%
Purem International GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0%
Purem Service Parts GmbH & Co. KG, Neunkirchen/ Saar	*	Deutschland	100,0%
Purem Service Parts Verwaltungs-GmbH, Neunkirchen/Saar	*	Deutschland	100,0%
EM Emissions Technology GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0%
Purem GmbH, Neunkirchen/Saar	*	Deutschland	100,0%
Purem Technology GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0%
Eberspächer Heizung Vertriebs-Verwaltungs-GmbH, Torgelow	*	Deutschland	100,0%
Eberspächer Torgelow Verwaltungs-GmbH, Torgelow	*	Deutschland	60,0 %
Eberspächer Heizung Vertriebs-GmbH & Co. KG, Torgelow	*	Deutschland	100,0%
Eberspächer CC RUS Beteiligungs-GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0%
Eberspächer Sütrak Verwaltungs-GmbH, Renningen	*	Deutschland	100,0%
Eberspächer Sütrak GmbH & Co. KG, Renningen	*	Deutschland	100,0%
Eberspächer Climate Control Systems International Beteiligungs-GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0%
catem Holding GmbH & Co. KG, Herxheim	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer catem GmbH & Co. KG, Herxheim	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer catem Verwaltungs-GmbH, Herxheim	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer Torgelow GmbH & Co. KG, Torgelow	*	Deutschland	60,0 %
Eberspächer Climate Control Systems GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer Controls Landau Verwaltungs-GmbH, Landau	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer Controls Esslingen GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer Controls Landau GmbH & Co. KG, Landau	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer Controls International GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer Insurance Services GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer digital solutions GmbH, Esslingen am Neckar	*	b Deutschland	100,0 %
Eberspächer Controls Esslingen Verwaltungs-GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0 %
Menesa Verwaltungs-GmbH, Neunkirchen/Saar	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	0,0 %
Eberspächer Beteiligungs-GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer Verwaltungs-GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer Vermögensverwaltung GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	92,0 %
Eberspächer Finanz GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer Venture Capital GmbH, Esslingen am Neckar	*	Deutschland	100,0 %
Eberspächer catem Hermsdorf GmbH & Co. KG, Hermsdorf	*	Deutschland	100,0 %
Montagewerk Abgastechnik Emden GmbH, Emden	***	Deutschland	50,0 %
PACE Telematics GmbH, Karlsruhe	***	Deutschland	28,2 %
Purem St. Michel SAS, St. Michel / Frankreich (ehemals Eberspächer Systèmes d'Echappement)	*	Frankreich	100,0 %

Name der Gesellschaft		Sitz	Anteil am Kapital in %
S.A.S., St. Michel / Frankreich			
Eberspächer S.A.S., Elancourt / Frankreich	*	Frankreich	100,0 %
Eberspächer Kalori S.A.S., Pusignan / Frankreich	*	Frankreich	100,0 %
Purem Cowley Ltd., Coventry / Großbritannien	*	Großbritannien	100,0 %
Eberspächer (UK) Holdings Ltd., Ringwood / Großbritannien	*	Großbritannien	100,0 %
Eberspächer (UK) Ltd., Ringwood / Großbritannien	*	Großbritannien	100,0 %
Purem Castellato S.p.A., Castellalto / Italien (ehemals Eberspächer Italia S.p.A., Castellalto / Italien)	*	Italien	100,0 %
Eberspächer S.r.l., Borgosatollo / Italien	*	Italien	100,0 %
Eberspächer GmbH, Wiener Neudorf / Österreich	*	Österreich	100,0 %
Eberspächer Climate Control Systems Sp. z o.o., Olawa / Polen	*	Polen	100,0 %
Eberspächer Sp. z o. o., Wysogotowo / Polen	*	Polen	100,0 %
Purem Tondela, Unipessoal LDA, Tondela / Portugal	*	Portugal	100,0 %
Purem Oradea SRL, Oradea / Rumänien (ehemals Eberspaecher Exhaust Technology Romania SRL, Oradea / Rumänien)	*	Rumänien	100,0 %
Eberspacher Controls Ro S.R.L., Oradea / Rumänien	**	Rumänien	100,0 %
S. C. Eberspächer RO S.R.L, Floresti / Rumänien	*	Rumänien	100,0 %
Purem Togliatti OOO, Moskau / Russland (ehemals Eberspächer Exhaust Systems RUS ooo, Moskau / Russland)	*	Russland	100,0 %
Joint-Stock Company Eberspaecher Climate Control Systems RUS, Moskau / Russland	*	Russland	100,0 %
Eberspächer Avtovazagregat Exhaust Systems LLC, Tolyatti / Russland	**	Russland	100,0 %
Purem Nyköping AB, Nyköping / Schweden (ehemals Eberspächer Exhaust Technology Sweden AB, Nyköping / Schweden)	*	Schweden	100,0 %
Eberspächer AB, Trollhättan / Schweden	*	Schweden	100,0 %
Purem Nitra s.r.o., Nitra / Slowakei (ehemals Eberspächer Exhaust Technology Slovakia s.r.o. , Nitra / Slowakei)	*	Slowakei	100,0 %
Eberspächer Sütrak S.A., Madrid / Spanien	*	Spanien	100,0 %
Purem Rakovnik spol. sr. o., Rakovnik / Tschechien (ehemals Eberspächer spol. sr. o., Rakovnik / Tschechien)	*	Tschechische Republik	100,0 %
Eberspächer Praha sr. o., Prag / Tschechien	*	Tschechische Republik	100,0 %
Purem Bursa Sanayi Ve Ticaret Limited Şirketi, Bursa / Türkei (ehemals Eberspacher Turkey Egzoz Teknolojisi Sanayi Ve Ticaret Limited Şirketi, Bursa / Türkei)	*	Türkei	100,0 %
Eberspaecher Ukraine 000, Kiew / Ukraine	*	Ukraine	100,0 %
Purem Automotive Technology Sorocaba Ltda., Sorocaba / Brasilien (ehemals Eberspächer Tecnologia de Exaustao Ltda., Sorocaba / Brasilien)	*	Brasilien	100,0 %
Eberspächer Climate Control Systems Ltda., Sorocaba / Brasilien	*	Brasilien	100,0 %
Eberspächer Exhaust Systems Canada Inc., Brampton / Kanada	*	Kanada	100,0 %
Eberspächer Climate Control Systems Canada Inc., Mississauga /Kanada	*	Kanada	100,0 %
Eberspaecher Vecture Inc., Concord / Kanada	*	Kanada	100,0 %
Eberspächer Climate Control Systems, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	*	Mexiko	100,0 %
Purem Ramos Arizpe S.A. de C.V., Ramos Arizpe / Mexiko (ehemals Eberspächer Exhaust Technology Mexico S.A. de C.V., Ramos Arizpe / Mexiko)	*	Mexiko	100,0 %
Purem Novi Inc., Novi / USA	*	USA	100,0 %
Eberspächer Climate Control Systems USA Inc., Novi / USA	*	USA	100,0 %
Eberspaecher Victori LLC, Lafayette / USA	*	c USA	100,0 %
Eberspaecher Controls North America Inc., Novi / USA	*	USA	100,0 %

Name der Gesellschaft		Sitz	Anteil am Kapital in %
Calsonic-Eberspächer Exhaust Systems Inc., Shelbyville / USA	****	USA	50,0 %
Purem Automotive Technology (Taizhou) Co., Ltd., Thaizhou / China (ehemals Eberspächer Exhaust Technology (Taizhou) Co., Ltd., Thaizhou / China)	*	China	100,0 %
Purem Automotive Technology (Chongqing) Co., Ltd., Chongqing / China (ehemals Eberspächer Exhaust Technology (Chongqing) Co., Ltd., Chongqing / China)	*	China	100,0 %
Purem Automotive Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China (ehemals Eberspächer Exhaust Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China)	*	China	100,0 %
Eberspächer Automotive Technology (Beijing) Co. Ltd., Peking / China	*	China	100,0 %
Eberspächer Exhaust Technology (Zhangjiakou) Co., Ltd., Zhangjiakou / China	*	China	100,0 %
Zhongshan Eberspächer Kalori Air Conditioning Industry Co., Ltd., Zhongshan	**	China	100,0 %
Eberspächer Exhaust Technology (Xi'an) Co., Ltd., Xian / China	***	China	49,0 %
Tenneco-Eberspächer (Dalian) Exhaust System Co. Ltd., Dalian / China	***	China	45,0 %
Eberspächer Yuchai Exhaust Technology Co., Ltd., Yulin / China	***	China	51,0 %
Eberspächer Suetrak Bus Climate Control Systems India Pvt. Ltd., Bangalore / Indien	*	a Indien	100,0 %
Exhaust Technology Pvt. Ltd, Neu-Delhi / Indien	**	a Indien	50,0 %
Purem Yokohama K.K., Yokohama / Japan (ehemals Eberspächer Exhaust Technology Japan K.K., Yokohama / Japan)	*	Japan	100,0 %
Eberspächer Mikuni Climate Control Systems Corporation, Odawara-City / Japan	*	Japan	87,5 %
Eberspächer catem Japan Ltd., Nagoya / Japan	**	Japan	100,0 %
Eberspächer Climate Control Systems South East Asia Pte. Ltd. / Singapur	*	Singapur	100,0 %
Purem Seoul Co., Ltd., Seoul / Korea (ehemals Eberspächer Exhaust Systems Korea Ltd., Seoul / Korea)	*	Südkorea	100,0 %
Eberspächer Rosslyn (Pty.) Ltd., Pretoria / Südafrika	*	Südafrika	100,0 %
Purem Properties (Pty.) Ltd., Port Elizabeth / Südafrika (ehemals Eberspächer Properties (Pty.) Ltd., Port Elizabeth / Südafrika)	*	Südafrika	100,0 %
Purem Port Elizabeth (Pty.) Ltd., Port Elizabeth / Südafrika (ehemals Eberspächer South Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth / Südafrika)	*	Südafrika	100,0 %

*: voll konsolidiert

a: abweichendes Geschäftsjahr zum 31.03.

**: nicht konsolidiert

b: gegründet am 14.02.2021

***: at-Equity bilanziert

c: erworben am 12.05.2021

****: nicht einbezogen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Eberspächer Exhaust Technology Wilsdruff Verwaltungs-GmbH, Wilsdruff, die Eberspächer Prototechnik Verwaltungs-GmbH, Schwäbisch Gmünd sowie die Eberspächer Prototechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd auf die Purem Wilsdruff GmbH, Wilsdruff verschmolzen.

Die Anzahl der vollkonsolidierten Einheiten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt eine Einheit auf 83.

Für folgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften nehmen wir Befreiungsmöglichkeiten nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- Eberspächer Climate Control Systems GmbH, Esslingen am Neckar
- Purem Technology GmbH, Esslingen am Neckar
- Eberspächer Finanz GmbH, Esslingen am Neckar
- Eberspächer Climate Control Systems International Beteiligungs-GmbH, Esslingen am Neckar
- Purem GmbH, Neunkirchen/Saar
- Purem Wilsdruff GmbH, Wilsdruff

Für folgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften nehmen wir Befreiungsmöglichkeiten nach § 264b HGB in Anspruch:

- Einzelabschluss der Konzernmuttergesellschaft Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar
- Eberspächer Controls Esslingen GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar
- Purem Service Parts GmbH & Co. KG, Neunkirchen/Saar

- Eberspächer catem GmbH & Co. KG, Herxheim
- catem Holding GmbH & Co. KG, Herxheim
- Eberspächer catem Hermsdorf GmbH & Co. KG, Hermsdorf
- Eberspächer Controls Landau GmbH & Co. KG, Landau
- Eberspächer Sütrak GmbH & Co. KG, Renningen
- Eberspächer Torgelow GmbH & Co. KG, Torgelow
- Eberspächer Heizung Vertriebs-GmbH & Co. KG, Torgelow

4.3. Leasingverhältnisse

A. Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die aus Leasingverhältnissen aktivierten Nutzungsrechte betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Immobilien, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen von unkündbaren Leasingverhältnissen sind wie folgt zu zahlen:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bis zu einem Jahr	24.979	21.590
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	58.520	39.683
Länger als fünf Jahre	19.971	9.629
Summe der nichtdiskontierten Zahlungsströme	103.471	70.902
davon enthalten in Bilanz:	93.103	67.212
Langfristig	70.494	45.804
Kurzfristig	22.609	21.408

Die im Konzernergebnis erfassten Beträge stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2021	2020
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	20.943	8.275
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	1.940	1.144
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt wurden	1.978	-

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

In TEUR	2021	2020
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	28.115	24.394
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	20.943	8.275
Gezahlte Zinsen	1.940	1.144
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnisse	50.999	33.814

Die Eberspächer Gruppe erwartet aus bereits abgeschlossenen Verträgen, die noch nicht begonnen haben, in der Zukunft einen Mittelabfluss in Höhe von 1.207 TEUR (Vj.: 0 TEUR).

Einige Immobilien-Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit vom Konzern ausübbar sind. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen eintritt, dass bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt.

B. Leasingverhältnisse als Leasinggeber

In 2021 hat der Konzern ein Gebäude teilweise untervermietet, welches als Nutzungsrecht in den Sachanlagen ausgewiesen wird. Dieses Unterleasingverhältnis hat der Konzern aus Leasinggebersicht als Finanzierungsleasingverhältnis eingestuft.

In 2021 hat der Konzern Zinserträge aus Leasingforderungen in Höhe von 28 TEUR (2020: 38 TEUR) erfasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen.

In TEUR	2021	2020
Weniger als ein Jahr	599	548
Ein bis zwei Jahre	605	553
Zwei bis drei Jahre	202	558
Drei bis vier Jahre	-	186
Gesamtbetrag der nicht diskontierten Leasingforderungen	1.406	1.845
Nicht realisierter Finanzertrag	26	50
Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	1.380	1.795

4.4. Nahestehende Unternehmen und Personen

A. Mutterunternehmen und oberste beherrschende Partei

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Muttergesellschaft Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG Beziehungen zu den in Anhangangabe 4.2. dieses Konzernabschlusses aufgeführten Tochtergesellschaften und zu anderen nahestehenden Unternehmen (Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Beteiligungsunternehmen) und Personen.

B. Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

i. Darlehen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die offenen Salden aus Darlehen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen betragen zum 31. Dezember 2021 5.407 TEUR (31.12.2020: 5.407 TEUR). Der Zinssatz für die gewährten Darlehen beträgt 6,0 % p.a. Die Laufzeit der Darlehen ist unbestimmt.

ii. Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst:

In TEUR	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	2.602	2.467
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	45	45
Summe	2.647	2.512

Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen beinhaltet Gehälter, Sachleistungen und Beiträge in einen leistungsorientierten Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (siehe Anhangangabe 3.11.).

C. Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren ausnahmslos aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen und stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend	
	2021	2020	31.12.2021	31.12.2020
Verkauf von Waren / Erbrachte Dienstleistungen				
Gemeinschaftsunternehmen	3.180	4.489	590	970
Assoziierte Unternehmen	-	31	24	150
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	5.188	223	6.286	925
Sonstige				
Gemeinschaftsunternehmen	678	313	235	-
Assoziierte Unternehmen	-	91	-	-
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	1.557	201	1.477	-

Darüber hinaus wurde eine Forderung gegen ein verbundenes nicht konsolidiertes Unternehmen in der Division Purem by Eberspächer in Höhe von 4.858 TEUR (Vj.: 0 TEUR) wertberichtigt.

4.5. Honorar des Abschlussprüfers

Nachfolgend ist das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, dargestellt:

In TEUR	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	853	514
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	2.280	3.213
Summe	3.136	3.730

4.6. Mitarbeiter

Nachfolgend ist die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter dargestellt:

	2021	2020
Direkte Arbeitnehmer	4.397	4.968
Indirekte Arbeitnehmer	5.981	5.393
Auszubildende	222	261
Summe	10.600	10.622

4.7. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Aufgrund einer verlängerten Frist für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 berücksichtigt die für das Geschäftsjahr 2022 erstellte Planung bereits die wirtschaftlichen und geopolitischen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag. Demzufolge sind die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bekannten wesentlichen Effekte aus dem Cyber-Angriff, dem Ukrainekrieg und der gestiegenen Inflation sowie des coronabedingten Lockdowns in China in der Prognose enthalten. In Bezug auf den Ukrainekrieg hält sich Eberspächer strikt an die beschlossenen Embargos gegen Russland. Sowohl in der Ukraine als auch in Russland sind wir seit 2007 bzw. 2010 mit Tochterunternehmen in der Abgastechnik und im Vertrieb unserer Thermomanagementprodukte tätig. Unsere russischen Standorte kommen lokal ihren vertraglichen Verpflichtungen nach. Durch den Krieg sehen wir Risiken auf den globalen Beschaffungs- und Absatzmärkten hinsichtlich der Versorgungs- und Produktionssicherheit insbesondere bei unseren Kunden. Dies würde auch für Eberspächer Produktionseinschränkungen nach sich ziehen und sich negativ auf unsere Absatzentwicklung auswirken. Zum jetzigen Zeitpunkt ist unsere Lieferfähigkeit nicht beeinträchtigt. Wie stark die Auswirkungen auf unsere Kunden, Lieferanten und uns letztendlich sein werden, ist von der weiteren Entwicklung und der Dauer des Russland-Ukraine-Krieges abhängig.

Im Juni 2022 wurde der Konsortialkreditvertrag der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG verlängert und zeitgleich das Kreditvolumen erhöht. Nähere Informationen hierzu sind im Konzernlagebericht im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen“ enthalten.

Esslingen am Neckar, 28. Juni 2022

**Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG
Eberspächer Holding Verwaltungs-GmbH****- Geschäftsführung -****Martin Peters****Konzernlagebericht für 2021**

Das Geschäftsjahr 2021 stand für die Eberspächer Gruppe im Zeichen der Transformation. Herausforderungen für den Geschäftsverlauf des Konzerns stellten die andauernde Corona-Pandemie und die Verknappung von Halbleitern und Rohstoffen dar. Zudem wurde die Unternehmensgruppe im Oktober 2021 Ziel eines Hacker-Angriffs, dessen Folgen noch in 2022 zu spüren sind.

Im Vergleich zum Vorjahr liegt der um die nicht wertschöpfenden Umsatzanteile bereinigte Nettoumsatz in Höhe von 2.269,7 Mio. EUR um -1,2 % unter dem Vorjahreswert (2.296,4 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang ist insbesondere auf die Folgen der weltweiten Verknappung von Halbleitern und verschiedenen Rohstoffen zurückzuführen. Trotzdem erhöhte sich der Konzernumsatz um 18,5 % auf 6.000,0 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultiert aus gestiegenen Rohstoffpreisen für Monolithe, die in Abgassystemen verbaut werden und lediglich durchlaufende Posten für die Eberspächer Gruppe darstellen. Trotz der schwierigen Gegebenheiten konnten ein Betriebsergebnis von 52,8 Mio. EUR und ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 21,0 Mio. EUR erzielt werden. Beide Kennzahlen liegen damit über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020.

Die Corona-Pandemie beschleunigte die Transformation der Automobilindustrie weiter. Der verschärfte Veränderungsdruck legt den Fokus der Eberspächer Unternehmensgruppe, neben der Entwicklung neuer Geschäftsfelder, auf die Steigerung der Effizienz im bestehenden Kerngeschäft. In diesem Zusammenhang sehen wir die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer technologischen Kompetenz und die Aufstellung eines breiten Produktportfolios aus etablierten und neuen Technologien als Basis für den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Mit dem Geschäftsjahr 2021 stellte die Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG erstmals einen IFRS Konzernabschluss nach § 315e HGB auf. Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr wurden ebenfalls auf IFRS-Werte angepasst. Darüber hinaus ist die Gewinn- und Verlustrechnung ab dem Geschäftsjahr 2021 nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Grundlagen des Konzerns**Geschäftsmodell des Konzerns**

Die Eberspächer Gruppe mit Sitz in Esslingen am Neckar wurde 1865 von Jakob Eberspächer gegründet und zählt heute mit rund 80 Standorten weltweit zu den größten Systementwicklern und -lieferanten der Automobilindustrie. Rund 10.600 Mitarbeitende entwickeln, produzieren und vertreiben Komplettsysteme und Komponenten in Serienfertigung für Fahrzeughersteller sowie als passgenaue Nachrüstlösung für den Aftermarket. Unterstützt durch das Corporate Center gliedert sich die Unternehmensgruppe in die drei Divisions Purem by Eberspächer (vormals Exhaust Technology), Climate Control Systems und Automotive Controls. Im Geschäftsfeld New Business sind die Aktivitäten des Bereichs Business Innovation sowie Hydrogen Mobility zur Erschließung neuer Produkte und Märkte angesiedelt.

Wegweisend für die Entwicklung der Unternehmensgruppe ist unsere übergeordnete Unternehmensstrategie MOVE. Das bedeutet: Eberspächer gestaltet die saubere Mobilität der Zukunft, begeistert seine Kunden mit intelligenten Lösungen, entwickelt und produziert von engagierten Menschen. Wir wollen profitabel wachsen und stellen uns selbstbewusst und konsequent dem globalen Wettbewerb sowie den veränderten Marktbedingungen. Durch die Förderung von Innovationen sowie Akquisitionen und strategischen Partnerschaften bauen wir unsere Position in bestehenden und neuen Märkten kontinuierlich aus.

Eberspächer ist sich seiner Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst. Wir fokussieren unsere nachhaltige Unternehmensführung auf drei Handlungsfelder: Green Footprint - Innovation - People. So schonen wir Ressourcen, schützen das Klima und übernehmen Verantwortung für Mitarbeitende und Gesellschaft. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten sind Bestandteil der Unternehmensstrategie. Der Eberspächer Nachhaltigkeitsbericht (ungeprüft) ist im Internet verfügbar und kann über die Website von Eberspächer abgerufen werden.

Seit Mai 2021 produziert und entwickelt Eberspächer in Abstimmung mit den Fahrzeugherstellern seine Systeme zur Abgasreinigung für Pkw, Nutzfahrzeuge (Nfz) und den Non-Road-Bereich unter der eigenständigen Marke „Purem by Eberspächer“. Die Produkte der **Division Purem by Eberspächer** tragen maßgeblich zur Erfüllung der Emissions- und Geräuschrichtlinien bei. Sie zielen darauf ab, den Kraftstoffverbrauch sowie den CO₂-Ausstoß weiter zu reduzieren. Mit der neuen Marke soll die operative Unabhängigkeit der Division gestärkt und die Möglichkeiten für die globale Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen erweitert werden. Die Eberspächer Gruppe bleibt dabei weiterhin Eigentümer der Division.

Die **Division Climate Control Systems** fokussiert sich auf Eberspächer Produkte und Lösungen für das Thermomanagement in Fahrzeugen aller Art. Neben Standheizungen für den Pkw-, Nfz- und Non-Road-Bereich zählen dazu auch Klimasysteme für Busse und Sonderfahrzeuge. Elektrische Zusatzheizungen, die in Pkw mit Hybrid-, Elektro- oder Brennstoffzellenantrieb zum Einsatz kommen, haben sich zu einem weiteren wichtigen Bestandteil des Produktportfolios entwickelt.

Standardisierte und kundenspezifische Elektroniklösungen bietet die **Division Automotive Controls**. Dabei beinhalten die Anwendungen rund um die Fahrzeugelektronik die Bereiche Bordnetz- und Energiemanagement, Motor- und Antriebsstrangmanagement sowie Steuergeräte und Elektronikmodule für Fahrzeugklimatisierung und erweiterte Fahrzeugfunktionen. Abgerundet wird das Portfolio durch Batteriemanagement- und Energiespeicher-Systeme für Spezialfahrzeuge, die in der Medizintechnik und bei Industrieanwendungen zum Einsatz kommen.

Die Aktivitäten der Eberspächer Gruppe für Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Anwendungen sind seit August 2021 im neuen Geschäftsfeld Hydrogen Mobility angesiedelt. Die Aufgaben des neuen Geschäftsfeldes umfassen die Definition und Umsetzung der Wasserstoff-Strategie, die Geschäftsentwicklung und Brennstoffzellen-Systementwicklung. Der Bereich arbeitet dazu übergreifend mit allen Divisions zusammen. Der Bereich Business Innovation verfolgt unter dem Namen „Next Shed“ die zielgerichtete Erschließung neuer Produkte und Märkte und ist ebenfalls im Bereich New Business angesiedelt.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 lag die Summe der Ausgaben für Forschung und Entwicklung mit 43,9 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (32,0 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden Entwicklungen in Höhe von 23,6 Mio. EUR aktiviert (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR). Neben den internen Aufwendungen sind auch Fremdleistungen für Design, Computer Aided Engineering, Erprobung und Prototypen enthalten. Zudem konnten zahlreiche Kundenentwicklungsprojekte als Umsatz realisiert werden.

Um der steigenden Anzahl von Serienapplikationen gerecht zu werden, sind Aufwendungen für die direkte Produktentwicklung erforderlich. Diese sind für die Erreichung der globalen Umsatzziele notwendig. Daneben treiben wir Standards, Prozesse und Methoden voran und investieren in die Grundlagenentwicklung (Forschung).

Die Entwicklungsaktivitäten in der **Division Purem by Eberspächer** werden hauptsächlich an den drei Standorten Esslingen (Deutschland), Novi (USA) und Schanghai (China) gebündelt.

Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten standen im Jahr 2021 moderne Abgasreinigungssysteme für den Pkw- und Nfz-Markt. Im Pkw-Bereich wurden dabei vor allem Entwicklungen für aktuelle sowie Vorentwicklungen für zukünftige Emissionsnormen durchgeführt. Der Nfz-Bereich konzentrierte sich auf Aktivitäten für die Markteinführung der nächsten Generation des Abgasreinigungssystems für einen führenden nordamerikanischen Truckhersteller sowie auf weitere Neu- und Vorentwicklungen in allen Regionen. Alle Vorentwicklungsaktivitäten tragen zur Erfüllung der in regulatorischer Abstimmung befindlichen Emissionsnorm Euro 7 und ihrer globalen Pendanten bei. Nach aktuellem Stand werden diese voraussichtlich nach 2025 umfangreich wirksam. Sie umfassen vor allem neue Komponenten für Dieselmotoren im Pkw- und Nfz-Segment sowie gegebenenfalls auch für Ottomotoren. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Betriebstemperatur der Abgasanlage nach Motorstart schneller zu erreichen bzw. zu halten, denn während der Kaltstartphase entsteht ein Großteil der Schadstoffemissionen. Große Potenziale sehen wir hierfür in den Lamella und Fractal Heatern. Um Lösungen im gesamten technologischen und kommerziellen Anforderungsraum anbieten zu können, befindet sich ein Bandheizer in der frühen Evaluationsphase, der das Portfolio ergänzen soll. Im Bereich der Wasserstoff-Mobilität wurden die Aktivitäten im Rahmen einer Initiative mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und mit Industriepartnern durch die Gründung des Vereins „Allianz Wasserstoffmotor e. V.“ konkretisiert. Ziel ist es, den Wasserstoffmotor als eine weitere Lösung hin zur sauberen Mobilität voranzubringen. Ferner wurden auf dem Gebiet der Brennstoffzellen-Anwendungen die Weichen für weitere Komponenten entlang des Purem by Eberspächer Kompetenz- und Technologieprofils gestellt. Zu diesen zählen beispielsweise Klappen, Katalysatoren, Wasserabscheider und Akustiklösungen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der **Division Climate Control Systems** werden primär an den jeweiligen Hauptstandorten der einzelnen Produktgruppen in Deutschland durchgeführt: für die Business Unit Fuel Operated Heaters in Esslingen, für Special Markets in Esslingen, für Electrical Heaters in Herxheim und Hermsdorf sowie für Bus & Coach in Renningen.

Die Produktneu- und -weiterentwicklung kraftstoffbetriebener Heizsysteme der Business Unit Fuel Operated Heaters wurde im Jahr 2021 fortgesetzt. Im Fokus standen dabei die Modularisierung und Standardisierung der Komponenten für alle Produktfamilien. Die neue Luftheizungsgeneration Airtronic 3 für die Leistungsklassen von 2 kW bis rund 8 kW konnte ab Sommer 2021 sukzessive in den Markt eingeführt werden. Sie liefert Wärme in vielen Nutz- und Spezialfahrzeugen, wie beispielsweise im Reisemobil, Transporter, Ambulanzfahrzeug, Lkw, Boot oder in Fahrerkabinen im Off-Highway-Bereich. Die Eigenentwicklung der Software und Elektronikhardware in Kooperation mit der Division Automotive Controls wurde weiter vorangetrieben. Im vierten Quartal 2021 konnte die InCat-Applikation (integrierter Katalysator) für das Wasserheizgerät Hydronic S3 in Serie gebracht werden. Diese reduziert nahezu alle CO- und HC-Emissionen und ermöglicht dadurch ein emissionsarmes Heizen. Darüber hinaus wurde die Forschung zu Einsatzmöglichkeiten alternativer Kraftstoffe in Heizgeräten weiter vorangetrieben. Eine weitere Anwendungsmöglichkeit unserer brennstoffbetriebenen Heizsysteme ist der Einsatz als „Range Extender“ für Plug-in-Hybrid- oder Elektrofahrzeuge. Dabei wird die Reichweite bei gleichzeitiger Reduzierung der Emissionen erhöht.

Die Business Unit Special Markets verbesserte die europaweite Erreichbarkeit der App-basierten Bedienoberflächen EasyStart Web und EasyStart Pro. Mit der Einführung der digitalen, cloudbasierten Plattform „e-connected“ konnten erste digitale Dienste zur Kühlkettenüberwachung von temperaturempfindlichen Waren in Betrieb genommen werden. Die Konnektivitätsplattform ermöglicht den Kunden Informationen über den Zustand ihrer Fahrzeuge und Waren abzurufen. Bei unserem französischen Klimaspezialisten für Nutz- und Spezialfahrzeuge, Eberspächer Kalori SAS, wurden eine neue Aufdachklimaanlage sowie neue Bedienteile für Heizungen und Klimaanlage entwickelt. Für die Nachrüstung von Standheizungen konnte die Anzahl der von der Business Unit angebotenen Einbausätze im Jahr 2021 verdoppelt werden.

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten der Business Unit Electrical Heaters lag auf Hochvolt-Wasserheizern. Die Entwicklung der vierten Generation dieses Heizungstyps ist in 2021 vorangeschritten. In China, Europa und der USMCA-Region (United States-Mexico-Canada-Agreement) konnten weitere Serienaufträge sowie bei bestehenden Projekten zusätzliche Volumina für die dritte Generation dieses Produkts gewonnen werden. Deshalb begannen die hierfür notwendigen Applikationsentwicklungen. Teilweise konnten diese bereits fertiggestellt werden. Die Applikationsentwicklung am chinesischen Standort Tianjin wurde im Jahr 2021 weiter gestärkt, um den Ausbau des Geschäfts in Asien voranzutreiben. Die Entwicklung von PTC-Keramiken für Hoch- und Niedervoltheizungen wurde ebenfalls weitergeführt. Es handelt sich dabei um keramische Elemente, die Bestandteile von eigensicheren PTC-Heizlösungen für automobiler Anwendungen sind. Sie werden zur Batterieconditionierung sowie für eine schnelle Verfügbarkeit von Warmluft im Fahrzeuginnenraum eingesetzt.

In der Business Unit Bus & Coach wurde eine neue Wärmepumpengeneration für den ausländischen Markt spezifiziert, entwickelt und in den Markt eingeführt. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt der Technologieentwicklung auf der Etablierung alternativer Lieferanten für eine Vielzahl von Komponenten. Besonderes Augenmerk galt hier den wertigen Bauteilen. Daraus ergaben sich neue Konfigurationsmöglichkeiten für komplette Systemlösungen und eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit in spezifischen Märkten. Der Einsatz des natürlichen Kältemittels CO₂ wurde mittels diverser Versuchsanlagen weiter erprobt und validiert. Für konventionelle und elektrische Fahrzeugantriebe startete eine weitere Plattformentwicklung. Erste Kundenmuster wurden bereits für Feldtests auf Fahrzeugen installiert. Um das Ansteckungsrisiko mit Viren in Bussen und im ÖPNV zu minimieren, wurde ein System entwickelt, das die Innenraumluft im Bus durch die Klimaanlage schleust und mithilfe von UV-C-LED-Modulen durch Ultraviolettstrahlung entkeimt. Unter dem Namen Clean Air Solutions by Eberspächer wurde das System bereits mehreren Kunden vorgestellt.

Die Entwicklung der **Division Automotive Controls** findet an den deutschen Standorten Esslingen und Landau, am rumänischen Standort Cluj-Napoca sowie am kanadischen Standort Concord statt.

Im Mittelpunkt der Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Fahrzeugelektronik standen weiterhin Produkte für autonome Fahrfunktionen, die Elektromobilität und zur weiteren CO₂-Reduzierung. Im Jahr 2021 wurden hochsichere Schalter weiterentwickelt, die für das autonome Fahren ohne Fahrer (Level 5) sowie für hochautomatisierte Fahrzeuge (Level 3) benötigt werden. Dank der Kompetenzabsicherung der letzten Jahre konnte in Landau ein hochkomplexes Batteriemanagement-System für eine 12-Volt-Lithium-Ionen-Batterie entwickelt werden. Dies setzt den Weg der strategischen Erweiterung des Produktportfolios fort. An den beiden Standorten in Esslingen und Landau wurden im Jahr 2021 die Elektronikplattform-Entwicklungen für zukünftige brennstoffbetriebene und elektrische Heizgeräte weitergeführt. Die Entwicklung des Supercap-Moduls (SCAP) für den Komfort in schweren Elektrofahrzeugen erreichte den nötigen Reifegrad für den Produktionsstart im Jahr 2023. Das zum Jahresbeginn 2021 gegründete neue Entwicklungszentrum am Standort in Cluj-Napoca (Rumänien) sichert zukünftig die notwendigen Fachqualifikationen und erweitert insbesondere die Software-Kompetenzen der Unternehmensgruppe. Erste Projektaktivitäten vor Ort haben bereits begonnen. Im Jahr 2022 sind eine signifikante Verstärkung des Teams sowie der Start der Laboraktivitäten geplant.

Unser Standort in Concord (Kanada) fokussierte sich auch im Jahr 2021 auf die Weiterentwicklung von großformatigen Batteriemanagement-Systemen für Applikationen mit höheren Spannungen. Diese Standardlösungen können in verschiedenartigen Anwendungen eingesetzt werden. Dazu gehören beispielsweise Gabelstapler und weitere Nfz. Ein Schwerpunkt lag insbesondere auf der Optimierung der Anwendungen hinsichtlich einer besseren Bedienfreundlichkeit.

Der Bereich Business Innovation bzw. Next Shed by Eberspächer verfolgt die zielgerichtete Erschließung neuer Geschäftsfelder, um die Position der Unternehmensgruppe Eberspächer künftig weiter auszubauen. Next Shed fungiert einerseits als Inkubator. Dabei sammelt und validiert der Bereich Ideen interner und externer Projektteams und unterstützt als Coach und Mentor dabei, die Ideen zu einem skalierbaren Geschäftsmodell zu entwickeln und Marktreife zu erreichen. Andererseits agiert der Bereich als strategischer Partner oder Investor für innovative Unternehmen und Start-ups mit vielversprechenden Ideen und Produkten. Die Aktivitäten konzentrieren sich dabei auf die drei definierten Suchfelder „Thermal Comfort for Mobility“, „Urban Mobility Solutions“ und „Hydrogen for Mobility“.

Im Bereich Hydrogen Mobility stellt die Übernahme von VAIREX air systems (Eberspaecher Victori, LLC) im Juli 2021 den Beginn der Aktivitäten der Eberspächer Unternehmensgruppe in der Brennstoffzellentechnologie dar. Im US-amerikanischen Lafayette (Colorado) werden Luftverdichter zur Kathodengasversorgung der Brennstoffzelle und die dazugehörigen Komponenten entwickelt. Die Leistung der Brennstoffzelle kann durch die exakte Steuerung von Luftstrom und Luftdruck kontrolliert werden. Damit ist der Verdichter eine Schlüsselkomponente für die Leistungsfähigkeit von Brennstoffzellen und trägt maßgeblich zur Effizienz, zum optimalen Aufbau und zur Haltbarkeit des Gesamtsystems bei.

Produktion, Logistik und Beschaffung

Die durch die Corona-Pandemie bedingten Beschaffungs- und Lieferengpässe stellten die Eberspächer Produktionswerke im vergangenen Jahr vor große Herausforderungen. Infolge des Halbleitermangels sowie der Verknappung von weiteren Vorprodukten und Rohstoffen mussten die Produktionskapazitäten an die teilweise sehr kurzfristig veränderten Abrufe unserer Kunden angepasst werden. Dennoch hat Eberspächer das Produktionsnetzwerk weltweit weiter ausgebaut und trug damit neu anlaufenden Kundenprojekten und der Internationalisierung des Geschäftes Rechnung.

Am Sonntag, den 24. Oktober 2021, wurde die Eberspächer Gruppe Opfer eines gezielten Hacker-Angriffs. Um eine mögliche Ausbreitung des Angriffs sowohl innerhalb des Unternehmens als auch nach extern zu verhindern, wurden sämtliche Netzwerke und Server abgeschaltet. Anschließend lag der Fokus auf der Betreuung und Sicherstellung der Belieferung der Kunden aus den über 50 Produktionswerken weltweit. Durch die hervorragende Zusammenarbeit der Mitarbeiter konnte die Lieferfähigkeit aufrechterhalten bzw. schnell wieder zurückerlangt werden.

Die Business Unit Europe der **Division Pures by Eberspächer** verantwortet das Geschäft mit Pkw und Nfz mit europäischen Kunden auf globaler Ebene. Innerhalb der Business Unit Europe werden in den Produktionswerken Neunkirchen (Deutschland), Rakovník (Tschechische Republik), Oradea (Rumänien) und Tondela (Portugal) weit über die Hälfte der Umsätze für Pkw-Abgasanlagen erwirtschaftet. Durch die umfangreiche Akquisition von Neugeschäft in 2021 ist künftig eine gute Auslastung gesichert, insbesondere an unseren osteuropäischen Produktionsstandorten.

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie und die damit verbundene deutlich gesunkene Endkundennachfrage reduzierten die Automobilhersteller ihr Angebot im Klein- und Sonderseriengeschäft drastisch. In der Folge sank der Standort Schwäbisch Gmünd (Deutschland) unter eine kritische Umsatzgröße und konnte nicht mehr kostendeckend produzieren. Die nach der Standortschließung verbliebenen Umfänge wurden bis Mitte 2021 überwiegend im Werk Neunkirchen angesiedelt.

Die Standorte Wilsdruff (Deutschland) und Nyköping (Schweden) fertigen Euro-6-Abgasanlagen für den europäischen Nfz-Markt in Serie. Da in Nyköping ein großer Kundenauftrag planmäßig ausläuft, wird der Standort im Jahr 2023 geschlossen. Die dafür notwendigen Schritte wurden eingeleitet. In Wilsdruff standen im vergangenen Jahr die Aktivitäten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit weiter im Fokus.

Die Business Unit Americas fertigt Abgasanlagen für den Pkw- und Nfz-Markt an den Produktionsstandorten in den USA, in Mexiko und Brasilien. Die Produktionswerke befinden sich in Spartanburg (South Carolina, USA), Northport (Alabama, USA), Wixom (Michigan, USA) und Brighton (Michigan, USA) sowie in Ramos Arizpe (Mexiko) und Sorocaba (Brasilien). Nach dem Produktionsstart des neuen Werks für Abgastechnik im mexikanischen Ramos Arizpe im Vorjahr, wurde in 2021 der Hochlauf auf die volle geplante Kapazität fortgeführt. Das Werk verstärkt das nordamerikanische Produktionsnetzwerk und unterstützt das Nfz- und Pkw-Geschäft für OEM-Kunden. Mit der im vergangenen Jahr begonnenen Werkserweiterung in Sorocaba (Brasilien) baut Pures by Eberspächer seine Aktivitäten in Brasilien weiter aus. In 2021 begann zudem der Aufbau von zwei weiteren Werken in den USA an den Standorten in Louisville (Kentucky) und St. Louis (Missouri). Beide Werke unterstützen wichtige Kundenprogramme im leichten und mittelschweren Fahrzeugbereich. Gleichzeitig wurde die geplante Schließung unseres Produktionswerks in Northport (Alabama, USA) eingeleitet, da die Aufträge dort auslaufen.

Der chinesische Markt bietet weiterhin großes Wachstumspotenzial für Eberspächer und die Business Unit Asia. Ein Schwerpunkt lag auf der Erfüllung der im Jahr 2021 neu eingeführten Emissionsnorm China National 6 im Lkw-Bereich. Hier konnte die Markteinführung unserer neuen Generation von Nfz-Abgasanlagen umgesetzt werden. Für mehr Kundennähe zog der bisherige Standort Foshan in ein neues Werk im rund 35 Kilometer entfernten Guangzhou und in Shenyang wurde ein neues Just-in-sequence-Werk in Betrieb genommen.

Am Standort in Pune (Indien) stellt Eberspächer Abgasanlagen zur Erfüllung der Emissionsnorm Bharat Stage VI her. Damit bedient das Unternehmen den indischen Nutzfahrzeugsektor. Aufgrund neu gewonnener Aufträge wurden die Aktivitäten intensiviert und im Rahmen des Joint Ventures mit Sharda Motor in 2021 um ein zweites Produktionswerk in Pune erweitert. Hierfür wurde ein Gebäude in der Nähe des bisherigen Werkes angemietet.

Die Situation auf den Beschaffungs- und Transportmärkten war im vergangenen Jahr geprägt von weltweiten Verknappungen, Preiserhöhungen sowie logistischen Herausforderungen hinsichtlich Verpackung und Transport. Dies ist eine Folge der sich rasch und in einigen Bereichen abrupt erholenden Nachfrage nach den vorangegangenen Einbrüchen aufgrund der Corona-Pandemie. Neben Rohstahlprodukten, Kunststoffen und Edelmetallen waren insbesondere Halbleiter, die in den Steuerungen von Abgasklappen zum Einsatz kommen, von den Verknappungen betroffen. Beschaffungs- und Transportstrategien wurden entsprechend angepasst. Infolge der Gleichteilstrategie konnten sich einzelne Werke gegenseitig mit Warenlieferungen unterstützen. Zur Aufrechterhaltung unserer Lieferfähigkeit auch im Hinblick auf den Halbleitermangel wurden nach intensiver Rücksprache mit unseren Kunden beispielsweise betroffene Produkte technisch modifiziert und langfristige Abnahmevereinbarungen mit Kunden und Lieferanten abgeschlossen. Um die bestmögliche Verfügbarkeit der Komponenten und eine schnelle Reaktionszeit zu erreichen, wurde eine bereichsübergreifende Task Force eingerichtet. Durch die Ausweitung und Schärfung unserer Kontrollmechanismen sowie die Erhöhung des Sicherheitsbestandes für bestimmte Warengruppen konnten Versorgungsengpässe bei unseren Kunden weitestgehend vermieden werden. Im indirekten Beschaffungsbereich machten sich Teile- und Halbleiterknappheit in Lieferzeitverzögerungen bei den

Maschinen- und Vorrichtungsherstellern bemerkbar. Die Division Purem by Eberspächer unterstützte ihre Partner mit Kontakten zu Komponentenlieferanten oder eigenen Lagervorräten.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen zeigten eingeleitete Maßnahmen zur Steigerung der Lieferantenqualität Wirkung. Diese beinhalteten unter anderem gezielte Aktivitäten zur Lieferantenentwicklung, die enge globale Zusammenarbeit und den Einsatz moderner Technologien. Dazu gehören beispielsweise Remote-Audits über Länder- und Kontinentgrenzen hinweg, unter anderem durch den Einsatz von Augmented Reality. Zu den Schwerpunkten des Einkaufs der Division zählte in 2021 das Innovationsmanagement mit vielen strategisch relevanten Projekten. Diese konnten durch die intensive Zusammenarbeit mit Entwicklungspartnern und potenziellen Lieferanten umgesetzt werden.

Für die vier Business Units der **Division Climate Control Systems** werden am polnischen Produktionsstandort in Oława brennstoffbetriebene und elektrische Fahrzeugheizungen sowie Busklimaanlagen gefertigt. Die im Jahr 2020 gestartete Erweiterung des Werkes konnte im vergangenen Jahr trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie planmäßig im Mai abgeschlossen werden.

Im Jahr 2021 fertigte die Business Unit Fuel Operated Heaters ihre Produkte im Werksverbund in Polen am Standort Oława und letztmals am Standort Esslingen. Für die Schließung des Produktionswerks in Esslingen wurden zunächst Bestände aufgebaut. Anschließend wurden die notwendigen Anlagen in zwei Wellen von Esslingen nach Oława und zu externen Lieferanten überführt. Die Einflüsse der Halbleiterkrise und des Cyber-Angriffs auf die Restrukturierung waren teilweise erheblich, konnten aber durch ein erfolgreiches Krisenmanagement minimiert werden. Der Anlauf der neuen Luftheizungs-Generation (Airtronic 3) wurde in Oława umgesetzt. Die Serieneinführung der ersten OEM-Applikation des Wasserheizgerätes Hydronic S3 mit Abgasreinigung durch einen integrierten Katalysator konnte dort ebenfalls realisiert werden. Zum Ende des Geschäftsjahres wurde der Produktionsstandort Esslingen vollständig geschlossen.

Die Business Unit Electrical Heaters produziert Hochvolt- und Niedervoltheizer in Tianjin (China), Oława (Polen) und am deutschen Standort in Herxheim. Aufgrund der stark steigenden Kundennachfrage nach Hybrid- und Elektrofahrzeugen erfolgt insbesondere in Herxheim eine Transformation der Produktion hin zu hoher Automation und Stückzahl. Die erste hochautomatisierte Anlage wurde im Jahr 2021 installiert. Weitere Anlagen sind für die Folgejahre bestellt. Am deutschen Standort Hermsdorf werden PTC-Steine für den Niedervolt- sowie für den Hochvolt-Bereich hergestellt. Der Umzug in den Werksneubau konnte 2021 abgeschlossen werden. Um die drei Werke für Hochvolt- und Niedervoltheizer global bedienen zu können, werden umfassende Volumenerhöhungen am Standort Hermsdorf vorangetrieben.

Die für 2021 geplante Verlagerung der Produktionslinien der Business Unit Bus & Coach von Novi (USA) nach Monterrey (Mexiko) wurde abgeschlossen. Damit ist Eberspächer der erste Hersteller von elektrischen Bus-Klimaanlagen in Mexiko und Zentralamerika. Die Anlagen kommen in Elektro- und Hybridbussen zum Einsatz. Neben dem Werk in Monterrey (Mexiko) werden die Produkte der Business Unit an den Produktionsstandorten in Bangalore (Indien), Sorocaba (Brasilien) und Oława (Polen) gefertigt. Nachdem die Werkserweiterung in Oława in 2021 abgeschlossen wurde, konnten dort weitere Montagelinien für Bus-Klimaanlagen in Betrieb genommen werden. Der deutsche Standort Renningen baut seine Funktion als Kompetenzzentrum weiter aus und steuert die weltweiten Prozesse innerhalb der Business Unit.

Die Produktion der Business Unit Special Markets umfasst drei Standorte: In Torgelow (Deutschland) betreibt die Business Unit ein Montagewerk für Kabelbäume und Sonderanfertigungen. In den Produktionswerken in Pusignan (Frankreich) und Zhongshan (China) werden Klimakomponenten und Kompletanlagen gefertigt und montiert. Dabei dient der Standort in Zhongshan als vorgelagertes Komponentenwerk für die Endmontagen in Frankreich und bedient gleichzeitig den asiatischen Markt. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage in Asien unterzeichnete die Business Unit in 2021 einen Mietvertrag für ein neues Gebäude in Zhongshan, das die dreifache Fläche bietet. Durch den Cyber-Angriff verzögerte sich der geplante Umzug. Dieser findet in 2022 statt. Der Standort bildet zukünftig das asiatische Drehkreuz für alle Produkte der Business Unit. Sowohl Klimasysteme als auch brennstoffbetriebene und elektrische Heizungen werden von dort aus an alle asiatischen Märkte geliefert.

Die **Division Automotive Controls** produziert in der Business Unit Automotive Electronics Fahrzeugelektronik am Standort Landau (Deutschland) sowie in Tianjin (China). Spezialist für die Produktion von Steuergeräten im Bereich Bordnetzmanagement sowie für Supercap-Moduls (SCAP) ist der Fertigungsstandort Landau. Hier wurden in 2021 notwendige Investitionen getätigt und Anlagen erneuert. Darüber hinaus werden dort Steuergeräte für Hochvolt-Heizungen und brennstoffbetriebene Fahrzeugheizungen der Division Climate Control Systems gefertigt. Nachdem im Vorjahr die Serienproduktion von Steuergeräten im chinesischen Werk startete, konnte in 2021 der Produktionshochlauf realisiert werden. Die produzierten Steuergeräte werden direkt vor Ort in die elektrischen Hochvolt-Heizungen der Business Unit Electrical Heaters verbaut. Bereits seit Dezember 2018 fertigt Eberspächer in Tianjin elektrische Hochvoltheizer. Für die notwendige Erweiterung der Produktionskapazitäten in 2022 ist die Installation einer zusätzlichen Produktionsanlage in Vorbereitung. In der Business Unit Battery Management werden am Standort Concord (Kanada) Batteriemanagement-Systeme für medizinische, militärische und vermehrt industrielle Anwendungen produziert. Da diese Batteriemanagement-Systeme fester Bestandteil in Atemschutz- und Beatmungsgeräten sind, konnte Eberspächer im Pandemiejahr 2021 erneut einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Behandlung von COVID-19-Patienten leisten.

Mit der Akquisition von VAIREX air systems (Eberspaecher Victori, LLC) im Juli 2021 erweiterte Eberspächer die Produktionsaktivitäten um einen weiteren Standort. Das erste Produktionswerk innerhalb des neuen Geschäftsfeldes Hydrogen Mobility befindet sich in Lafayette (Colorado, USA) und produziert Luftverdichter zur Kathodengasversorgung der Brennstoffzelle sowie die dazugehörigen Komponenten.

Der Halbleitermangel sorgte in den Divisions Climate Control Systems und Automotive Controls ebenfalls für Beschaffungs- und Lieferengpässe. Im ersten Halbjahr 2021 erhöhten sich die Lieferzeiten deutlich. In der zweiten Jahreshälfte spannte sich dann die Lage so weit an, dass es im vierten Quartal zu zum Teil abrupten Stornierungen bereits bestätigter Aufträge kam. Um unsere Abhängigkeit zu verringern und unsere Flexibilität zu erhöhen, prüfen und kaufen wir kontinuierlich alternative Komponenten. Darüber hinaus werden sogenannte Spot-Kaufmöglichkeiten genutzt, bei denen weltweit gefragte Komponenten zu teilweise höheren Preisen angeboten werden. Halbleiter kommen in den Produkten der Fahrzeugelektronik sowie den elektrischen Fahrzeugheizungen zum Einsatz. Kunststoffe, die beispielsweise in Heizungsgehäusen verwendet werden, waren ebenfalls von Verknappungen betroffen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der weltweiten Konjunktur war im Jahr 2021 weiterhin maßgeblich durch die Corona-Pandemie und deren Folgen beeinflusst. Zunehmende Liefer- und Kapazitätsengpässe und daraus resultierende Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten führten zu einer Beeinträchtigung der Industrieproduktion in vielen Ländern. Grund war die zügige Erholung der Konjunktur mit teilweise nicht vorhersehbarem Nachfrageanstieg in einzelnen Wirtschaftsbereichen. Begrenzte Kapazitäten bei Rohstoffen und Vorprodukten, insbesondere bei Metallen, Holz und Halbleiterprodukten, verursachten Engpässe. Gleichzeitig konnten die weltweiten Transportkapazitäten nicht mit den veränderten Warenströmen Schritt halten. Gemäß den Angaben des Internationalen

Währungsfonds (Stand April 2022) stieg das globale Bruttoinlandsprodukt nach dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr um 6,1 % (Vorjahr: -3,3 %). Der Verlauf der konjunkturellen Entwicklung fiel dabei regional sehr unterschiedlich aus: Neben China, das bereits Ende 2020 das Vorkrisenniveau wieder erreicht hatte, waren die USA die einzige große Volkswirtschaft, die dieses Niveau in 2021 wieder überschreiten konnten. Im Euroraum steigerte sich die wirtschaftliche Aktivität über den Sommer infolge von sinkenden Infektionszahlen und der Aufhebung von Eindämmungsmaßnahmen deutlich. Dienstleistungen waren dabei ein wichtiger Wachstumsmotor. In Deutschland war die Situation zweigeteilt: Während sich die Dienstleistungsbranche, wie im übrigen Euroraum, merklich von der Corona-Krise erholte, litt die Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe trotz hoher Auftragseingänge aufgrund von Lieferengpässen bei wichtigen industriellen Vorprodukten. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (Stand April 2022) lag das Wachstum in Deutschland bei 2,8 %

(Vorjahr: -4,9 %).

Branchenumfeld

Die weltweite Pkw-Nachfrage stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an, blieb jedoch noch hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Allerdings beeinträchtigt insbesondere die Halbleiterknappheit noch immer die Lieferketten der Automobilindustrie. Steigende Preise für Energie und Logistik sowie der Mangel an weiteren Vorprodukten und Rohstoffen machten der Industrie zusätzlich zu schaffen. Dies führte dazu, dass die Kundennachfrage nicht vollumfänglich bedient werden konnte. Infolgedessen verzeichnete der Automobilmarkt in Europa nach Angaben des VDA (Verband der Automobilindustrie) in 2021 Pkw-Neuzulassungen leicht unter dem Vorjahresniveau. In Deutschland sank die Zahl der Pkw-Neuzulassungen deutlich gegenüber dem Jahr 2020. Gleichzeitig nahm der Auftragseingang deutscher OEMs im Jahresverlauf gegenüber dem Vorjahr moderat und der Auftragsbestand zum Jahresende sogar stark zu. Sowohl der Export deutscher Automobile mit 2,4 Mio. Pkw als auch das Produktionsvolumen in Deutschland mit 3,1 Mio. Pkw verzeichneten einen deutlichen Rückgang. Die Gesamtzahl der Pkw-Neuzulassungen lag in China moderat und in den USA leicht über dem Vorjahresniveau.

Die weltweit produzierten Stückzahlen für reine Elektrofahrzeuge (BEV) erhöhten sich nach Angaben von IHS Markit in 2021 um 87,7 % im Vergleich zum Vorjahr. In Bezug auf das weltweite Pkw-Produktionsvolumen bedeutet dies einen Marktanteil von 6,1 %. In Deutschland stiegen die Produktionszahlen in diesem Pkw-Segment um 81,6 % und erreichten damit einen Anteil von 10,4 % am gesamten Pkw-Produktionsvolumen. Mit einem Anstieg der Produktionszahlen um 141,4 % betrug der Anteil für BEV in China 11,1 % des inländischen Pkw-Produktionsvolumens. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die produzierten Stückzahlen für Hybridfahrzeuge (PHEV) ebenfalls einen deutlichen Anstieg.

Im Nfz-Sektor erhöhte sich die Anzahl der Neuzulassungen in Westeuropa deutlich und in Deutschland moderat. Während in den USA ein Zuwachs von rund 13 % erzielt werden konnte, entwickelten sich die Neuzulassungen in China im Vorjahresvergleich deutlich rückläufig (nach Angaben des VDA).

Die weltweite Nachfrage an Bussen konnte sich nach den Einbrüchen im Vorjahr auch in 2021 nicht von den Folgen der Corona-Pandemie erholen. Gemäß den Angaben des ACEA (European Automobile Manufacturers' Association) lagen die Neuzulassungen in Europa leicht über dem Niveau von 2020. Während das Segment der Reisebusse einen deutlichen Rückgang aufwies, nahm der Stadtbusanteil merklich zu. In Deutschland befand sich der Absatz von Bussen auf dem Vorjahresniveau. Das Busgeschäft in Brasilien und Indien blieb erneut hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Aufgrund einer deutlichen Erholung des Stadtbusmarktes verzeichnete der Busmarkt in Mexiko hingegen eine signifikante Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

Ausblick 2022

Nach einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 6,1 % in 2021 rechnet der Internationale Währungsfonds für das Jahr 2022 mit einer Wachstumsrate von 3,6 % (Stand April 2022). Die geringe Wachstumsprognose resultiert vor allem aus den Folgen des Russland-Ukraine-Krieges, der seit dem Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24. Februar 2021 andauert. Für den Euroraum und die USA geht man für das Jahr 2022 von einer Verlangsamung der Konjunktur aus. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für die deutsche Wirtschaft einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 2,1 % (Stand April 2022). Beim chinesischen Wirtschaftswachstum rechnet man für das Jahr 2022 ebenfalls mit einer Verlangsamung. Der Ukrainekrieg führt zu einem weiteren Anstieg der Rohstoffpreise und verschärft die Lieferengpässe bei Rohmaterialien und Vorprodukten. Gleichzeitig steigt die Inflation weiter an. Die Dauer und der Ausgang des Krieges sowie die weitere Entwicklung der Sanktionen gegen Russland sind nur schwer abschätzbar. Obwohl sich die Corona-Situation in vielen Ländern normalisiert zu haben scheint, stellen neue Varianten des Virus weiterhin Risiken für die Prognose dar. Die strikte Null-Covid-Strategie Chinas und die Folgen des Ende März 2022 verhängten Lockdowns in Shanghai könnten die Wirtschaft Chinas stärker abschwächen als derzeit angenommen und setzen die bereits ohnehin weltweit angespannten Lieferketten sowie die Logistik weiter unter Druck.

Im Vergleich zu 2021 wird für die weltweite Automobilindustrie mit einem leichten Rückgang gerechnet. Neben hohen Energie- und Logistikpreisen hemmen die eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten sowie die Halbleiterkrise das Wachstum vor allem in Europa. Gemäß den Angaben von IHS Markit dürfte der Marktanteil der Elektrofahrzeuge (BEV) am gesamten weltweiten Pkw-Produktionsvolumen in 2022 7,7 % betragen. Für Hybridfahrzeuge (PHEV) wird ein Anteil von 3,1 % am weltweiten Pkw-Produktionsvolumen prognostiziert.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der Unternehmensgruppe Eberspächer lag im Geschäftsjahr 2021 bei 6.000,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5.063,7 Mio. EUR) und ist damit um 18,5 % gestiegen. Der Nettoumsatz (bereinigt um durchlaufende Posten wie Monolithe und Fremtteile, die nicht zur Wertschöpfung beitragen) hat sich in 2021 um 1,2 % verringert. Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die Folgen der weltweiten Verknappung von Halbleitern und verschiedenen Rohstoffen zurückzuführen. Der im Vergleich zum Nettoumsatz gestiegene Bruttoumsatz resultiert im Wesentlichen aus höheren Rohstoffpreisen für Monolithe, die in Abgassystemen verbaut werden. Unsere Prognose des Nettoumsatzes im Lagebericht 2020 wurde auf Basis von HGB-Werten getroffen. Da der Konzernabschluss und -lagebericht ab 2021 nach IFRS erstellt wird, ist ein Vergleich mit der Vorjahresprognose nicht möglich.

In der **Division Purem by Eberspächer** erhöhte sich der Umsatz um 19,0 % auf 5.348,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4.495,2 Mio. EUR).

Ein hoher Anteil an durchlaufenden Posten prägt den Umsatz der Division Purem by Eberspächer. Hierbei handelt es sich vor allem um beschichtete Monolithe und weitere Zulieferteile, die Eberspächer verbaut. Für das Jahr 2021 belief sich dieser Anteil auf 69,7 % (Vorjahr: 61,6 %). Der um diese durchlaufenden Posten bereinigte Nettoumsatz betrug 1.618,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.727,8 Mio. EUR) und befand sich damit um 6,3 % unter dem Vorjahr. Grund für den Anstieg des Bruttoumsatzes war der höhere Anteil an durchlaufenden Posten, der hauptsächlich auf gestiegene Monolithpreise zurückzuführen ist. Zudem führte die Halbleiterkrise teilweise zu einer Umsatzverschiebung in Richtung Produkte mit höherem Monolithanteil.

Die Entwicklung der Business Units innerhalb der Division Purem by Eberspächer war im Jahr 2021 hauptsächlich von drei Faktoren geprägt: der Corona-Pandemie, dem Trend hin zu elektrifizierten Antrieben sowie der anhaltenden Lieferproblematik für elektronische Bauteile und den damit verbundenen Auswirkungen bei unseren OEM-Kunden. Aufgrund dieser Effekte waren die Produktionswerke der Business Unit Europe während des gesamten Geschäftsjahres einer signifikanten Volatilität bei Auftragseingängen und -abrufen ausgesetzt. Hinzu kamen operative und finanzielle Herausforderungen infolge des Cyber-Angriffs im Oktober 2021. Der Umsatz der Business Unit Europe lag trotz der globalen Krise in den Lieferketten und den Auswirkungen fehlender elektronischer Bauteile bei den Pkw- und Nfz-Herstellern in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Business Unit Americas war ebenfalls von einer reduzierten Kundennachfrage als Folge der Halbleiterkrise betroffen. Dies führte zu ungeplanten Produktionsunterbrechungen. Der Umsatz der Business Unit für das Gesamtjahr bewegte sich dennoch leicht über dem Vorjahresniveau. In Asien wirkten sich vor allem die Folgen der Halbleiterknappheit negativ auf den Umsatz aus. Infolgedessen verzeichnete die Business Unit Asia einen Umsatz deutlich unter dem Vorjahresniveau.

In der **Division Climate Control Systems** lag der Umsatz 2021 mit 604,2 Mio. EUR (Vorjahr: 518,4 Mio. EUR) deutlich über dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz mit brennstoffbetriebenen Heizungen in der Business Unit Fuel Operated Heaters erholte sich gegenüber dem Vorjahr und befindet sich deutlich über dem Vorjahreswert. Dies resultiert überwiegend aus einer starken Nachfrage im amerikanischen Nfz-Segment. Im Pkw-Bereich blieben die Umsätze in Europa hinter den Erwartungen zurück. Die weiter rückläufige Nachfrage nach Verbrennungsmotoren vor allem in Europa betrifft sowohl das Nfz- als auch das Pkw-OEM-Geschäft der Business Unit. Häufig werden stattdessen elektrische Heizungen der Business Unit Electrical Heaters der Eberspächer Unternehmensgruppe verbaut.

Die Business Unit Special Markets fasst die Aktivitäten mit Tochterunternehmen und Handelsvertretungen im In- und Ausland sowie OES- und Non-Automotive-OEM-Kunden zusammen. Ihr Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2021 erneut gesteigert werden und lag damit signifikant über dem Niveau des Vorjahres. Dabei profitierte die Business Unit von einigen neu gewonnenen Langzeitaufträgen und Tendern im florierenden Geschäft der Ambulanzfahrzeuge, Wohnmobile und Utility-Fahrzeuge. Außerdem erholten sich die Bereiche der Pkw- und Lkw-Nachrüstlösungen sowie der Ersatzteilabsatz in diesen Segmenten von den vorangegangenen Umsatzeinbrüchen im Corona-Jahr 2020.

Trotz der bestehenden Halbleiterkrise verzeichnete die Business Unit Electrical Heaters im Jahr 2021 eine starke Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Dies betrifft insbesondere den Hochvolt-Bereich. Die Business Unit profitiert hier von der anhaltend hohen Nachfrage nach elektrischen Hochvolt-Heizungen für Plug-in-Hybrid- und batterieelektrische Fahrzeuge in Europa und China.

Der Umsatz der Business Unit Bus & Coach konnte sich von den Einbrüchen im Corona-Jahr 2020 deutlich erholen. Dennoch waren die andauernden Auswirkungen weltweiter Mobilitätsbeschränkungen infolge der Pandemie weiterhin spürbar. Besonders betroffen hiervon sind nach wie vor die Segmente der Reise- und Überlandbusse, wodurch das Vorkrisenniveau bislang nicht erreicht werden konnte.

In der **Division Automotive Controls** bewegte sich der Umsatz mit 47,1 Mio. EUR (Vorjahr: 50,1 Mio. EUR) leicht unter Vorjahresniveau. Die Nachfrage nach elektronischen Steuergeräten und insbesondere nach solchen, die in elektrischen Heizern von Elektrofahrzeugen verbaut werden, befand sich im Jahr 2021 auf einem sehr hohen Niveau. Jedoch führten der Halbleitermangel und die allgemeinen Störungen in der Supply Chain sowie damit verbundene Produktionsunterbrechungen dazu, dass die Kundennachfrage nicht vollumfänglich gedeckt werden konnte.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eine wesentliche finanzielle Steuerungsgröße der Unternehmensgruppe stellt die Kennzahl Earnings before Interest and Taxes (EBIT) dar. Das EBIT ergibt sich aus dem operativen Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern. Mit 52,8 Mio. EUR liegt das EBIT der Unternehmensgruppe in 2021 deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR). Dies ist unter anderem auf gegenüber Vorjahr geringere Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Darüber hinaus war das EBIT im Vorjahr stärker durch die Auswirkungen der Pandemie belastet als in 2021. Ein Vergleich mit dem im Vorjahr für das EBIT prognostizierten Wert ist aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS nicht aussagekräftig, weshalb an dieser Stelle und auch bei den nachfolgenden finanziellen Leistungsindikatoren darauf verzichtet wird.

Die Nettoverschuldung stellt ebenfalls eine finanzielle Steuerungsgröße dar. Sie entspricht dem Gesamtwert der Finanzverbindlichkeiten abzüglich des Gesamtwertes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte. Die Nettoverschuldung der Unternehmensgruppe beträgt 731,8 Mio. EUR (Vorjahr: 483,1 Mio. EUR) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich verschlechtert. Neben dem Cyber-Angriff führte insbesondere die weltweit angespannte Liefer- und Versorgungssituation hinsichtlich Rohstoffen und Vorprodukten zu Ineffizienzen und einem erhöhten Kapitalbedarf der Eberspächer Gruppe.

Darüber hinaus zählt das Trade Working Capital zu den finanziellen Steuerungsgrößen. Es setzt sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen. Das Trade Working Capital im Jahr 2021 betrug 615,2 Mio. EUR und lag damit signifikant über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 464,6 Mio. EUR). Aufgrund der Halbleiterkrise schwankten die Kundenabrufe stark oder änderten sich abrupt. Das führte zusammen mit einer Erhöhung der Sicherheitsbestände zu einem deutlichen Anstieg unserer Lagerbestände. In der Division Purem by Eberspächer ist dies zudem eine Folge der gestiegenen Monolithpreise.

Basierend auf der Beschreibung unserer Leistungsindikatoren gehen wir nachfolgend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe ein.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 160,1 Mio. EUR (+6,3 %) auf 2.692,9 Mio. EUR. Im Wesentlichen stiegen bei den Aktiva die Vorräte (+119,1 Mio. EUR) und die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte (+61,7 Mio. EUR). Die Zahlungsmittel verringerten sich gegenläufig um 77,9 Mio. EUR. Der starke Aufbau der Vorräte beruht auf gestiegenen Monolith- und Rohstoffpreisen, höheren Sicherheitsbeständen aufgrund von Störungen in den Lieferketten sowie dem erratischen Abrufverhalten der OEM-Kunden. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte betrifft maßgeblich ein Umsatzsteuerguthaben (Einfuhrumsatzsteuer) in Mexiko. Dies ist aufgrund von Verzögerungen bei der Bewilligung eines Umsatzsteuerzertifikates entstanden.

Bei den langfristigen Vermögenswerten stiegen die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um 47,9 Mio. EUR auf 869,4 Mio. EUR. Dabei standen den Investitionen (ohne Leasing und Goodwill) in Höhe von 123,3 Mio. EUR (Vorjahr: 137,6 Mio. EUR) Abschreibungen in Höhe von 131,4 Mio. EUR sowie Abgänge zu Buchwerten von 38,7 Mio. EUR gegenüber - auch aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen. Die Währungseffekte aus der Umrechnung des Anlagevermögens von lokaler Währung in Euro hatten in Höhe von 22,2 Mio. EUR Einfluss auf den bilanziellen Wertansatz des Anlagevermögens. Die Buchwerte der Nutzungsrechte aus

Leasingverhältnissen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 26,2 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögenswerte, die auch Geschäfts- und Firmenwerte enthalten, stiegen um 27,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg betrifft Kosten für Eigenentwicklungen sowie den Goodwill aus Erstkonsolidierung der im Juli 2021 erfolgten Akquisition von VAIREX air systems (jetzt Eberspächer Victori, LLC).

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte sind im Bereich der derivativen Finanzinstrumente um 12,3 Mio. EUR gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. EUR auf 915,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021.

Auf der Passivseite entfällt der Anstieg der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 159,3 Mio. EUR im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+131,6 Mio. EUR) aufgrund der Inanspruchnahme einer Kreditlinie aus dem Konsortialkreditvertrag sowie der Aufnahme eines Darlehens.

Die Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich ebenfalls, um 25,9 Mio. EUR auf 93,1 Mio. EUR, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Neubau eines Werkes der Division Purem by Eberspächer in Mexiko.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich leicht von 98,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 auf 101,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich stichtagsbedingt um 34,2 Mio. EUR auf 855,3 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 24,7 Mio. EUR, vor allem infolge von rückläufigen Verbindlichkeiten im Personalbereich (-7,8 Mio. EUR), geringeren Vertragsverbindlichkeiten (-0,1 Mio. EUR) sowie gesunkenen Steuerverbindlichkeiten (-7,7 Mio. EUR).

Das Eigenkapital verbesserte sich um 63,3 Mio. EUR auf 544,6 Mio. EUR im Wesentlichen infolge des Konzernjahresüberschusses von 21,0 Mio. EUR (Vorjahr: Konzernverlust in Höhe von 42,9 Mio. EUR) sowie der Veränderung der Währungsumrechnung um 31,0 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres von 19,0 % auf 20,2 %. Die Eigenmittelquote (inkl. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern) beträgt 21,3 % (31. Dezember 2020: 20,2 %).

Finanzlage

Die Nettoverschuldung stieg von 483,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 auf 731,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021 an. Dies resultiert zum einen aus dem negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -74,9 Mio. EUR, vor allem da sich das Trade Working Capital um 150,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Zum anderen stieg die Nettoverschuldung aus dem Mittelabfluss des Cashflows aus Investitionstätigkeit in Höhe von -103,7 Mio. EUR. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -1,5 Mio. EUR. Die Mittelzuflüsse erfolgten überwiegend aus der Inanspruchnahme einer Kreditlinie des Konsortialkreditvertrages sowie eines zusätzlichen Darlehens in Höhe von 20 Mio. EUR. Gegenläufig erfolgten Tilgungen in Höhe von 64,0 Mio. EUR. Durch die Auszahlungen aus Leasingverhältnissen sind ebenfalls Mittel in Höhe von 28,1 Mio. EUR abgeflossen.

Aus Finanzierungsgründen werden monatlich bzw. wöchentlich revolving Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft. Zum Bilanzstichtag wirkten sich diese Transaktionen in Höhe von 73,2 Mio. EUR (Vorjahr: 40,7 Mio. EUR) bilanzverkürzend aus. Der Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über freie Linien in Höhe von rund 134 Mio. EUR.

Ertragslage

Die Konzernumsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 6.000,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5.063,7 Mio. EUR), was einem Anstieg von 936,3 Mio. EUR oder 18,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Umsätze der Division Purem by Eberspächer haben sich deutlich erhöht. Dies lässt sich jedoch lediglich auf gestiegene Rohstoffpreise für Monolithe, die in den Abgassystemen verbaut werden, zurückführen. Erhöhte Umsatzerlöse wiesen in der Division Purem by Eberspächer unter anderem die Tochtergesellschaften in den USA, in Deutschland, China, Portugal und Rumänien aus. Eine rückläufige Umsatzentwicklung zeigte hingegen die Tochtergesellschaft in Schweden. Trotz Corona-Pandemie und Halbleiterknappheit konnte die Division Climate Control Systems ihre Umsätze deutlich steigern. Dies ist in der positiven Entwicklung unter anderem bei den Tochtergesellschaften in Polen, den USA sowie Frankreich begründet. Die Division Automotive Controls lag um 5,9 % unter den Umsatzerlösen des Vorjahres. Hier wirkte sich die Halbleiterknappheit sowie die allgemeinen Störungen in der Supply Chain besonders stark aus.

Der Nettoumsatz sank leicht um 1,2 % auf 2.269,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2.296,4 Mio. EUR). Dieser wird aus den ausgewiesenen Umsatzerlösen abzüglich der nicht zur Wertschöpfung beitragenden durchlaufenden Posten wie Monolithe und weiterer Zulieferteile errechnet. Der leichte Rückgang ist im Wesentlichen auf die Folgen der Halbleiterkrise zurückzuführen.

Die Umsatzkosten stiegen vor allem infolge der erhöhten Rohstoffpreise für Monolithe auf 5.691,2 Mio. EUR nach 4.765,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020. Zudem erhöhten sich die Aufwendungen der Produktion aufgrund von Ineffizienzen nach dem Cyber-Angriff, der die Eberspächer Gruppe am 24. Oktober 2021 traf.

Das daraus resultierende Bruttoergebnis vom Umsatz lag in 2021 bei 308,8 Mio. EUR und damit um 3,6 % über dem Wert des Vorjahres.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 11,9 Mio. EUR auf 43,9 Mio. EUR an. Hierbei wurden in den Divisions Purem by Eberspächer und Climate Control Systems die Ausgaben erhöht, auch um zukünftige regulatorische Anforderungen erfüllen zu können. Zudem werden Eigenentwicklungen des Konzerns aktiviert und planmäßig über die Folgejahre abgeschrieben.

Die Vertriebsaufwendungen lagen mit 120,1 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau. Im Zuge der weltweiten Störung der Lieferketten stiegen die Vertriebskosten aufgrund von Sonderfrachten.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken leicht um 1,2 % auf 100,6 Mio. EUR, was unter anderem an geringeren Beratungsaufwendungen lag. Das Projekt zur Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS wurde Mitte des Jahres 2021 abgeschlossen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 12,8 Mio. EUR auf 50,5 Mio. EUR. Darin enthalten ist eine Versicherungsentschädigung aus dem Cyber-Angriff in Höhe von 10,0 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 42,4 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR unter dem Vorjahresvergleichswert. Reduziert haben sich vor allem die Aufwendungen für Fremdleistungen. Gegenläufig sind höhere Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen angefallen, insbesondere bei der amerikanischen Tochtergesellschaft der Division Purem by Eberspächer.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) betrug 52,8 Mio. EUR und stieg damit um 18,1 Mio. EUR deutlich gegenüber dem EBIT des Vorjahres. Die Aufwendungen aus dem Cyber-Angriff konnten im Geschäftsjahr durch Erträge aus der Versicherungsentschädigung in Höhe von 10,0 Mio. EUR nur teilweise kompensiert werden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 44,4 Mio. EUR von -48,1 Mio. EUR auf -3,7 Mio. EUR. Im Zinsergebnis sind die Erträge in Höhe von 9,0 Mio. EUR aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten, nachdem im Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 15,0 Mio. EUR angefallen sind. Das sonstige Finanzergebnis stieg an, da sich das Währungsergebnis aus Kursgewinnen und Kursverlusten gegenüber dem Vorjahr um 19,1 Mio. EUR verbesserte.

Das Konzernjahresergebnis betrug im Berichtszeitraum 21,0 Mio. EUR und lag damit signifikant über dem Vorjahresvergleichswert (2020: -42,9 Mio. EUR).

Die Abschreibungen beliefen sich auf 131,4 Mio. EUR und sind demnach um 0,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Daraus ergibt sich ein EBITDA in Höhe von 184,2 Mio. EUR, das um 18,4 Mio. EUR über dem des Geschäftsjahres 2020 liegt.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 49,1 Mio. EUR um 62,5 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (-13,4 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag blieben leicht unter dem Vorjahresniveau, da die Sondereffekte aus Betriebsprüfungen des Vorjahres wegfielen und darüber hinaus Verlustnutzungseffekt gemacht werden konnten.

Trotz der vielfältigen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie, die Halbleiterkrise sowie den Cyber-Angriff konnte im Geschäftsjahr 2021 ein deutlich positives Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern in Höhe von 52,8 Mio. EUR erzielt werden. Der Konzern verzeichnete einen Jahresüberschuss in Höhe von 21,0 Mio. EUR nach einem Verlust im Vorjahr in Höhe von 42,9 Mio. EUR.

Chancen- und Risikobericht

Eberspächer ist als global tätiges Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind. Mit diesen Risiken gehen jedoch auch unterschiedliche Chancen einher, die die Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen können.

Ziel unseres gruppenweiten Risikomanagements ist es, die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos und den damit verbundenen Schaden zu minimieren. Es trägt damit zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolgs bei und erhöht nachhaltig den Unternehmenswert.

Im Rahmen des Risikomanagements werden die Risiken in der Unternehmensgruppe auf Ebene der Divisions identifiziert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer finanziellen Auswirkung bewertet. Dabei werden alle wesentlichen Risiken erfasst. Die darauf aufbauende Risikosteuerung beschäftigt sich mit der Auswahl und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikoreduktion, um letztlich auch existenzbedrohende Gefahren abzuwenden. Darüber hinaus werden monatlich konkretisierte potenzielle Schäden (dies sind Schäden, die noch nicht eingetreten sind, aber für deren Eintritt in überschaubarer Zukunft hinreichende Anhaltspunkte vorliegen) mit einer Schadenshöhe von mindestens 250.000 EUR erfasst und überwacht. Das Risikoreporting ist Bestandteil des monatlichen Managementreportings an die Geschäftsführung.

Die nachfolgend genannten Risiken sind vor der Umsetzung von risikoabgrenzenden Maßnahmen dargestellt. Wir sind uns der Risiken bewusst und versuchen diese aktiv mit den unten genannten Maßnahmen zu managen.

Mit unserer Tätigkeit sind folgende Hauptrisiken und -chancen verbunden:

Beschaffungsmarktrisiken und -Chancen

Als produzierendes Unternehmen sind wir dem hohen Risiko mangelnder Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten für unsere Fertigung ausgesetzt. Dieses Risiko zeigt sich speziell in der aktuellen Situation auf den Weltmärkten und den bereits bestehenden Liefer- und Versorgungsengpässen infolge der Corona-Pandemie. Diese werden sich in 2022 fortsetzen. In diesem Kontext sind eine konsequente Beobachtung und transparente Analyse unserer Lieferketten, intensive Planung und vorausschauende Abstimmung zwischen Kunden und Lieferanten zwingend erforderlich. Mit einem intensiven Engpassmanagement sowie verstärktem Dualsourcing von Arbeitsschritten und Komponenten wirken wir im Rahmen unserer Möglichkeiten drohenden Kapazitätsengpässen bei unseren Lieferanten entgegen. Aufgrund der bereits bestehenden Verknappungen wurden Kontrollmechanismen nachjustiert und Sicherheitsbestände für bestimmte Warengruppen erhöht. In Bezug auf den Halbleitermangel wurden alternative Komponenten geprüft und gekauft, betroffene Produkte technisch im engen Austausch mit unseren Kunden modifiziert und langfristige Abnahmevereinbarungen mit Kunden und Lieferanten abgeschlossen. Mit der Einrichtung einer bereichsübergreifenden Task Force sollen zudem die bestmögliche Verfügbarkeit und eine schnelle Reaktionszeit bei den Kunden erreicht werden.

Darüber hinaus können weitere Varianten des Coronavirus erneut zu negativen Auswirkungen auf den Beschaffungsmarkt führen. Beispielsweise könnten unsere Lieferketten durch pandemiebedingte kurzfristige Schließungen wichtiger Häfen beeinträchtigt werden. Wir gehen davon aus, dass die Seefracht in 2022 eingeschränkt bleiben wird. Daher werden Teile unserer Einfuhren aus China vom Schiff auf die Bahn verlagert, um weitere Kosten zu vermeiden und unsere Flexibilität diesbezüglich zu steigern.

Um Preisrisiken für unsere Produkte abzusichern, werden die Beschaffungsmärkte laufend beobachtet und - soweit in der aktuellen Situation möglich - eine langfristige Planung des Lieferantenportfolios und der entsprechenden Warengruppenstrategien vorgenommen. Außerdem schließen wir langfristige Bezugsverträge mit Währungs- und Materialpreisgleitklauseln ab, die unter anderem der fortschreitenden Inflation entgegenwirken sollen. Diese Maßnahmen sind notwendig, da wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch bewerten. Unsicherheiten bestehen in diesem Zusammenhang in Bezug auf die Auswirkung der steigenden Energiepreise. Durch den risiko- und kostenoptimierten Einkauf von Teilmengen konnten die Mehrkosten bisher in Grenzen gehalten werden.

Aufgrund der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sehen wir ein moderates Risiko in der finanziellen Stabilität von Lieferanten. Im Rahmen unserer Lieferanten- und Sourcingstrategien begegnen wir diesem mit selektiven globalen Dualsourcings und der Erweiterung unseres Lieferantenstammes in globalen Best Cost Countries. Zudem steigern wir unseren Lokalisierungsgrad in China kontinuierlich.

Preisrisiken und -chancen

Aufgrund der in der Regel bereits bei Auftragserteilung festgelegten Mehrjahresvereinbarungen über die Preisentwicklung ist das Risiko eines plötzlichen Preisverfalls eher als gering einzustufen. Trotzdem versuchen Kunden auf dem Verhandlungsweg zusätzlich Preisreduzierungen zu erreichen.

Die Automobilhersteller setzen auf stark diversifizierte Modellpaletten, um zahlreiche Fahrzeugsegmente und verschiedene Konzernmarken bedienen zu können. Gleichzeitig etabliert sich bei vielen OEMs eine konzernübergreifende Vereinheitlichung von Motorenplattformen. Die Volumina von motornahen Systemen werden gebündelt vergeben. Diese Entwicklung führt zu einer Variantenvielfalt bei Abgasanlagen und erhöht die Stückkosten.

Fahrzeughersteller versuchen, Kostenerhöhungen aus stetig steigender Modellvielfalt und Elektrifizierung teilweise durch reduzierte Komponentenpreise zu kompensieren. Gleichzeitig gelingt es Zulieferunternehmen nur schwer, die erhöhten Entwicklungs- und

Produktkosten an die OEMs weiterzugeben. Tendenziell ist selbst bei den Premiumherstellern eine Verlagerung der Gewichtung - weg von technischen Inhalten hin zu den Kosten der Komponenten - zu beobachten.

Neben einem anhaltenden Preisdruck seitens der Automobilhersteller verlagern sich umfangreichere Entwicklungs- und Serviceleistungen auf die Zulieferer. Diese werden dadurch mit einem kontinuierlich steigenden Investitions- und Finanzierungsbedarf konfrontiert.

Die Verlagerung von Entwicklungs- und Serviceleistungen bietet Zulieferern aber auch die Möglichkeit eines weiteren Know-how-Aufbaus sowie der Stärkung des eigenen Technologieportfolios. Durch die hohe Kompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette kann sich, neben Einsparpotenzialen durch Kostenoptimierungen, eine Stärkung der Wettbewerbsposition ergeben.

Die anhaltenden Debatten über die zukünftige Verteilung der Antriebstechnologien und die starke Förderung batterieelektrischer Fahrzeuge führen aktuell zu hoher Planungsunsicherheit bei den Fahrzeugherstellern, bezogen auf das Absatzvolumen der Serienprodukte und das zukünftige Modellprogramm. Diese Situation verursacht zwangsläufig einen hohen Wettbewerbsdruck bei den Zulieferbetrieben für Verbrennerkomponenten und -systeme.

Absatzmarktrisiken und -chancen

Wir konnten in den letzten Jahren unsere Kundenbasis verbreitern und damit die Abhängigkeit von einzelnen Kunden weiter verringern. Aufgrund langjähriger Lieferverträge über den gesamten Lebenszyklus der verschiedenen Modellbaureihen ist das Risiko des kurzfristigen Wegfalls der Geschäftsbeziehungen mit einem unserer Großkunden als eher gering einzustufen. Durch verstärkte Aktivitäten in Wachstumsmärkten erschließen wir zudem neues Marktpotenzial.

Eine wesentliche Reduzierung der Kundennachfrage im Jahr 2022 infolge der Corona-Krise stellt ein geringes Risiko dar. Je nach weiterem Pandemieverlauf besteht dieses grundsätzlich weiterhin. Die anhaltende Halbleiterknappheit kann dazu führen, dass unsere Kunden ihre Produktion erneut einschränken müssen. Für Eberspächer kann dies zu einer erneuten Reduzierung des Produktionsvolumens führen, welche sich wiederum negativ auf den Absatz unserer Produkte auswirken kann. Lösen sich die noch weltweit bestehenden Produktions- und Lieferengpässe in 2022 auf, könnte sich die Wirtschaft wieder schneller erholen und an Fahrt gewinnen. Daraus könnten sich Chancen für eine bessere Absatzentwicklung bei Eberspächer ergeben.

Die Mobilität der Zukunft stellt neue Herausforderungen an die gesamte Automobilindustrie. Angesichts weltweiter Trends und zunehmend strengerer Emissionsgrenzen gewinnt die Elektromobilität immer mehr an Bedeutung. Die Corona-Pandemie verstärkte den Transformationsdruck in der Automobilindustrie zusätzlich. Langfristig sehen wir uns mit dem Risiko eines schrumpfenden Marktes für Verbrennungsmotoren konfrontiert. Diesem Risiko begegnen wir mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie dem gleichzeitigen Wachstum und steigender Effizienz im bisherigen Geschäftsfeld. Next Shed by Eberspächer hat sich in diesem Kontext zum Ziel gesetzt, neben dem Kerngeschäft und der Weiterentwicklung in den Divisions neue Geschäftsfelder aufzubauen. Im Rahmen des Technologiewandels müssen die klassischen Antriebe weiter optimiert und die Entwicklung neuer Antriebskonzepte wie Hybrid- und Elektroantriebe vorangetrieben werden. Durch die Entwicklung innovativer Produkte, die teilweise in Zusammenarbeit mit einzelnen Automobilherstellern erfolgt, sehen wir uns für die Zukunft gut aufgestellt. Die zunehmende Globalisierung sowie der technologische und gesellschaftliche Wandel bieten dem Unternehmen zusätzliche regionale Wachstumschancen.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Beachtung von Recht und Gesetz ist für Eberspächer die Basis jeglichen geschäftlichen Handelns. Eberspächer hat die maßgeblichen Standards für alle Mitarbeiter in Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct) niedergelegt und überprüft intern die Beachtung des Wettbewerbs- und Kartellrechts.

Mehrere Kartellbehörden haben 2014 Untersuchungen wegen möglicher kartellrechtswidriger Absprachen gegen Hersteller von Abgasanlagen für die Automobilindustrie eingeleitet. Die Verfahren wurden mittlerweile, soweit Jurisdiktionen in den Kernmärkten in Europa, Amerika und Asien betroffen waren, ohne die Feststellung von Kartellverstößen und ohne die Verhängung von Bußgeldern beendet. Lediglich eine Kartellbehörde prüft noch ihr weiteres Vorgehen. Unabhängig davon besteht weiterhin das Risiko von Schadenersatzanforderungen Dritter. Für mögliche Folgeansprüche wurde entsprechend Vorsorge getroffen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist Eberspächer Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen wir eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigen, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese müssen mit Positionen, Geldanlagen und Finanzierungen unterlegt sein, die aus dem operativen Geschäft entstanden sind. Somit bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als moderat. Positive Währungs- und Zinsveränderungen stellen gleichzeitig finanzwirtschaftliche Chancen für die Unternehmensgruppe dar.

Bestehende Ausfallrisiken schätzen wir aufgrund unseres Kundenportfolios insgesamt als moderat ein. Überdurchschnittliche Forderungsausfälle sind nicht zu erwarten. Nichtsdestotrotz unterziehen wir unsere Kunden verstärkt einer regelmäßigen Bonitätsprüfung. Die Teile-, Corona- und Ukraine-Krise haben zeitweise zu Unterbrechungen von Lieferketten und damit zu einem schwer planbaren Abrufverhalten der Kunden geführt. In Verbindung mit gestiegenen Preisen für Monolithe führte dies zu einem verstärkten Aufbau des Working Capitals. Vor diesem Hintergrund wurde der bestehende Konsortialkredit im zweiten Quartal 2022 geändert und auf IFRS Rechnungslegung umgestellt. Dabei wurden das Volumen und die Finanzkennzahlen angepasst sowie die Laufzeit bis Mitte 2025 verlängert. Darüber hinaus bestehen bilaterale Darlehen und Factoringlinien. Der Finanzierungsbedarf der Unternehmensgruppe ist damit langfristig gesichert. Dies bildet eine wesentliche Grundlage, um die Wachstumsstrategie und die bevorstehende Transformation in den kommenden Jahren umzusetzen.

Gewährleistungsrisiken

Durch die kontinuierliche Verschärfung der Gewährleistungsbedingungen der OEMs und die hohen Qualitätsanforderungen der Kunden wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Gewährleistungsrisiken weiterhin als hoch eingeschätzt. Wie in der Automobilbranche seit längerer Zeit üblich, werden diese Risiken insbesondere für die Produktentwicklung zum großen Teil vom OEM auf die Zulieferer als sogenannte Systementwickler übertragen. Daher achtet Eberspächer schon im Produktentstehungsprozess auf die Erkennung und Vermeidung möglicher Gewährleistungsrisiken. Zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit den OEMs Frühausschläge im Serienanlauf analysiert, um Ausfallsachen entgegenzuwirken. Die dauernde Beobachtung der Gewährleistungsdaten der OEMs trägt dazu bei, einen möglichen Fehleranstieg früh zu erkennen und die Reaktionszeit zu verkürzen. Auswertungen der Erfahrungen aus Gewährleistungsfällen werden konsequent einem Lessons-Learned-Prozess zugeführt. Ferner bauen wir unser Qualitätsmanagement ständig aus und prüfen potenzielle Aufträge bereits in der Phase der Angebotserstellung vermehrt rechtlich.

Um entlang der Lieferkette Aufwendungen für Gewährleistungsverpflichtungen zu reduzieren, werden die Gewährleistungsverträge mit Lieferanten in ihren Bedingungen so weit wie möglich zu denen der OEMs synchronisiert. Wir sind weiterhin bestrebt, durch ein optimiertes Lieferantenmanagement fehlerhaften Vorprodukten vorzubeugen. Dadurch reduzieren wir die Aufwendungen für Gewährleistungsverpflichtungen. Darüber hinaus setzen wir in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten qualitätssichernde

Maßnahmen um. Ein hohes Qualitätsniveau zeichnet uns als verlässlichen Partner am Markt aus und gibt uns die Möglichkeit, nachhaltige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Die Risikopositionen aus Gewährleistungen haben wir bemessen und in Form von Rückstellungen bzw. durch angemessene Versicherungsdeckungen Vorsorge getroffen.

IT-Risiken und -Chancen

Die elektronische Datenverarbeitung ermöglicht es dem Unternehmen, Geschäftsprozesse innerhalb der Organisation noch effizienter und effektiver zu gestalten, die Arbeitsqualität zu verbessern und Kunden just in time oder just in sequence zu beliefern. Zu diesem Zweck müssen komplexe IT-Systeme eingeführt und betrieben werden. Jedoch beinhaltet eine hohe Durchdringung der Geschäftsbereiche mit Informationstechnologien auch Risiken, die sich auf die ganze Unternehmensgruppe auswirken können.

Eine Verletzung der Verfügbarkeit oder der Integrität von digitalen Informationen kann die Lieferbereitschaft von Eberspächer und damit die Produktionsabläufe bei Kunden vorübergehend stören. Die Offenlegung von vertraulichen Informationen und Geschäftsgeheimnissen stellt ein hohes Risiko dar, das weitreichende Schadenersatzforderungen von Partnern und Kunden nach sich ziehen kann. Sicherheitsaspekte spielen bei der stetigen Optimierung der IT-Landschaft daher eine wichtige Rolle.

Die kontinuierlich wachsende Bedrohung der IT-Sicherheit durch Cyber-Kriminalität und somit die Gefahr, das Ziel eines Angriffs zu werden, wird als hoch eingeschätzt. Erfolgreiche Angriffe haben aufgrund der wachsenden Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von der IT-Infrastruktur eine große Auswirkung und erzeugen hohe Schäden.

Eberspächer wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr Opfer eines gezielten Cyber-Angriffs, bei dem Teile der IT-Infrastruktur verschlüsselt wurden. Zum Schutz der Kunden wurde nach Bekanntwerden umgehend ein Notfall-Team alarmiert, das die entsprechenden Notfallmaßnahmen einleitete. Als Reaktion hierauf wurden vielfältige weitere präventive und korrektive Maßnahmen initiiert, die teilweise bereits umgesetzt sind oder in der nächsten Zeit umgesetzt werden.

Informationssicherheits- und Datenschutzrisiken

Die Anforderungen an die Informationssicherheits- und Datenschutzorganisation nehmen stetig zu. Die Lage der Informationssicherheit bleibt generell angespannt und die Anzahl der weltweit innerhalb der Unternehmensgruppe gemeldeten Sicherheitsereignisse steigt weiter. Um die Risiken von Sicherheitsvorfällen zu verringern, wird die seit 2019 bestehende Informationssicherheitsorganisation fortwährend ausgebaut.

Die übergreifende Organisation setzt sich aus verschiedenen Rollen zur Informationssicherheit, zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz zusammen. Dadurch können, einheitliche und abgestimmte Standards und Vorgaben in diesem Themenkomplex definiert und das Informationssicherheitsmanagementsystem gesteuert werden. Risiken im Hinblick auf die Sicherheit digitaler und analoger Informationen werden dabei ebenso identifiziert und bewertet. Die Informationssicherheitsorganisation berät zudem IT- und Fachbereiche bei der Umsetzung geeigneter Risikobehandlungsmaßnahmen und überwacht deren Umsetzung. Verbleibende Risiken werden durch eine Cyber-Versicherung minimiert, die im Jahr 2019 geschlossen wurde. Diese sichert die Eberspächer Gruppe vor den finanziellen Folgeschäden eines Cyber-Angriffes im Rahmen der vertraglich vereinbarten Versicherungssummen ab.

Im Umgang mit Informationen stellt insbesondere die Unachtsamkeit der Anwender ein Risiko dar. Um das Gefahrenbewusstsein der Mitarbeiter zu steigern, wurden im Jahr 2021 verschiedene Zielgruppen zur Informationssicherheit geschult. Neben Präsenzs Schulungen und einem verpflichteten E-Learning werden Intranet-News, Schulungsvideos und Flyer zur Sensibilisierung angeboten. In Kombination mit technischen Schutzmaßnahmen kann somit das Risiko eines Informationssicherheitsvorfalls minimiert werden.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Dritten werden schützenswerte Informationen mit Dienstleistern und Lieferanten geteilt. Zur Sicherstellung der Informationssicherheit innerhalb der Lieferkette wurden vertragliche Regelungen mit Dienstleistern und Lieferanten erweitert und die Umsetzung in Stichproben überprüft. Im Jahr 2021 wurden außerdem technische und organisatorische Schutzmaßnahmen sowie Managementprozesse durch interne und externe Audits verifiziert. Damit soll die Erfüllung von vertraglichen, gesetzlichen und internen Anforderungen an die Informationssicherheit gewährleistet werden.

Im Umgang mit personenbezogenen Daten ergeben sich durch wiederholt veränderte rechtliche Anforderungen neue Handlungsbedarfe. Die Corona-Pandemie hat neue datenschutzrechtliche Herausforderungen mit sich gebracht.

Infolge des Cyber-Angriffes auf die Eberspächer Gruppe erfolgten notwendige Meldungen insbesondere nach Art. 33 und 34 DSGVO. Die konzentriert ergriffenen IT-Maßnahmen müssen eng datenschutzrechtlich begleitet werden.

Durchgeführte Datenschutz-Audits und -Schulungen sollen Risiken weiter minimieren. Der Bereich Datenschutz wird verstärkt, um Anforderungen und Risiken weiterhin angemessen begegnen zu können.

Gesamt-Risiko- und Chancenposition

Aus heutiger Sicht sind die vorstehend beschriebenen Risiken überwiegend gut beherrschbar und haben keine bestandsgefährdenden Auswirkungen. Dennoch stellen die Folgen der Corona-Pandemie weiterhin eine Herausforderung für die Unternehmensgruppe und ihre Mitarbeiter dar. Die oben beschriebenen Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen Eberspächer ausgesetzt ist. Risiken, die Eberspächer noch nicht bekannt sind, oder solche, die aktuell noch als weniger signifikant eingeschätzt werden, könnten sich ebenfalls nachteilig auf das Unternehmen auswirken. Aus den vorstehend aufgeführten Chancen können sich zudem den Risiken gegenläufige Auswirkungen ergeben. Darüber hinaus bieten die beschriebenen Chancen vielfältige Möglichkeiten für die Stärkung der Position von Eberspächer.

Prognosebericht

Der folgende Ausblick enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Planungen, Einschätzungen und Erwartungen über die zukünftige Entwicklung unserer Absatzmärkte und der Unternehmensgruppe Eberspächer. Sie unterliegen Unsicherheitsfaktoren, die sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringen können.

Für 2022 gehen wir für die Eberspächer Gruppe von einem EBIT stark unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 aus (EBIT 2021: 52,8 Mio. EUR). Trotz eines prognostizierten leichten Anstiegs des Nettoumsatzes belasten in 2022 Sondereffekte das EBIT. Hierzu zählen die Auswirkungen des Ukrainekriegs, coronabedingte Lockdowns (beispielsweise Shanghai), gestiegene Rohstoffpreise sowie zusätzliche Kosten im Rahmen globaler Liefer- und Kapazitätsengpässe. Die Nettoverschuldung wird sich infolgedessen in 2022 ebenfalls deutlich verschlechtern (Nettoverschuldung 2021: 731,8 Mio. EUR). Darüber hinaus erwarten wir einen Anstieg unserer Lagerbestände und damit auch eine leichte Erhöhung des Trade Working Capitals im Vergleich zu 2021. Ab dem Geschäftsjahr 2022 wird zudem ein weiterer finanzieller Leistungsindikator zur Steuerung herangezogen, der Free Cashflow. Der Free Cashflow zeigt die Höhe der Barmittel in einer Periode, die zur Verteilung an Eigen- und Fremdkapitalgeber zur Verfügung stehen. Er setzt sich aus dem Cashflow aus operativer Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammen. Der Free Cashflow wird sich im Jahr

2022 im Vergleich zu 2021 aufgrund eingeleiteter Maßnahmen zur Optimierung des Cash-Managements voraussichtlich deutlich steigern.

Die Entwicklung der Division Purem by Eberspächer verläuft regional sehr unterschiedlich. Während die Märkte in Europa stagnieren, rechnen wir in Asien und insbesondere in Amerika in den nächsten Jahren mit steigenden Umsätzen. Mittelfristig ist für die Division ein positiver Trend zu verzeichnen, wobei das Jahr 2022 jedoch ein Übergangsjahr darstellt. Im Fokus steht vor allem die Steigerung der Liquidität und der Profitabilität der Division. Diese sind auch beeinflusst durch bestehende und zukünftige Lockdowns im Zusammenhang mit Corona, wie beispielsweise in Shanghai. Im Hinblick auf das prognostizierte Wachstum in Amerika ist dies umso wichtiger. Unsere Präsenz in dieser Region gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Mit dem Aufbau neuer Werke in Louisville (Kentucky, USA) und St. Louis (Missouri, USA) wurde daher bereits begonnen. Das neue mexikanische Produktionswerk in Ramos Arizpe sowie die Werkserweiterung in Sorocaba (Brasilien) schaffen ebenfalls die notwendigen Voraussetzungen für das geplante Umsatzwachstum. Trotz der Förderung batterieelektrischer Mobilität werden Verbrennungsmotoren in Pkw und Nfz einen wesentlichen Anteil an den mittelfristigen Absatzprognosen unserer Kunden auch in Europa einnehmen. Die Einführung der künftigen Emissionsnorm Euro 7, mit der sich die Abgasgrenzwerte voraussichtlich weiter verringern werden, wird die Umsatzentwicklung in Europa positiv beeinflussen. Infolge der steigenden Komplexität der Abgasreinigung aufgrund neuer Emissionsnormen erwarten wir generell weitere Wachstumschancen. Für die regional unterschiedliche Marktentwicklung findet innerhalb der Division eine differenzierte Steuerung statt. Eberspächer arbeitet darüber hinaus an Innovationen für die Zukunft und sucht gezielt nach Lösungen sowohl für konventionelle als auch neue Antriebstechnologien. Mit seiner Active Heating Produktfamilie, zu der aktuell der Lamella und der Fractal Heater gehören, erarbeitet die Division Konzepte zur weiteren Senkung von Schadstoffemissionen. Zudem werden Aktivitäten im Bereich der Wasserstoff-Mobilität vorangetrieben.

Für die Division Climate Control Systems ist die Elektromobilität ein wichtiger Wachstumstreiber. In den nächsten Jahren profitiert insbesondere die Business Unit Electrical Heaters mit ihren elektrischen Hochvolt-Heizungen von diesem Trend. Hierfür wurden am Standort Herxheim (Deutschland) bereits hochautomatisierte Anlagen installiert, die zu einem höheren Automatisierungsgrad und zu einer höheren Stückzahl in der Produktion führen sollen. Eine zusätzliche Erweiterung der Kapazitäten ist bereits geplant und soll ab 2023 ein deutlich höheres Produktionsvolumen ermöglichen. Außerdem ist gemeinsam mit der Division Automotive Controls der Bau eines neuen Werkes in Ruse (Bulgarien) geplant, um die Wachstumsstrategie beider Divisions durch zusätzliche Produktionskapazitäten zu unterstützen. Darüber hinaus werden auch am Produktionsstandort Hermsdorf (Deutschland) die erforderlichen Volumenerhöhungen vorangetrieben. Die Erweiterung des Produktionsstandorts in Oława (Polen) im vergangenen Jahr schuf ebenfalls notwendigen Raum für das Wachstum der vier Business Units. Durch die eingeleiteten Maßnahmen werden die bestehenden Prozesse angepasst und optimiert. Dies ermöglicht ein Umsatzwachstum mit der notwendigen operativen Effizienz. Innerhalb der Produktbereiche erweitern neue innovative Lösungen das Produktportfolio und tragen zum Wachstum der Division bei. Dazu gehört beispielsweise ein System zur Reinigung der Innenraumluft in Bussen.

Das übergreifende Ziel der CO₂-Reduzierung sowie die zunehmende Bedeutung der Elektromobilität und des autonomen Fahrens sorgen für eine wachsende Nachfrage nach den Produkten der Division Automotive Controls. Mechanische Systeme werden zunehmend durch elektrische Aggregate und vermehrt vollständig elektronische Fahrzeugantriebe ersetzt. Hier setzt die Division, deren Kernkompetenz zuverlässige Schalter, Leistungselektroniken und Steuergeräte mit komplexer Software darstellen, an. Sie ist dabei nicht nur erfolgreich im direkten Kundengeschäft, sondern zugleich ein starker Partner für die Business Units der Division Climate Control Systems. Im Jahr 2021 erwies sich vor allem der Mangel an Halbleitern als limitierender Faktor für das Umsatzwachstum der Division. Für das Jahr 2022 und insbesondere in den darauffolgenden Jahren rechnen wir mit einem starken Wachstum der Division. Um unsere Kompetenz weiter zu erhöhen, wurde mit dem neuen Entwicklungsstandort in Cluj-Napoca (Rumänien) bereits gezielt in den Elektronikbereich investiert. Gemeinsam mit der Business Unit Electrical Heaters ist die Erweiterung der Produktionskapazitäten durch den Bau eines neuen Werkes in Ruse (Bulgarien) geplant. Mit ihren Batteriemanagement-Systemen erwirtschaftet die Division Automotive Controls zudem Umsätze außerhalb der Automobilindustrie. Die Systeme, die beispielsweise in der Medizintechnik und Logistik zum Einsatz kommen, gewährleisten die zuverlässige Funktion von Lithium-Ionen-Batterie-betriebenen Anlagen und Transportmitteln.

Ausgehend von der Akquisition von VAIREX air systems will Eberspächer sich mit Komponenten für die Wasserstofftechnologie langfristig weiterentwickeln. Dazu nutzt die Gruppe die Kompetenzen der Divisions und arbeitet bereichsübergreifend zusammen.

Durch die Förderung von Innovationen, Akquisitionen und Partnerschaften sowie unser bereits bestehendes vielfältiges Produktportfolio sehen wir uns für die Zukunft gut aufgestellt. Mittel- und langfristig gehen wir mit einem Produktportfolio aus etablierten und neuen Technologien weiterhin von einem profitablen Wachstum der Unternehmensgruppe Eberspächer aus. Für das Jahr 2022 rechnen wir aufgrund der Umsatz- und Ergebnisprognose für die Eberspächer Unternehmensgruppe mit einem herausfordernden Geschäftsverlauf gegenüber dem Vorjahr. Schwierigkeiten aus der Corona-Pandemie und den bestehenden Liefer- und Kapazitätsengpässen bestehen in 2022 weiterhin und haben sich in der ersten Jahreshälfte insbesondere durch den Lockdown in Shanghai manifestiert. Derzeit schwer einzuschätzen sind die weitere Entwicklung und die Dauer des Ukrainekriegs sowie dessen Folgen auf die Weltwirtschaft und damit auch auf unseren zukünftigen Geschäftsverlauf. Die zum Zeitpunkt der Berichterstellung bereits bekannten Auswirkungen spiegeln sich in unserer Prognose wider.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung

dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 14. Juli 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Feller, Wirtschaftsprüfer
Fick, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde am 19.07.2022 durch den Beirat genehmigt.
